



Strampelnder Protest gegen die Auto-Lobby

Mit einer Rad-Sternfahrt auf zwei – und mitunter auch mehr – Rädern haben Gegner der neu konzipierten Automobilausstellung IAA Mobility in München und Klima-Aktivisten ihren Unmut kundgetan. Trotz des Protests ziehen die Verantwortlichen der Messe ein positives Fazit. 400 000 Besucher zählte die Schau. Foto: Matthias Balk/dpa Seite 2

Kulmbacher Zukunftswald ist Vorbild für Bayern

Kulmbach/Frankenwald – Im sogenannten Zukunftswald des Frankenwalds erforschen Experten derzeit, welche Baumarten aus anderen Regionen Europas und Asiens im Frankenwald trotz Klimawandel wachsen. Forstwissenschaftler aus Oberbayern erklären nun, wie sie herausfinden wollen, wie kahle Stellen des Frankenwalds wieder aufgeforstet werden. Die Idee zu dem Projekt stammt aus dem Amt für Landwirtschaft Kulmbach. awu Seite 7

Feuerwehr freut sich über Wunderwerk der Technik

Stadtsteinach – Ein Arbeitsplatz in 32 Metern Höhe und an der frischen Luft: Diesen Traum können sich künftig Kameraden der Feuerwehr Stadtsteinach zumindest in ein paar Momenten verwirklichen. Ihre neue Drehleiter ist eine der modernsten, die es gibt und mit dem aktuellsten Rettungsfahrzeug so etwas wie der neueste Schrei. Teile der Anlage werden mit dem Joystick bedient. awu Seite 8

Standpunkt

Kontraproduktive Beiträge

Zu Alt-Bundespräsident Joachim Gauck, der Impfgegner als „Bekloppte“ bezeichnete
Von Katja Bauer

Alt-Bundespräsident Joachim Gauck hat bei einer Tagung vor Lehrern gesprochen, und er hat dort diejenigen scharf angegriffen, die sich nicht impfen lassen wollten. Es sei schrecklich, in einem Land zu leben, in dem nicht nur Bildungswillige, sondern auch „hinreichende Zahlen von Bekloppten“ leben, sagte Gauck, nur um fast im selben Atemzug zu betonen: Als Rentner dürfe er so formulieren. Nun weiß Gauck ja am allerbesten, dass er nicht als Rentner eingeladen ist, sondern als Erster Mann im Staat a. D., eben weil man ihm und seinen Worten immer noch eine Wirkung zumisst.

Beleidigungen aber sind definitiv kein gutes Mittel, um in egal welcher Debatte, das Gegenüber zu überzeugen. Die Frage der Impfung wird stark emotional diskutiert. Je stärker die Debatte mit Aussagen wie dieser sich aufheizt, desto mehr wird das Nein zur Spritze zu einer Art Identitätsfrage überhöht. Wer so redet wie Gauck, der handelt kontraproduktiv. Sachliche Informationen und eine möglichst niedrige Schwelle zum Impfen sind der einzige Weg, mehr Menschen zu überzeugen und dadurch zu schützen – und vielleicht durch eine hohe Impfquote auch den Weg aus der Pandemie zu finden.

redaktion@frankenpost.de Seite 5



CSU-Kandidaten sehen Trendwende

Auf ihrem Parteitag zeigen die Christsozialen Geschlossenheit mit der Schwesterpartei CDU. Die Delegierten empfangen den gemeinsamen Kanzlerkandidaten Armin Laschet frenetisch. Regionale CSU-Abgeordnete und -Kandidaten werten das als ein positives Zeichen.

Von Marco Hadem, Jörg Blank, Christoph Trost, Michael Donhauser und Christopher Michael

Nürnberg/Coburg/Hof – Mit demonstrativer Geschlossenheit und scharfen Attacken auf die SPD und Rot-Grün-Rot wollen Unionskanzlerkandidat Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder eine drohende Niederlage bei der Bundestagswahl in zwei Wochen abwenden. „Wir wollen jetzt die Bundestagswahl zusammen mit klarem Kurs gewinnen“, sagte der CDU-Vorsitzende am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg, wo er demonstrativ mit langem Applaus gefeiert wurde. Söder, der im Frühjahr selbst gerne Kanzlerkandidat geworden wäre, rief Laschet zu: „Wir wollen, dass du Kanzler der Bundesrepublik Deutsch-

land wirst.“ Der CSU-Chef sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“. Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“.

Hans-Peter Friedrich, Bundestags-Vizepräsident und CSU-Bezirkschef in Oberfranken, ergänzte auf Anfrage unserer Zeitung: „Mit seinem starken und überzeugenden Auftritt hat sich Armin Laschet den Respekt der CSU-Delegierten und von Markus Söder gesichert.“ Jonas Geissler, Direktkandidat im Wahlkreis Coburg/Kronach ergänzt: „Armin Laschet hat endlich auch Gas gegeben.“ Das sei dringend nötig gewesen. Geissler wertet den Parteitag als „Aufbruchssignal“ und „ersten Schritt für den Stimmungsumschwung“.

In der CSU hatte es in den vergangenen Wochen immer wieder kritische Töne in Richtung Laschet gegeben. Am Donnerstag noch hatte CSU-Generalsekretär Markus Blume in einem Interview erklärt, mit Söder stünde die Union in den Wahlumfragen „natürlich“ besser da – später sagte er, dies sei auf Bayern gemünzt gewesen. In bundesweiten Umfragen liegen CDU und CSU derzeit merklich hinter der SPD zurück.

Es stehe „Spitz auf Knopf“, sagte Laschet, der Fehler im Wahlkampf einräumte. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen,

wissen wir ja selbst.“ Nun müsse man den Menschen aber erklären, dass es bei der Wahl darum gehe, wer in den entscheidenden Momenten der deutschen Geschichte für den richtigen Kurs stehe – und das seien CDU und CSU.

Rückendeckung erhält der Kanzlerkandidat der Union auch von Dorothee Bär, Abgeordnete aus dem Wahlkreis Bad Kissingen in Unterfranken, Staatsministerin für Digitales und Mitglied in Laschets Zukunftsteam. „Armin Laschet hat eine starke Rede gehalten“, schätzt sie dessen Auftritt ein. „Die große Begeisterung der Delegierten kann man nicht erzwingen. Die ist echt.“ Auch arbeiteten Laschet und Söder viel besser und enger zusammen als es oft dargestellt werde. „Es war sogar Markus Söders expliziter Wunsch, dass ich im Zukunftsteam mitwirke“, sagte sie auf Nachfrage unserer Zeitung. „Die Union kämpft gemeinsam.“

Derweil hat Laschet in seiner Rede auf dem Parteitag mit einer Spitze gegen die Sozialdemokratie für Wirbel im politischen Berlin gesorgt: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite“, sagte Laschet, und zwar konkret mit Blick auf den Kurs der SPD in der Wirtschafts- und Finanzpolitik: Immer in Krisen habe

sie ans Schuldenmachen und an Steuererhöhungen gedacht, kritisierte er. Die SPD wehrte sich umgehend und führte auch andere Themen an: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn und Grundrente, Ehe für alle und so weiter. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz darauf!“, twitterte SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil.

Laschet griff in seiner Rede vor allem seinen SPD-Kontrahenten Olaf Scholz an – insbesondere, weil dieser keine klare Absage an ein mögliches Linksbündnis zustande bringe, sondern sich eine Hintertür für eine Koalition mit der Linken offenhalte. Die Union habe sich dagegen klar gegen die radikale Linke abgegrenzt, genauso wie gegen rechts. Seite 2, Kommentar Seite 4

Oberfranken im Parteivorstand

Bei den Wahlen zum CSU-Landesvorstand wurden die vier oberfränkischen Mitglieder im Amt bestätigt. Europaministerin Melanie Huml verteidigte ihren Posten als eine der fünf Stellvertreter von Parteichef Markus Söder mit 81 Prozent der gültigen Stimmen. Dem erweiterten Vorstand gehören weiter Bezirkschef Hans-Peter Friedrich sowie die Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner und Silke Launert an. jum

FC Bayern lässt RB Leipzig abblitzen

Fußball-Bundesliga

Der FC Bayern München feiert bei RB Leipzig einen 4:1-Erfolg und macht den Fehlstart der Sachsen damit perfekt. msc Seite 19

Zweite Fußball-Bundesliga

Im Spitzenspiel der zweiten Liga trennen sich Jahn Regensburg und der 1. FC Nürnberg leistungsgerecht 2:2. Damit bleibt der Club auch im sechsten Spiel ungeschlagen. dpa Seite 20

Amateurfußball

Die SpVgg Bayern Hof kehrt in der Bayernliga mit einer 1:3-Niederlage von der SpVgg Ansbach zurück. In der Landesliga behält der FC Vorwärts Rösau im Derby gegen den FC Eintracht Münchberg hochverdient mit 2:1 die Oberhand. red Seiten 21 und 22

Maaßen beklagt „Dämonisierung“ seiner Person

Erfurt/Suhl – Nach dem Aufruf der Grünen, in Südthüringen den SPD-Kandidaten Frank Ullrich zu wählen, hat Gegenkandidat Hans-Georg Maaßen (CDU) eine Dämonisierung seiner Person beklagt. „SPD und Grüne dämonisieren mich als Person und weigern sich, sich mit meinen Positionen inhaltlich auseinanderzusetzen“, sagte der frühere Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz. Maaßen und Ullrich konkurrieren bei der Bundestagswahl am 26. September im selben Südthüringer Wahlkreis um die Erststimmen. Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner hatte zuvor empfohlen, im Wahlkreis 196 Maaßens Kontrahenten, den Olympiasieger und früheren Biathlon-

Bundestrainer Ullrich, mit der Erststimme zu wählen – um Maaßen zu verhindern – und die Zweitstimme den Grünen zu geben. Ein Votum für Ullrich schütze „die Demokratie und verhindert, dass eine nach rechts außen offene Stimme in den Bundestag einzieht“, hatte Kellner den Zeitungen der Funke Mediengruppe gesagt.

Maaßen griff Ullrich hart an: Der SPD-Kandidat stehe für „weitere Massenmigration, Genderpolitik und Staatsbankrott“, sagte Maaßen der dpa. Die Kandidatur des früheren Verfassungsschutzchefs ist umstritten – unter anderem wegen seiner Haltung zur Flüchtlingspolitik der Bundesregierung. Auch große Teile der Union kritisierten Maaßens Kandidatur. dpa

ANZEIGE

Der Sport-Newsletter Ihrer Zeitung:

Frankenpost Sport kompakt

Jeden Samstag erhalten Sie die wichtigsten Sport-News der Woche.

Mehr Infos unter: frankenpost.de/newsletter



Jetzt GRATIS abonnieren



Leserservice
09281/1802044*
(Abo und Zustellung)

Leseranhilfen: 092 81 / 816-100
Anzeigenservice: 092 81 / 1 80 20 45*
Ticket-/LeserShop (ab 9 Uhr): 0 92 81 / 816-228
*Montag-Freitag von 6-18 Uhr, Samstag von 6-14 Uhr zum normalen Ortstarif

Ferienende bringt Staus mit sich

München – Am Wochenende vor dem Schulstart in Bayern ist es auf den Autobahnen zu Staus und Verzögerungen gekommen. Wie erwartet, habe es starken Rückreiseverkehr gegeben, sagte ein ADAC-Sprecher am Sonntag. „Aber es kam jetzt nicht wirklich zu chaotischen Zuständen.“ Vor allem am Samstag- und Sonntagmittag sei viel los gewesen, die Lage habe sich zum Nachmittag hin aber jeweils wieder entspannt. Die Route Salzburg-München-Nürnberg war während der Stoßzeiten demnach am stärksten betroffen. Am Samstag wie am Sonntag gab es auf der Strecke laut ADAC Verzögerungen von insgesamt rund eineinhalb Stunden. Am Sonntagnachmittag sei dann vor allem noch zwischen München und Nürnberg reger Verkehr gewesen. Man müsse aber nicht mehr von extrem langen Verzögerungen ausgehen, sagte der ADAC-Sprecher. Auch auf der westlicheren Route auf der Autobahn 7 Füssen-Memmingen-Würzburg staute es sich demnach vor allem mittags. Insgesamt sei es dort aber nicht ganz so schlimm wie auf der Strecke Salzburg-München-Nürnberg gewesen. Der ADAC hatte bereits vor dem Wochenende vor Staus gewarnt. *dpa*



A 8 Richtung München: stehender Verkehr. Foto: Ursula Düren/dpa

23-Jähriger stirbt bei Autounfall auf A93

Maxhütte-Haidhof – Ein 23-Jähriger ist bei einem Autounfall auf der A93 nahe Maxhütte-Haidhof im Kreis Schwandorf ums Leben gekommen. Der Mann war am frühen Sonntagmorgen mit dem Wagen von der Fahrbahn abgekommen, wie ein Sprecher der Polizei sagte. Daraufhin schleuderte sein Fahrzeug wieder zurück auf die Autobahn und prallte in die Mittelleitplanke. Der Fahrer wurde aus dem Auto geschleudert und starb noch an der Unfallstelle. Laut Polizei war er nicht angeschnallt. Der Beifahrer blieb unverletzt. Die genaue Unfallursache war zunächst nicht bekannt. Die A93 wurde zwischen den Abfahrten Pontholz und Teublitz in Fahrtrichtung Hof vorübergehend gesperrt. *dpa*

Frau stürzt in Tirol 100 Meter in den Tod

Scharnitz – Bei einer Bergtour ist eine 52-jährige Deutsche im Tiroler Karwendelgebirge bei Scharnitz in den Tod gestürzt. Die Frau sei mit einer Gruppe aus Deutschland unterwegs gewesen, als sie am Samstag offenbar das Gleichgewicht verloren habe, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Bergwandin hatte demnach Wanderstöcke in den Händen. Um sich an einem Stahlseil festhalten zu können, habe sie beide Stöcke in die linke Hand nehmen wollen. Dabei geriet sie den Angaben zufolge in Rückenlage. Die Frau stürzte rund 100 Meter über steiles, felsiges Gelände ab. *dpa*

Zwei Verletzte bei Bauarbeiten

Würzburg – Zwei Menschen sind bei Bauarbeiten in der Nähe einer Gleisanlage in Würzburg verletzt worden. Beide seien am Samstagabend von einem Stromschlag getroffen worden, wie die Feuerwehr mitteilte. Eine Person erlitt schwere Verletzungen und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Die genaue Unfallursache war laut Polizei zunächst nicht bekannt. *dpa*



Hoffnung auf die Wende: Schaffen es CSU und CDU, namentlich CSU-Chef Markus Söder (links) und Kanzlerkandidat Armin Laschet, das Ruder herumzureißen? Fotos: Peter Kneffel/dpa; CSU (unten)

Einer, der den Trend umkehren will

Armin Laschet schafft es tatsächlich, bei der CSU Jubelklänge und Euphorie zu zünden. Dabei waren die Bayern höchst skeptisch. In Zeiten der Not halten sie aber zusammen.

Von Jürgen Umlauf

Nürnberg – Armin Laschet macht einen hypernervösen Eindruck. Der Kanzlerkandidat der Union steht umringt von Fernsehcameras an der Seite von Markus Söder im Eingangsbereich zum CSU-Parteitag. Gleich wird es auf ihn und seine Rede ankommen in der Höhle von Löwen, die ihm bislang nicht übermäßig wohlgesonnen waren. Laschet nestelt ununterbrochen an seiner Brille und der FFP2-Maske, dazwischen fingert er ziellos in seinen Sakktaschen. Dann geht es hinein in den Saal – und oh Wunder: Die Delegierten feiern den Mann aus Aachen stehend und johlend. Die CSU-Basis hat begriffen, dass dieser Moment für den Ausgang der Bundestagswahl entscheidend sein könnte, und liefert die Bilder, die es für die herbeigesehnte Trendwende im Umfragetief braucht.

„Wir begrüßen den Kanzlerkandidaten der gesamten Union, auch der

CSU“, ruft Markus Söder in den „euphorischen Empfang“ hinein und überlässt Laschet ohne Umschweife die Bühne. Der beginnt – und es hört sich tatsächlich völlig ironiefrei an nach den bayerischen Quer- und Heckenschüssen der vergangenen Wochen – mit einem Gruß an die „lieben Freundinnen und Freunde der CSU“. Überraschend schnell erreicht er deren Herzen, indem er an den legendären CSU-Gründer Josef Müller, den „Ochsen-Sepp“, erinnert, natürlich Franz Josef Strauß zitiert und als Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens die Vorbildrolle Bayerns und natürlich der CSU lobt. Laschet macht das so geschickt, dass dieses Anwanzen an die ihm kritisch verbundene Schwester überhaupt nicht wie Anwanzen daherkommt.

In der Folge legt Laschet einen seriösen, kämpferischen und in einigen Passagen geradezu staatsmännischen Auftritt hin. An keiner Stelle bricht das bei ihm gern eingestreute Karnevalische durch, der Mann präsentiert sich hoch konzentriert. Seine Rede ist klar strukturiert. An fünf Punkten zeigt er auf, warum die Bundestagswahl eine „Richtungsentcheidung“ sei, dass es – wie Angela Merkel zuletzt im Bundestag erklärte – eben nicht egal sei, wer in Berlin regiere. „In den entscheidenden Momenten der deutschen Geschich-

te standen CDU und CSU immer für den richtigen Weg“, blickt Laschet auf Zäsuren wie die Wiederbewaffnung Deutschlands nach dem Krieg, die deutsche Einheit oder die Bewältigung der Krisen in den vergangenen Jahren zurück. Immer die richtigen Entscheidungen zu treffen, „das traue ich SPD, Grünen und den Linken nicht zu“ – und auch einem SPD-Kanzler Olaf Scholz nicht, der ja als



„So was hätten wir schon vor zwei oder drei Monaten gebraucht.“
Tobias Reiß (CSU),
Landtagsabgeordneter

Finanzminister nur so gut dastehe, „weil Angela Merkel auf ihn aufgepasst hat“.

Laschet hält eine „Die oder wir“-Rede. Egal ob innere oder äußere Sicherheit, die Union könne mit klarem Kurs beides garantieren, während das linke Lager bei der modernen Ausrüstung für Bundeswehr blockiere und Kriminalität nicht konsequent bekämpfe. Für die Wirtschaft strebe die Union ein „Modernisierungsjahrzehnt“ an, während die anderen für Steuererhöhungen, mehr Bürokratie und staatliche Ein-

griffe stünden. „SPD und Grüne regieren zu lassen, ist ein Angriff auf den Wohlstand in Deutschland“, mahnt Laschet. Und beim Klimaschutz sei man sich zwar in den Zielen einig, aber nicht über den Weg dahin. Statt mit Verboten und Vorgaben wolle er es mit Anreizen und Innovation schaffen. Es gehe darum, Klimaschutz und den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Automobil-

industrie miteinander zu verknüpfen. Wirklich konkret wird Laschet aber bei keinem der Themen, die genaue Umsetzung lässt er im Vagen.

Geradezu genüsslich stochert Laschet dafür in einer offenen Flanke der Kampagne von SPD-Konkurrent Olaf Scholz. Er stört sich daran, dass Scholz eine Koalition mit der Linken nicht ausschließt. Dabei müsse man doch klare Kante gegen Extremisten von links wie rechts zeigen. „Wir koalieren nicht mit den Linken und wir bekämpfen die AfD und die Rechten – das ist doch ein relativ einfacher Satz. Warum bekommt es Olaf Scholz nicht auf die Beine, diesen Satz auszusprechen“, fragt Laschet geradezu spitzbübisch in den Applaus der CSU-Delegierten hinein. „Weil er sich eine Hintertür offen lassen will“, antwortet er sich selbst, um schließ-

lich eine Art Finale furioso hinzulegen. In den entscheidenden Momenten müsse man Kurs halten, sagt Laschet. „Das können Rot-Grün nicht, und deshalb will ich Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland werden.“

In den Stuhlreihen der Nürnberger Messehalle gibt es jetzt kein Halten mehr. Gut acht Minuten stehen die Delegierten und applaudieren dem Mann zu, den die meisten bis zu diesem Zeitpunkt für die bestenfalls zweite Wahl in der Kandidatenfrage gehalten hatten. Für Laschet sind diese Minuten eine Genugtuung, er strahlt Erleichterung und – ja auch – Siegesgewissheit aus. „Das war die Rede unseres künftigen Kanzlers“, tönt Söder in den Jubel hinein. Er sieht in diesem Moment tatsächlich überzeugt von dieser Aussage aus. Die Delegierten gehen danach beinahe wie beseelet nach Hause.

Als „hervorragend“ bewertet auch der vormals skeptische Tirschenreuther Abgeordnete Tobias Reiß Laschets Auftritt. „So was hätten wir schon vor zwei oder drei Monaten gebraucht“, blickt er auf die nur noch wenig verbleibende Zeit bis zum Wahltag. Immerhin gehe man nun motiviert und zuversichtlich in die letzten Wahlkampfwochen. Das ist deutlich mehr, als viele in der CSU vor diesem Parteitag erhofft hatten. **Seite 1, Kommentar Seite 4**

Das Auto wandelt sich – und seine Messe auch

Das neue Konzept funktioniert: Die Hersteller sprechen in der Münchner Innenstadt neue Zielgruppen an. Aktivisten können die Schau nicht nachhaltig stören.

Von Markus Grabitz

München – Obwohl es noch nicht elf Uhr ist und sich die Innenstadt erst langsam füllt, beträgt die Wartezeit beim Daimler-Stand am Odeonsplatz schon zehn Minuten. Vögel zwitschern aus zwei Lautsprechern. Seitdem am Vortag Aktivisten den 1800-Quadratmeter-Stand geentert und Plakate vom Obergeschoss herabhängen lassen konnten, nehmen die Ordner es strenger mit der Gepäckkontrolle. „Du musst auch den Beutel kontrollieren“, mahnt ein Aufseher den Mann mit der blauen Weste.

Nach dem Vorfall lässt Daimler nicht mehr so viele Menschen auf den Stand, der eigentlich bis zu 2500 Besuchern zugleich empfangen kann. Dennoch drängen sich die Zuschauer um die 13 ausgestellten Daimler-Fahrzeuge. Es ist eng. Jung und Alt, Frauen und Männer, viele Familien sind an diesem Samstag gekommen. Zunächst erscheint es wie immer bei einer Autoschau: Der Blick vieler verrät die Faszination für

das Auto. Sie sind begeistert, die neusten Modelle zu sehen. Sie wollen die Limousinen anfassen, sich reinsetzen, darüberstreifen über die kantenlose Karosserie des windschnitigen EQS. Eine Frau deutet auf die Studie des vollelektrischen G-Modells, tippt ihren Mann an und sagt: „Den würde ich schon nehmen.“

Und doch ist es anders: Ein Auspuffrohr sucht man vergebens. Hier am Publikumsstand hat Daimler die neue Strategie „Electric only“ („Nur Elektro“) bereits umgesetzt. Daimler stellt nur vollelektrische Fahrzeuge ins Schaufenster, sechs von den 13 ausgestellten Modellen kann man bereits kaufen. Die Zielgruppe ist auch eine andere. Während früher in Frankfurt Autofans angesprochen wurden, die bereit waren, teure Tickets für die Schau zu erwerben, zielen die Hersteller jetzt auf ein breiteres Publikum. Keiner muss bezahlen, um dem neuen Smart über das Dach zu streichen. Bettina Fetzer, Marketing- und PR-Chefin des Herstellers, sagt, dass das IAA-Format lange intern und mit dem VDA diskutiert wurde. Über anderthalb Jahre liefen die Vorbereitungen. „Uns ging es darum, auch mit Menschen in den Dialog zu treten, die sonst nicht zur IAA gekommen sind.“

An diesem Publikumssamstag schlendert eine vierköpfige Familie aus Dessau durch die Schau. Sie waren bisher allenfalls im Autohaus,

jedenfalls noch nie auf einer Autoschau. Der Sohn Lennart („ich tendiere schon noch zum Verbrenner“) hat sich das Wochenende in München zum 18. Geburtstag gewünscht. Der Vater, ein Architekt, lobt den Daimler-Stand, der luftig gebaut ist und dem Besucher ungewöhnliche Perspektiven auf die barocke Theaterkirche und die Feldherrenhalle bietet: Als Ostdeutscher, der verwaisete urbane Zentren kennt, könne er die Kritik, die Konzerne blockierten den öffentlichen Raum mit der IAA, nicht teilen: „Ich finde es sehr munter, hier wird mit Erfolg viel Aufwand getrieben, um neue Zielgruppen mitzunehmen.“

Dicht umlagert ist das Chassis einer

vollelektrischen S-Klasse (EQS). Eine junge Frau erklärt, wo bei dem Luxusmodell der Stuttgarter die Batterien sitzen, dass hier jeweils ein E-Motor eine Achse antreibt. Die 30-Jährige ist keine Studentin im Ferienjob. Sie ist Ingenieurin, Produktentwicklerin, Projektleiterin mit Wurzeln in Nordafrika und erst seit wenigen Jahren in Deutschland. Sie findet die frei zugängliche Fläche in der Innenstadt „ein echt cooles Konzept“. Die Besucher wüssten mehr über E-Mobilität als noch bei der letzten IAA, die in Frankfurt massiv von Autogegnern gestört wurde.

Auch in München gibt es Proteste. Auf der Theresienwiese haben die ganze IAA-Woche etwa tausend Akti-

visten gecampet. Sie werfen den Herstellern vor, dass die E-Mobilität nur vorgeschoben ist. „Wir wollen eine echte Verkehrswende und nicht dreckige Lügen von der Klimakiller-Autoindustrie“ steht auf einem Plakat. Antikapitalistische Botschaften sind zu lesen: „Autokonzerne entmachten und enteignen.“ Die Münchner Behörden haben dafür gesorgt, dass Demonstration und Fahrradsternfahrt, an der eine fünfstelligen Zahl von Menschen teilnehmen, nicht in die Nähe der Aussteller kommen.

Draußen im Münchner Osten in der Messstadt findet in Hallen der Teil der IAA statt, wie man ihn aus Frankfurt kennt. Geduldig stellen sich die Autofans an für Tickets, sie ertragen, dass die digitale Verknüpfung von Karte und Impfausweis nicht funktioniert. Willig zahlen sie sechs Euro für die Bratwurst und strömen in Scharen in die „Automania“-Halle, wo es fast nur Verbrenner gibt.

Ein Rentner aus Fulda mit signalrotem ADFC-Shirt, der an der Fahrrad-Demo teilnahm, wird später im ICE nach Mannheim über die IAA sagen: „Wir haben sie aus Frankfurt vertrieben und werden das auch noch in München schaffen.“ Der Sand, den die Aktivisten in das Getriebe der IAA streuen wollten, ist aber weder am Stand noch in der Halle zu spüren. Die Hersteller können eine zufriedene Bilanz ziehen. **Leitartikel Seite 4**



Demonstranten machten ihrem Protest gegen die IAA zwar lautstark Luft, konnten die Messe aber nicht nachhaltig stören. Foto: Matthias Balk/dpa

Schlechte Bilanz für Getreideernte in Bayern

Die Getreidefelder in Bayern sind abgeerntet. Doch wie zufrieden sind die Landwirte? Bis kurz vor der Ernte waren sie optimistisch. Doch dann kam es anders.

Von Kathrin Zeilmann

München – Bei vielen Landwirten im Freistaat ist die Getreideernte in diesem Jahr schlecht ausgefallen. „Wir hatten uns noch bis kurz vor der Ernte deutlich bessere Erträge und Qualität erhofft“, sagte Anton Huber, Getreideexperte des Bayerischen Bauernverbandes (BBV), am Samstag. Doch dann habe sich schnell gezeigt: Die Körner sind vergleichsweise klein und leicht.

Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (CSU) sagte: „Unsere Getreidebauern werden aller Voraussicht nach heuer eine leicht unterdurchschnittliche Ernte einfahren. Zwar hatten wir bis in den Frühsommer noch Hoffnung auf eine recht gute Ernte, dann war es aber einfach zu nass.“

Die Erntebedingungen seien teils miserabel gewesen, sagte Huber weiter. Der Boden sei oft zu nass gewesen, um auf die Felder zu fahren.

Steckte bei der Ernte noch zu viel Feuchtigkeit in den Körnern, mussten diese aufwendig getrocknet werden. Kaniber verwies zudem auf die Unwetter, die mancherorts den Landwirten zu schaffen machten. „Die Extremwetterereignisse dieses Sommers haben uns aber wieder einmal gezeigt, wie schnell ganze Ernten vernichtet werden können.“ Deshalb werde man auch ab der kommenden EU-Förderperiode Versicherungen gegen Ertragsausfälle unterstützen.

Das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung rechnet mit 6,3 Millionen Tonnen Ertrag – das sind 5,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Betrachtet man das langjährige Mittel der Jahre 2015 bis 2020, ergibt sich eine Einbuße von 7,4 Prozent.

Das mit Abstand bedeutendste Getreide auf Bayerns Feldern ist nach wie vor der Weizen. Auf mehr als 502.140 Hektar ernteten die Landwirte Weizen, im Vorjahr waren es nach Zahlen der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) 485.436 Hektar. Zurückgegangen ist dagegen die Anbaufläche für Sommergerste, die zum Bierbrauen verwendet wird – von knapp 95.000 auf 85.118 Hektar.

Einen Lichtblick gibt es aber: „Die Getreidepreise entwickeln sich glücklicherweise positiv, da auch global geringere Erntemengen erwartet werden“, sagte Huber.



6,3 Millionen Tonnen Getreide ernten Bayerns Bauern. Foto: Jens Büttner/dpa

Feuer vernichtet in Augsburg denkmalgeschütztes Haus

Augsburg – Von einem denkmalgeschützten Augsburger Haus mit Bausubstanz aus dem 16. Jahrhundert wird nach einem Brand wohl nicht viel übrig bleiben. „Es wird gerettet, was zu retten ist, aber es wird weitgehend abgetragen“, sagte eine Sprecherin der Stadt am Sonntag. Ein Feuerwehrsprecher äußerte: „Das Haus hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht.“ Der Brand war am Freitagabend ausgebrochen und erst mehr als 24 Stunden danach komplett gelöscht worden. Bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags löschten Feuerwehrleute noch Glutnester in der Karolinenstraße. Dazu wurde der Dachstuhl, wo das Feuer ausgebrochen war, den Angaben zufolge mit speziellen Baggern abgetragen. Nach Angaben der Stadt stammt der Kern

des Hauses noch aus dem 16. Jahrhundert. Gerettet werden konnte demnach eine wertvolle Madonnenfigur aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, die außen am Giebel angebracht war. Die Nachbarhäuser sind laut Stadt nicht gefährdet. Die Brandursache war zunächst unklar. Bei dem Feuer wurden drei Menschen leicht verletzt. Einem Polizeisprecher zufolge dürfte der Schaden in die Millionen gehen. Die Stadtwerke Augsburg hatten zwischenzeitlich vor verunreinigtem Trinkwasser in der Umgebung gewarnt. Im Zuge des Feuerwehreinsetzes sei eine geringe Menge Löschwasser in die Trinkwasserleitung gelangt. Am Sonntag wurde die Warnung aufgehoben. Anwohner sollten die Leitungen aber fünf Minuten lang spülen. dpa

Motocross-Fahrer überfährt Fußgänger

Vorbach – Ein 32-Jähriger hat mit seinem Motocross-Motorrad einen Fußgänger in der Oberpfalz erfasst und tödlich verletzt. Der 18-Jährige wurde von dem Kraftrad frontal erfasst und in den Straßengraben geschleudert, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Er starb trotz sofortigen Reanimationsmaßnahmen noch an der Unfallstelle. Der 18-Jahre alte Mann war in Begleitung von drei weiteren Personen auf der Straße nahe Oberbibrach im Landkreis Neustadt an der Waldnaab unterwegs. Der Motorradfahrer erlitt bei dem Unfall am frühen Sonntagmorgen schwere Verletzungen. dpa

Zwei Tote nach Unfall auf der A 7

Jagstzell – Bei einem schweren Unfall auf der Autobahn 7 sind am Sonntag ein Autofahrer und ein Motorradfahrer ums Leben gekommen. Eine Frau wurde schwer verletzt. Zwei weitere Menschen wurden ebenfalls mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Ersten Erkenntnissen zufolge war es zu dem Unfall gekommen, als ein Auto in der Nähe von Jagstzell bei stockendem Verkehr auf das vor ihm fahrende Motorrad auffuhr. Der Motorradfahrer wurde auf die Fahrbahn geschleudert und starb. Das Auto prallte in einen weiteren Wagen, dessen Fahrer kam ums Leben. dpa

ab Montag 13. September

NORMA®

Wiesn dahoam!

LÖWENBRÄU Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche, zzgl. 6x – 08 Pfand (1 l = 1,33)
11% billiger
UVP 4,49
3,99*
6er-Träger

10 Münchner Weißwürste
mit süßem Senf & Weißwurst-Fibel gratis
600-g-Packung (1 kg = 6,65)
16% billiger
UVP 4,79
3,99*
600 g

Wasserdicht, atmungsaktiv und klimaregulierend
Softshell-Jacke
• Oberstoff 96% Polyester, 4% Elasthan
• Futter 100% Polyester
• Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen L (52/54) – XL (56/58)
je Jacke
14,99*

Modischer Softshell-Mantel
• Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96% Polyester, 4% Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membran • Größen M (40/42) – XXL (52/54) je Mantel
16,99*

Angelfreilaufrolle
3000er, 4000er oder 5000er
• Hochpräzises Freilaufsystem
• Rücklaufsperre „One Way Clutch“
• Übersetzung 5,2:1 • Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie je Ausführung
16,99*

Angel-Posen-Box
121tlg.
Ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Äsche, Barbe, Brasse)
je Ausführung
9,99*
Große Auswahl erhältlich

Campingkocher
• Kochauflage Ø ca. 14 cm
• Leistung: 900° C
Inklusive 2 Gaskartuschen C200
9,99*

Gaskartusche
C200 • Butan-Ansteckartusche, gemäß DIN EN 417
• 330 ml bzw. 190 g (11 bzw. 100 g = 4,52/-, 79)
1,49*

Edelstahl-Kochtopf „Oslo“
• Braten-/Fleischtopf mit hitzebeständigem, stoßfestem Glasdeckel
• Backofenfest bis 240°C (mit Glasdeckel 180°C)
Frostfrei
Mit extra starkem Kapsel-Boden
je Ausführung
6,99*

Leinoptik-Tischwäsche
mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung • Effektvolle Leinoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt • 100% Polyester
Deckchen 2er Ø ca. 30 cm Deckchen ca. 35x50 cm
2,99*
Mitteldecke ca. 75x75 cm Tischläufer ca. 50x100 cm oder ca. 40x135 cm
Made in EU
4,99*

Komfortschaum-Matratze
ca. 140x200 cm • Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug, waschbar • Liegefläche H3 mittel • ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern
89,99*
Mit Sommer- und Winterseite

Tiefußbett-Pantoletten
• Anatomisch geformtes Fußbett aus chromfrei gegerbtem Echtleder • Größen 41–45 je Paar
7,99*

Praktische Schneidhelfer
mit rostfreien Edelstahl-Klingen
Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1–6mm
3in1 Reibe mit Aufbewahrungsbüchse, Deckel und 3 Reibeinsätzen
je Ausführung
4,99*

Akazienholz-Schneidbretter 3er-Set
• Langlebiges Akazienholz
• Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend
• Feine Maserung
je 3er-Set
16,99*

NORMA®
www.norma-online.de

NORMA®
MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE –
einfach & bequem online durchblättern
unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

*Keine Mindestgarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Wertbeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kürzestmöglicher Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionenartikeld. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Wertbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Leitartikel

Gar nicht so sauber

Von Klaus Köster



Konzernchefs haben viele dienstbare Geister um sich herum, die sie von den Niederungen des Alltags abschirmen. Im Urlaub aber bekommen auch sie zuweilen einige Sorgen der Bürger mit. So wie VW-Chef Herbert Diess, der in diesem Sommer mit seinem elektrischen ID.3 vom Bodensee an den Gardasee reiste und am Brenner sein Fahrzeug laden wollte. Nur vier Ladeplätze, die zudem alle besetzt waren, das sei viel zu wenig, klagte Diess auf dem Netzwerk LinkedIn. „Also weitergefahren nach Trento. Auch nach der Kritik im letzten Jahr: kein WC, kein Kaffee, eine Säule außer Betrieb/defekt, traurige Angelegenheit.“ Das alles sei „alles andere als ein Premium-Ladeerlebnis“.

Unzureichende Lademöglichkeiten für ihre E-Fahrzeuge bereiten der deutschen Autoindustrie derzeit größte Sorgen. Sie investieren Milliarden in Elektroautos und können diese nur verkaufen, wenn die Menschen diese auch bequem laden können. Weil der Ausbau des Ladenetzes nicht mit den Verkaufszahlen der E-Autos Schritt hält, werden die Chefs nicht müde, von der Politik mehr Anstrengungen beim Ausbau des Ladenetzes zu fordern – wissend, dass niemand auf die Idee käme, auch das Netz von Tankstellen zur Staatsaufgabe zu erklären.

Die Nutzung von dreckigem Kohlestrom für die E-Autos ist geradezu absurd.

Auf der IAA in München, die nun zu Ende gegangen ist, wollten die Hersteller dokumentieren, dass sie geradewegs in Richtung Klimaneutralität marschieren. Doch auch eine noch so schnelle Umstellung auf das E-Auto macht noch keinen Klimaschutz. Schließlich können E-Autos nicht sauberer sein als der Strom, mit dem sie betrieben werden. Für die Klimawirkung entscheidend ist die Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien. Obwohl die Nutzung von Kohlestrom fürs E-Auto geradezu absurd ist, treten die Hersteller mit Forderungen zum Ausbau des Ökostroms deutlich weniger drängend auf als mit denen nach einem Ausbau des Ladenetzes. Schließlich macht sich der schleppende Ausbau erneuerbarer Energien für E-Auto-Fahrer nicht durch Komforteinbußen bemerkbar – anders als fehlende Ladesäulen. Dabei kann der schnelle Ausbau der E-Flotten sogar dazu beitragen, dass der stockende Ausbau der Windkraft nicht mit dem steigenden Strombedarf mithält und Kohlekraft die E-Mobilität retten muss. Das E-Auto ist noch lange nicht so sauber wie die blitzblank gewienerten Karossen auf der IAA.

Auch um die Klimabilanz von Hunderten Millionen Verbrennerfahrzeugen, die sie in den vergangenen Jahrzehnten in alle Welt geliefert haben, scheinen sich die Autohersteller kaum Sorgen zu machen. Dabei pusten diese noch auf lange Zeit viel mehr Treibhausgas in die Atmosphäre als sich selbst mit noch so sauberen E-Autos einsparen ließe. Längst gibt es mit synthetischen Kraftstoffen eine Technologie, um Verbrennerfahrzeuge klimaneutral zu betreiben. Doch deren Massenproduktion kommt kaum voran. Auch für die Klimabilanz der Autos, die schon auf der Straße sind, interessieren sie sich kaum. Es spricht Bände, dass vor allem Porsche als kleinster Autobauer dieser kollektiven Verweigerungshaltung ein substantielles Engagement für moderne Kraftstoffe entgegengesetzt.

Das wohlthuende Vogelgezwitscher an den IAA-Ständen in der Münchener Innenstadt darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Branche sich taub stellt gegenüber gravierenden Fragen, die ihr allzu gefälliger Elektrokurs aufwirft. Sie hat sich schon beim Dieselskandal vor der Gesamtverantwortung für ihre Autos gedrückt und ist dabei, dieses Verhalten zu wiederholen.

redaktion@frankenpost.de

Seite 2

Kommentar

Nur wenig Aufbruch

Von Jürgen Umlauf



Wer hätte vor diesem Wochenende gedacht, dass ausgerechnet Armin Laschet die herbeigesehnte Trendwende im für die Union zuletzt ernüchternden Bundestagswahlkampf mit Leben erfüllen würde. Der gerade aus den Reihen der CSU angezweifelte und bisweilen zurecht gescholtene Kanzlerkandidat hat auf dem CSU-Parteitag überraschend für ein Erweckungserlebnis in der verzagten Unionstruppe gesorgt. Nur macht ein gelungener Auftritt noch keinen Kanzler, aber Laschet hat gezeigt, dass er kämpfen und unter

Druck liefern kann. Laschets Motivationsschub hat aber auch nicht darüber hinwegtäuschen können, dass die Kampagne der Union inhaltlich schmalbrüstig und ohne großen Tiefgang ist. Sie setzt auf die Wirkung vergangener Erfolge und die ideologische Abgrenzung von „den Linken“. Hätte Laschet nicht wenigstens rhetorisch die Kohlen aus dem Feuer geholt, bliebe vom Parteitag nur wenig Aufbruch. Die Wiederwahl von Parteichef Markus Söder mit mäßigen 87 Prozent und vor allem die Fastdemontage der eigenen Spitzenkandidatin Dorothee Bär mit mauen 69 Prozent bei der Wahl zur Parteivizin wirken zwei Wochen vor der Wahl nicht gerade wie ein starkes Signal an die Wähler, uneingeschränktes Vertrauen in das eigene Personal zu haben.

redaktion@frankenpost.de Seiten 1 und 2



Julia Melendez erinnert während der Gedenkveranstaltung am „National September 11 Memorial and Museum“ an ihren Mann Antonio, der am 11. September 2001 bei Fensterarbeiten am „Windows on the World“-Restaurant im ehemaligen World Trade Center ums Leben kam. Foto: Craig Ruttle/dpa

Um 8.46 Uhr schweigt New York

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der rund 3000 Opfer.

Die Attacke veränderte die Welt.

Von Benno Schwinghammer und Christina Horsten

New York/Washington – Mit bewegenden Trauerfeiern zum 20. Jahrestag der verheerenden Anschläge des 11. September haben die Vereinigten Staaten von Amerika den Opfern gedacht. Im Beisein von US-Präsident Joe Biden leitete um 8.46 Uhr der Klang einer Glocke eine Schweigeminute an dem Ground Zero genannten Anschlagort im Süden Manhattans in New York ein – genau zu der Zeit, als islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers geflogen hatten. Nach der Schweigeminute verlasen Angehörige – teilweise unter Tränen – die Namen der fast 3000 Getöteten.

Die Terroristen hatten am 11. September 2001 vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium in Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Menschen an Bord Widerstand gegen die Entführer leisteten.

Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche bei einer US-Militäroperation getötet. Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden am Samstag Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September US-Präsident war. Es sei ein Tag extrem gemischter Gefühle gewesen, sagte Bush bei einer Ansprache. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“, gleichzeitig

habe es wegen des Heldentums der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität und gegenseitigen Hilfe unter Amerikanern „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“

Zur Trauerfeier an der heutigen Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Angehörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Im Gedenken an die Anschläge solle an „ganz normale Menschen“ gedacht werden, sagte Mike Low, dessen Tochter Sara als Flugbegleiterin

„Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“

George W. Bush, Ex-Präsident

arbeitete und in einer der gekaperten Maschinen ums Leben kam. Musiker Bruce Springsteen sang sein Lied „I’ll See You in My Dreams“. Eine Rede Bidens war bei dieser Veranstaltung nicht vorgesehen.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte der US-Präsident anlässlich des Gedenkens bereits im Vorfeld per

Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Ex-Präsident Obama sprach den Angehörigen der Opfer sein Beileid aus und gedachte den damaligen Einsatzkräften und dem US-Militär. Der Mut des Militärs in den vergangenen 20 Jahren habe auch geholfen, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, nach dem ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und zahlreiche andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al-Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem chaotischen und als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende – die Taliban eroberten das Land innerhalb von kurzer Zeit zurück und sind erneut die faktischen Herrscher Afghanistans.

Kein Ereignis in der jüngeren Geschichte hat die USA und seine Gesellschaft mehr geprägt als jener

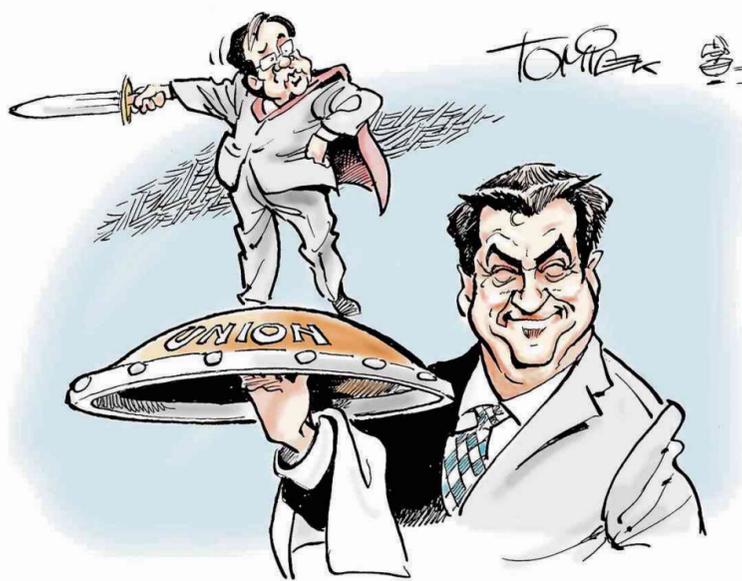
verhängnisvolle Dienstag vor 20 Jahren, als das Terrornetzwerk Al-Kaida und sein damaliger Chef Bin Laden noch vergleichsweise unbekannt waren. Nach dem 11. September wurde die Terrorabwehr grundlegend ausgebaut, der staatliche Apparat massiv umgeformt. In der Folge veränderten sich die USA deutlich, viele beschrieben die Zeiten der noch immer anhaltenden Terrorangst als wachsende Paranoia zulasten früherer Leichtigkeit.

Die USA zogen nach den Anschlägen in den „Krieg gegen den Terror“. Nach dem Einmarsch in Afghanistan folgte 2003 der Krieg im Irak, dessen Auswirkungen letztlich auch die Gründung der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) begünstigten. Koordinierte Sicherheitsmaßnahmen in den USA vereitelt. Trotzdem aber kam es vor allem 2015 und 2016 zu tödlichen Angriffen von Einzeltätern in den Vereinigten Staaten.

Zwei Jahrzehnte nach den Anschlägen gibt es unterdessen Millionen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die keine eigene Erinnerung an 9/11 haben. An dem Ort, an dem die Türme des World Trade Centers standen, plätschern heute Wasserfälle im Gedenken an die Opfer – das Viertel drumherum ist wieder aufgebaut worden und ein neues Hochhaus, das „One World Trade Center“, thront als höchstes Gebäude New Yorks über der Stadt.

Aber die Erinnerung bleibt wach in New York – auch weil immer noch Menschen, die damals vor Ort waren, vor allem Rettungskräfte, an Folgeerkrankungen durch Schadstoffe sterben.

Bayerische Schild-Erhebung



Pressestimmen

Peinlich

„Allgemeine Zeitung“, Mainz, zum Impfen: „Wo ist die breite Social-Media-Kampagne mit jungen und mittelalten Schauspielern, Influencern, Rappern? Auch mit Migrationshintergrund? Bislang schwankt die Kampagne fürs Impfen zwischen Alarm und Appell, zwischen ausbaufähig und außerordentlich peinlich. Das ist ein Kommunikationsproblem – und fällt uns jetzt auf die Füße.“ dpa

Nicht glaubhaft

„Schwäbische Zeitung“, Ravensburg, zu Laschets SPD-Aussagen: „Doch im Bemühen, es der CSU recht zu machen, für Söder und Co. den stahlharten Wahlkämpfer zu geben, ist Laschet offenbar bereit, auch missverständliche Sätze zu sagen – um es freundlich zu formulieren. Die Unionseinheitsshow kommt einerseits zu spät, andererseits ist sie nicht glaubhaft.“ dpa

„Wir stehen vor einer Jahrhundert-Wahl“

Luisa Neubauer ist das Gesicht der Klimaschutzbewegung Fridays for Future in Deutschland. Mit der Klimapolitik der aktuellen Regierung geht sie hart ins Gericht.

Berlin – Etwas mehr als drei Jahre ist der erste Klimastreik inzwischen her. Luisa Neubauer ist Mit-Initiatorin der Fridays-for-Future-Proteste in Deutschland. Im Interview kritisiert die 25-jährige Studentin die Klimapolitik von Armin Laschet und der großen Koalition – und kündigt an, Druck auf die neue Regierung zu machen, notfalls auch radikaler als bisher.

Frau Neubauer, spielt die Klimakrise im Wahlkampf aus Ihrer Sicht bislang eine angemessene Rolle?

Die nächsten Jahre sind die letzten, in denen die Bundesregierung noch auf die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels hinwirken kann. Aber kein Wahlprogramm wird annähernd dem gerecht, was wir leisten müssten, um 1,5 Grad einzuhalten. Und keine Partei macht den Menschen klar, dass diese Republik vor einer Jahrhundert-Wahl steht.

Wie versucht Fridays for Future, auf die Bundestagswahl Einfluss zu nehmen?

Wir bereiten den globalen Klimastreik vor, am 24. September werden wir im ganzen Land auf die Straßen gehen. Es ist entscheidend, dass wir an diesem Tag auch eine klare Ansage an alle Parteien machen: Egal wer uns künftig regiert, es braucht schnellen und gerechten Klimaschutz. Zusätzlich fordern wir Menschen auf, bei der Bundestagswahl möglichst klimagerecht wählen zu gehen. Auch, weil wir wissen, dass die, die am meisten betroffen sein werden von der Klimakrise, viel weniger Stimmenmacht haben als die Älteren. Wir betreiben auch Phone Banking, das ist aus dem US-Wahlkampf übernommen und im Prinzip Massentelefonieren.

Geben Sie eine Wahlempfehlung ab?

Nein. Wir müssen uns klarmachen, dass keine Partei eine ausreichende, tragfähige Antwort auf die großen Krisen unserer Zeit hat. Also: Die Leute sollen demokratisch und so klimagerecht wie irgendwie geht wählen gehen. Aber wir wissen: Egal,



„Wir werden die Regierung unter Druck setzen“ – Klimaaktivistin Luisa Neubauer.

Foto: Marcus Brandt/dpa

wer am Ende regiert – im Koalitionsvertrag werden große Teile von dem fehlen, was möglich gemacht werden muss. Den Rest werden wir auf der Straße erkämpfen müssen.

Ist die Gesellschaft denn überhaupt bereit für mehr Klimaschutz?

Umfragen sind da ja eindeutig: Die große Mehrheit der Menschen möchte guten Klimaschutz – und das betrifft das Wählerspektrum von allen Parteien, außer der AfD. Man hat absurderweise jahrzehntlang so getan, als sei Klimaschutz nur dann wichtig, wenn die Grünen irgendwelche Prozente bekommen. Das war ein Fehler, wir sprechen von der Bewältigung der größten Menschheitskrise überhaupt. Heute hängt an jedem Laternenpfiler ein Plakat von irgendeiner Partei, die einen Klimaschutz verspricht. Die Parteien

haben also begriffen, dass sie Wählerinnen und Wähler gewinnen, indem sie für Klimaschutz werben. Umso gravierender ist, dass hinter den Klimaschutzversprechen so wenig steckt. Da werden Menschen in die Irre geführt. Umso wichtiger ist der Druck aus der Öffentlichkeit.

Wird sich die Klimaschutzbewegung weiter radikalisieren?

Interview

mit Klimaaktivistin Luisa Neubauer

Wir haben diesen Sommer erlebt, was bei einer 1,1 oder 1,2 Grad wärmeren Welt hier los ist. Wer sich der Bewältigung dieser Krise verweigert, akzeptiert, dass irgendwann der Notstand regiert. Das finde ich radikal.

Wir haben keine Wahl zwischen mehr oder weniger Klimaschutz – wir haben die Wahl zwischen mehr Klimaschutz und mehr Klimakrise. Das heißt: Eine Partei wie die Union, die den Menschen weismacht, es gebe mit ihr nicht so viel Klimaschutz, und daher nicht so viel Veränderung, belügt effektiv die Menschen. Es ist ja alles andere als ein radikaler Impuls, dass die Klimabewegungen das einfordern, was notwendig wäre, um die Lebensgrundlagen für alle Menschen zu bewahren. Das ist vielmehr Konsequenz einer Politik der radikalen politischen Verantwortungslosigkeit. Nirgendwo wurde das deutlicher dieses Jahr als in Nordrhein-Westfalen, wo Menschen unter Armin Laschet seit Jahren erklärt bekommen, man sei Klimaschutz-Vorreiter, es gäbe überhaupt keinen Grund, sich zu sorgen. Und auf ein-

mal treibt der jahrzehntlang erarbeitete Wohlstand in der Flut die Straße runter. Die Menschen merken natürlich schon, dass diese Politik nicht aufgeht. Die Klimakrise macht nicht vor den Grenzen von NRW halt, nur weil Armin Laschet lieber Kohlekraftwerke verteidigt als das Pariser Klimaabkommen einzuhalten. Armin Laschet könnte der nächste Bundeskanzler werden. Die meisten Menschen in diesem Land wünschen sich das ja nicht. Ich würde mich einstellen auf vier Jahre, in denen wir sehr viel erkämpfen müssen. Das werden wir in jeder Regierungskonstellation machen es vielleicht einfacher. Wenn Armin Laschet regiert – jemand, dem es nachweislich schwerfällt zu rekapitulieren, was im Pariser Klimaabkommen steht und seine eigenen Wind-Ausbau-Ziele dazu ins Verhältnis zu setzen – dann wird es anstrengender. Dann werden wir eine Regierung so sehr unter Druck setzen, wie es notwendig ist, notfalls auch radikaler als bisher. Radikal bedeutet ja nicht gleich Gewalt.

Wird es schnell gelingen, die nötigen Maßnahmen in Deutschland anzustoßen?

Ich weiß, dass es geht. Wir haben einen Plan. Politisch wird oft so getan, als wäre es risikohaft, radikalen Klimaschutz anzugehen. Als wäre auch gar nicht klar, wo dann zum Beispiel der ganze Strom herkommen würde, wie teuer das würde. In Wahrheit ist es aber anders herum: Wofür wir richtig gute Pläne haben, ist dafür, wie eine klimagerechte Transformation aussehen kann. Wofür wir keinen Plan haben, wofür wir ins maximale Risiko gehen würden, ist nichts zu tun – und dieses Land, den Kontinent und diese Welt einem drei, vier Grad wärmeren Planeten auszusetzen. Wie das aussehen könnte, wie dann die Demokratie hier noch zusammenhalten soll, wie es dann um unsere Freiheiten bestellt wäre? Na dann gute Nacht.

Das Gespräch führte Hanna Spanhel.

Zur Person

Luisa Neubauer, 25, ist das Gesicht der Fridays-for-Future-Bewegung in Deutschland. Sie ist in Hamburg geboren, lebt in Berlin und Göttingen, wo sie Geografie studiert. Sie ist Parteimitglied der Grünen. Das Buch „Noch haben wir die Wahl“ – erschienen im Tropen-Verlag – hat sie zusammen mit dem Journalisten Bernd Ulrich verfasst. sp

Atom-Aufsicht erhält Zugang zum Iran

Teheran – In den festgefahrenen Atomstreit mit dem Iran kommt offenbar etwas Bewegung. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) soll wieder Zugang zu ihren Aufzeichnungsgaräten zur Überwachung iranischer Atomprojekte erhalten. Das sei bei einem Treffen am Sonntag mit IAEA-Chef Rafael Grossi und dem neuen iranischen Atomchef Mohammed Eslami in Teheran vereinbart worden, teilte die IAEA mit. Seit einigen Monaten war der Behörde mit Sitz in Wien der Zugang teilweise verwehrt worden. Grossi war zum ersten Mal in Teheran, seit im Iran im August die neue Regierung übernommen hat. Die Verhandlungen seien sehr konstruktiv, rein technisch und total unpolitisch gewesen, sagte Irans Atomchef Eslami. Nach seinen Worten wird der Iran der IAEA die Wartung ihrer Kameras und die Installation neuer Speicher erlauben, um so Videoaufnahmen der Atomanlagen weiterhin zu ermöglichen. Das Videomaterial soll jedoch weiterhin versiegelt und im Iran bleiben, betonte Eslami. Aus dem jüngsten Bericht der IAEA ging hervor, dass Teheran die Menge an bis zu 60 Prozent angereichertem Uran noch einmal aufgestockt und dabei immer leistungsfähigere Zentrifugen eingesetzt habe. Damit verstößt der Iran weiterhin deutlich gegen Auflagen des Wiener Atomabkommens von 2015, das ihn am Bau einer Atombombe hindern sollte. Die neue iranische Regierung unter Präsident Ebrahim Raisi zeigte sich bislang unbeeindruckt. dpa

Heftiger Schlagabtausch im zweiten Triell

Der zweite Fernseh-Schlagabtausch der Kanzlerkandidaten beginnt hitzig. Man merkt: Einer weiß, dass er angreifen muss. Die Zuschauer überzeugt zur Halbzeit ein anderer.

Von Theresa Münch und Jörg Blank

Berlin – Der Dreikampf ums Kanzleramt ist ein Zweikampf geworden – diesen Eindruck jedenfalls erweckt der zweite große TV-Schlagabtausch der Kanzlerkandidaten vor der Bundestagswahl. Während sich Armin Laschet (Union) und Olaf Scholz (SPD) am Sonntagabend bei ARD und ZDF in die Haare kriegten, kämpft Grünen-Kandidatin Annalena Baerbock zwischen den Streithähnen um Aufmerksamkeit. Es geht deutlich lebendiger zu als beim ersten Triell: Man zofft sich, man redet sich rein. Es geht um viel: Schafft Laschet, der in den Umfragen zuletzt an Boden verlor, doch noch die Trendwende? Und wie stark schadet Scholz der neueste Skandal um die Geldwäsche-Aufsicht?

Vor allem der Finanzminister, dessen SPD die Umfragen seit mehreren Wochen überraschend anführt, gerät zu Beginn unter Druck. Das liegt zum einen daran, dass die Moderatoren seine wunden Punkte (Geldwäsche-Razzia, Wirecard) zuerst ansprechen – und erst später die der Konkurrenten. Das liegt aber

auch daran, dass der Unionskandidat Laschet eine seiner letzten großen Chancen nutzen will und zur Attacke bläst. Scholz trage als Finanzminister die Verantwortung für Verfehlungen der Geldwäsche-Aufsicht, wirft ihm Laschet energisch vor. Der Vizekanzler wehrt sich ebenfalls heftig und zusehends genervt. Er wirft Laschet bewusste Falschdarstellung vor, seine Fakten stimmen nicht – doch so richtig holt Scholz nicht zum Gegenangriff aus. In einer ARD-Umfrage zur Halbzeit schneidet der Vizekanzler trotzdem besser ab: überzeugender, kompetenter.

Laschet scheint sich präzise auf seinen Angriff vorbereitet zu haben, anders als beim ersten Triell arbeitet er sich diesmal nicht an Baerbock, sondern vor allem an Scholz ab. Sein

Ziel im Schlagabtausch lautet offenbar eher, die Gegner zu schwächen als sachlich Argumente auszutauschen. Das machen ihm die Moderatoren Maybrit Illner (ZDF) und Oliver Köhr (ARD) zu Beginn auch leicht. Sie geben den Kandidaten keine Gelegenheit zum Warmlaufen, steigen sofort mit Streitthemen ein.

Fast eine halbe Stunde lang geht es um Koalitionsoptionen und Skandale. Baerbock will sich nicht zwischen Linken und FDP entscheiden, Scholz schließt eine Koalition mit der Linken nicht aus, Laschet genauso wenig eine Juniorpartnerschaft unter SPD-Führung. Dann der Schlagabtausch zur Geldwäsche-Razzia, zu CDU-Rechtsaußen Hans-Georg Maaßen und ein paar Worte zum von vielen Grünen verstoßenen

Tübinger Bürgermeister Boris Palmer.

Bis konkrete Sachthemen angesprochen werden, dauert es. Erst zur Halbzeit des Triells werden Klimaschutz, Corona-Impfungen, Digitalisierung, die Zukunft der Krankenkassen oder die Rente angesprochen.

Alle drei Kandidaten stehen zwei Wochen vor der Wahl sichtbar unter Druck. In Umfragen liegen sie alle in Schlagdistanz, jeder der drei kann sich noch Hoffnungen machen, nach 16 Jahren Angela Merkel ins Kanzleramt einzuziehen.

Laschet, derzeit in den Umfragen gegenüber Scholz deutlich im Hintertreffen, muss attackieren und landet auch Treffer. Doch teils wirkt er dünnhäutig, rutscht in seinen Formulierungen immer wieder ins Belehrende ab: „Wenn Sie richtig zugehört haben...“. Scholz dagegen muss verteidigen, das ist keine angenehme Position. Doch Laschet lockt ihn aus der Reserve, Scholz zeigt, dass er auch streiten kann. Baerbock ihrerseits kann lächelnd in beide Richtungen austreten.

Am Ende hat jeder Kandidat Zeit für ein Schlusswort. Laschet wirbt für sich als „Bundeskanzler des Vertrauens“, der garantiert Bürokratie abschaffe, nicht gängele, und nicht vorschreibe, wie man zu denken oder zu leben habe. Scholz hebt Solidarität und Zusammenhalt als zentrale politische Ziele hervor und betont: „Ich möchte Ihnen dafür als Bundeskanzler dienen.“

Und Baerbock beschwört einen „echten Aufbruch“.



Scholz, Baerbock, Laschet: Erst Skandale, dann Themen. Foto: Michael Kappeler/dpa

SPD reagiert scharf auf Laschet-Rede

Berlin – In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes wird der Schlagabtausch zwischen Union und SPD immer härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben, reagierten führende Sozialdemokraten empört. Generalsekretär Lars Klingbeil sprach von einer Schmutzkampagne. Aus der CDU wurden die Attacken zurückgewiesen und in einen Zusammenhang mit Desinformation gestellt.

CDU-Chef Laschet sagte auf dem Parteitag: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ Klingbeil und andere führende SPD-Vertreter wie der stellvertretende Parteichef Kevin Kühnert teilten einen kurzen Mitschnitt der Redepassage auf Twitter, der mitten im Wort „Seite“ endet.

Laschet setzte seine Rede mit den Worten fort, dies habe der damalige CSU-Chef und bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber in vielen Auseinandersetzungen erlebt und auch der damalige Bundesfinanzminister Theo Waigel. „Es war immer das Gleiche, egal wann: Wenn eine Krise da war, dachten Sozialdemokraten: Wir müssen Schulden machen, wir müssen Steuern erhöhen, und wir müssen den Leuten möglichst viel vorschreiben.“

Klingbeil twitterte am Samstag: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz darauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!“

Bei einer SPD-Veranstaltung in Worms warf Klingbeil der Union vor: „Was ich diese Woche erlebt habe, war der traurige Höhepunkt einer Schmutzkampagne, die ich von der Union nicht erwartet hätte.“ Mit Verweis auf die für CDU/CSU dramatisch schlechten Umfragewerte sagte er, die Union sei „eine Partei in purer Panik, aber wir bleiben cool. Wir konzentrieren uns auf Inhalte und werden diesen Schmutzwahlkampf nicht mitmachen.“

SPD-Kanzlerkandidat Scholz sagte am Samstag am Rande einer Veranstaltung seiner Partei in Mannheim, die SPD habe „gegen die wilhelminische Diktatur die Demokratie in Deutschland erkämpft. Sie hat gegen die Faschisten gestanden. Das ist eine demokratische Partei, die immer auf der richtigen Seite gestanden hat.“ Die Grundlagen für die Wiedervereinigung Deutschlands und das Zusammenwachsen Europas seien mit der Ostpolitik von Willy Brandt und Helmut Schmidt gelegt worden. „Manche Leute haben vielleicht keine tiefe Verankerung in der Geschichte, aber die SPD ist die Partei der Demokratie und die Partei, die dafür gekämpft hat, dass Deutschland einen guten Platz in Europa hat“, sagte Scholz. dpa

Gauck nennt Impfgegner bekloppt

Rostock – Alt-Bundespräsident Joachim Gauck hat die Gegner einer Impfung gegen das Coronavirus scharf angegriffen. Bei einer Tagung für Lehrer am Samstag in Rostock betonte er, dass die Pandemie noch nicht überwunden sei. „Dann ist ja auch schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch eine hinreichende Zahl von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten.“ Gauck (81) sagte, dass die Menschen mit ihrer Einsicht „Impfen sei schädlich“ nicht für sich selbst, sondern für ihr Umfeld Probleme schaffen. „Das ist ja alles unglücklich.“ Joachim Gauck war von 2012 bis 2017 deutscher Bundespräsident. dpa **Standpunkt Seite 1**

Das Rätsel der mysteriösen Kisten an Brasiliens Küsten

Seit 2018 werden in dem südamerikanischen Land immer wieder geheimnisvolle Kisten angespült, zuletzt mehr als 350 in rund einem Monat. Wissenschaftler glauben, dass sie aus einem vor 80 Jahren gesunkenen deutschen Schiff stammen.



Von Martina Farmbauer

Aracaju – „Mysteriöse Kisten“ haben die Brasilianer das geheimnisvolle Strandgut genannt, das zuletzt wieder in großen Mengen an den Stränden des Nordostens aufgetaucht ist. Angespült vom Meer, bleibt es im Sand liegen. „Immer wieder kommen welche an, das ist schon die zweite, die ich heute sehe“, sagt der Strandbesucher Obal Machado im brasilianischen Fernsehen. Die Staatliche Umweltverwaltung (Adema) des Bundesstaates Sergipe hat sogar eine Hotline eingerichtet, bei der man sich melden soll, wenn man eine „Kiste“ findet.

„Wir bekommen jeden Tag Anrufe für einen anderen Strand“, sagt Jefferson Torres von der Adema-Hotline der Deutschen Presse-Agentur am Telefon. Mehr als 350 „mysteriöse Kisten“ hat die Adema nach Angaben ihres Direktors Gilvan Dias an verschiedenen Stränden des nordöstlichen Bundesstaates in rund einem Monat eingesammelt. Wissenschaftler haben festgestellt, dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit von einem deutschen Schiff stammen, das 1944 vor der Küste Brasiliens gesunken ist.

Die teils bräunlich verfärbten, teils mit Meerestieren versehenen „caixas misteriosas“ sehen tatsächlich aus wie etwas zerflederte Kisten, die einen Schatz aus dem Ozean oder alte Briefe enthalten könnten. Es handelt sich bei dem geheimnisvollen Strandgut aber nicht wirklich um Kisten, sondern um Kautschukballen, die das gesunkene Schiff an Bord hatte, wie der Meeresbiologe Luis Bezerra von



der Universität des Bundesstaates Ceará und andere Wissenschaftler herausgefunden haben. Um die Kautschukballen an dem jeweiligen Strand zu bergen, gibt Jefferson Torres von der Adema, der die Anrufe in der Bundesstaat-Hauptstadt Aracaju entgegennimmt, den Teams im Außeneinsatz Bescheid. Ein Ballen ist mit durchschnittlich 80 Kilo so schwer, dass nur mehrere Männer ihn hochheben und auf einen Pick-up laden können; manchmal hilft auch ein Traktor.

„Die Kisten sind wirklich ein Rätsel“, sagt Adema-Direktor Gilvan Dias der dpa und lacht. Luis Bezerra, Carlos Teixeira, Rivelino Cavalcante und die anderen Forscher sind dem Rätsel nachgegangen, nachdem Bezerra bei einem Spaziergang am Strand von Almofala im Bundesstaat Ceará im Juli 2019 selbst eine „mysteriöse Kiste“ gefunden hatte. Das Foto, das er damals machte und das nun im Juli zusammen mit der Studie in der Fachzeitschrift „Marine Environmental Research“ erschien, war der Ausgangspunkt.

Was Bezerra als Biologe auffiel, waren die Seepocken, die von weit her sein mussten, weil sie auf dem offenen Meer vorkommen. Zudem mussten sie schon lange unterwegs gewesen sein, weil sie erwachsen waren. Eine Kiste hatte eine Inschrift: „Product of French Indochina“. „Mit dieser Inschrift haben wir gesehen, dass die Ballen alt sind“, sagt Bezerra. Die französische Kolonie auf dem Gebiet des heutigen Laos, Kambodscha und Vietnam bestand bis 1954. Im Internet fanden er und sein Kollege Carlos Teixeira Informationen zu dem Untergang der „Rio Grande“, die auf US-Militärangaben beruhten.

Der deutsche Blockadebrecher ist vor rund 80 Jahren auf dem Weg von Japan 1000 Kilometer vor der Küste Brasiliens gesunken, als ihn alliierte Schiffe aufspürten. Die genaue Lage vor der Stadt Recife ist bekannt, seit der britische Wrackforscher David

Mearns sie bestimmt hat. Vorübergehend war die „Rio Grande“, die vor dem Zweiten Weltkrieg auf der Route Südamerika-Hamburg unterwegs war, mit fast 6000 Metern das am tiefsten gesunkene Schiff im Guinnessbuch der Rekorde.

Mathematische Modelle mit Winden und Strömungen der Wissenschaftler zeigten: Wenn Kautschukballen aus der „Rio Grande“ frei werden, dann kommen sie just an den Küsten des Nordostens an – so wie seit Oktober 2018 geschehen. Als sich im Oktober 2019 eine mysteriöse Ölpest im Nordosten Brasiliens ausbreitete, vermuteten Luis Bezerra und seine Kollegen zunächst einen Zusammenhang mit den „Kisten“. Der Verdacht bestätigte sich zwar nicht, aber die Forscher kamen dem möglichen Ursprung der „mysteriösen Kisten“ auf die Spur.

Seit bald drei Jahren tauchen sie in der zweiten Jahreshälfte regelmäßig auf rund 1600 Kilometern im Nordosten Brasiliens auf. Dass sie dies nun, mehr als 80 Jahre nach dem Untergang tun, führt Bezerra auf die natürliche Zersetzung des Schiffswracks in der großen Tiefe zurück.

Forscher des renommierten „Projeto Tamar“ machen sich Sorgen, dass die Kautschukballen eine Gefahr für die Meeresschildkröten darstellen könnten. „Die Schildkröten könnten den Gummi essen und ersticken“, sagte der Biologe Fábio Lira im brasilianischen Fernsehen.

Mehr als 350 „mysteriöse Kisten“ sind an den Küsten Nordbrasilens aufgetaucht – in einem Monat. Es handelt sich wahrscheinlich um die Ladung eines gesunkenen deutschen Schiffes.

Fotos: Limpurb; Adema/dpa



Heftiger Streit um den Vollwaisen Eitan

Pavia – Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Junge, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten am Sonntag übereinstimmend von einer „Entführung“, nachdem der Vollwaise am Samstag von seinem Großvater nicht wie verabredet bei der Tante väterlicherseits – dem richterlich angeordneten Vormund – abgegeben worden sei. Laut Nachrichtenagentur Ansa ermittelt die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia nun wegen Kidnappings. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Tante des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. Hintergrund ist ein Streit der Angehörigen des Jungen, die das Sorgerecht für sich beanspruchen. Das Kind hatte bei dem Absturz einer Seilbahn-Gondel am Pfingstsonntag seine beiden Eltern und seinen Bruder verloren. Insgesamt kamen bei dem Unfall in Piemont 14 Menschen ums Leben. Ein Gericht ernannte daraufhin die in Pavia in der Region Lombardei lebende Schwester des Vaters zum Vormund. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden“, sagte Gali Peleg, die Schwester der Mutter. dpa

Mehrere filmreife Fluchten gelangen dem mexikanischen Ex-Drogenboss „El Chapo“ vor seiner Auslieferung in die USA. Eines seiner Häuser kann man jetzt in der Lotterie gewinnen.

Von Andrea Sosa Cabrios

Mexiko-Stadt – Das Haus in der Stadt Culiacán, das die mexikanische Staatslotterie am Mittwoch verlosen will, ist eigentlich bescheiden. Nichts, was man sich für den ehemals mächtigsten Drogenboss der Welt vorstellen könnte. Nur eines war für Joaquín „El Chapo“ Guzmán am weiß gestrichenen Anwesen wohl wichtig: der Fluchttunnel unter der Badewanne.

Auf diesem Weg entkam der Chef des Sinaloa-Kartells im Morgengrauen des 17. Februar 2014 den Sicherheitskräften nach einer mehrtägigen Fahndung in der Hauptstadt des Bundesstaates Sinaloa im Nordwesten von Mexiko. Das Militär durchsuchte sieben Häuser, die miteinander durch Tunnel verbunden waren und durch die Kanalisation der Stadt zur Freiheit führten – oft mittels der Badewanne.

Die Soldaten brauchten zehn ent-

scheidende Minuten, um die verstärkte Stahltür des Hauses, das jetzt verlost wird, aufzubrechen. Als sie endlich reinkamen, fanden sie nach örtlichen Medienberichten die Badewanne durch ein hydraulisches System um 45 Grad angehoben. Ein Loch führte unter die Erde. Keine Spur von „El Chapo“. Fünf Tage später wurde er allerdings doch noch gefasst – in einer Wohnung am Meer im Urlaubsort Mazatlán.

Die von Culiacán ist nur eine der vielen spektakulären Fluchten des berüchtigten Narcos, der heute 64 Jahre alt ist und seit zwei Jahren eine lebenslange Haftstrafe in den

Vereinigten Staaten verbüßt. Einmal gelang es ihm, in einem Wäschewagen aus dem Gefängnis zu fliehen. Ein anderes Mal entkam er durch einen für ihn gebauten 1,5 Kilometer langen Tunnel auf einem Motorrad aus dem Knast. Er verschwand auch durch einen Tunnel hinter einem Spiegel, dann wurde er aber doch wieder verhaftet und an die USA ausgeliefert.

Das 261 Quadratmeter große Haus in Culiacán – gut 1200 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt – kommt jetzt zusammen mit 21 weiteren Preisen in den Lostopf der Nationallotterie am Vorabend des mexikanischen

Unabhängigkeitstages. Der Hauptpreis ist eine Loge im legendären Azteken-Fußballstadion mit Nutzungsrechten bis 2065.

Man kann auch – womöglich, ohne es zu wissen – ein Anwesen gewinnen, das Mitgliedern der organisierten Kriminalität gehörte, bevor es beschlagnahmt wurde. Auf der von der Lotterie veröffentlichten Liste der Preise steht zum Beispiel eine ehemalige Luxusvilla des gestorbenen Chefs des Tijuana-Kartells, Amado Carrillo, in Mexiko-Stadt – ohne, dass diese Vorgeschichte dort erklärt würde.

Der Erlös der großen Sonderverlosung der Nationallotterie soll den mexikanischen Athleten zugute kommen, die an den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio teilgenommen haben. So die Absicht des populistischen Präsidenten López Obrador, der vergangenes Jahr bereits das Präsidentenflugzeug verlosen wollte – letztlich gab es Geld zu gewinnen, den Flieger aber nicht. „Man kann damit beitragen, unsere Sportler zu unterstützen“, sagte er bei einer seiner häufigen Pressekonferenzen zur Verlosung der Immobilien. „Und wenn man Glück hat, kann man gleichzeitig einige dieser Objekte gewinnen, die neben ihrem materiellen Wert auch einen besonderen historischen Wert haben“, fügte er hinzu.



Joaquín „El Chapo“ Guzmán nach seiner Flucht 2018. Foto: Mario Guzman/EFE/dpa

Persönlich

Sally Rooney, (30), irische Schriftstellerin, hat ihr Verhalten in sozialen Medien seit sie berühmt geworden ist geändert. „Ich hatte mal Twitter und habe wahllos Witze und Meinungen geteilt“, sagte sie. Ihr neuer Roman „Schöne Welt, wo bist du“ ist gerade erschienen. „Aber als meine Bücher erfolgreich wurden, bekam ich plötzlich Zehntausende Follower. Das ist dann eine ganz andere Position, aus der man sich äußert. Also habe ich Twitter gelöscht. Weil ich keine öffentliche Person sein will.“



Dirk Borchardt, (52), Schauspieler, kann nach eigenen Worten überhaupt nicht gut Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt gar nicht mehr“, sagte der Schauspieler aus Berlin. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“



Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ (Montagabend, 20.15 Uhr) über organisierte Kriminalität und Clans in Berlin spielt er den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag.

Kirsten Dunst, 39, US-Schauspielerin, hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“ Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe. Dunst wurde als Zwölfjährige mit dem Film „Interview mit einem Vampir“ bekannt.



Bülent Ceylan, (45), Comedian, hat davon berichtet, wie er als jugendlicher schwerer Herzens auf sein Erspartes verzichtete, um seinem Vater in einer Krisensituation zu helfen. Der habe zuvor jeden Monat Geld auf ein Sparbuch eingezahlt, um dem Sohn später ein Studium und einen Führerschein zu ermöglichen, erzählte der 45-Jährige am Freitagabend in der Radio Bremen-Talkshow „3 nach 9“. Dann habe es in der Baubranche eine Flaute gegeben und sein Vater, ein selbstständiger Betonmischerfahrer, habe das Geld dringend gebraucht. „In dem Moment war ich sauer, war ich auch enttäuscht, muss ich sagen, weil ich hab so viele Ziele gehabt. Aber ich hab ihm natürlich das Geld gegeben.“



Fotos: Ullstein/dpa; Christoph Assmann/ZDF/dpa; Jordan Strauss/Invision/AP/dpa; Uwe Anspach/dpa

Zuallerletzt

Ein betrunkenen Autofahrer hat eine lebensgroße Kunststoffkugel in einem Kreisverkehr im Landkreis Dingolfing-Landau gerammt. Fünf der Figuren stünden in dem Kreislauf, „eine hat er leider Gottes erwischt“, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Der „Kuh-Kreislauf“ in Gottfrieding bei Dingolfing ist in der Region als Attraktion bekannt. Der 39 Jahre alte Fahrer sei erheblich alkoholisiert gewesen. Er muss sich wegen Gefährdung des Straßenverkehrs verantworten, sein Führerschein wurde sichergestellt. An Auto und Kunststoffkugel entstand bei dem Unfall am Samstagabend ein Schaden von etwa 9000 Euro. dpa

Die Zukunft des Frankenwalds

Experten erforschen Baumarten, die dem sich wandelnden Klima standhalten sollen. Ein Fachmann sagt nun, warum das Projekt ein Vorbild für Bayern ist.

Von Yannick Seiler

Kulmbach/Frankenwald – Was haben der Mont Ventoux in Südfrankreich und Adana nahe der türkisch-syrischen Grenze mit Tettau im Norden des Frankenwalds gemeinsam? Wohl nicht viel, wäre da nicht der sogenannte Zukunftswald des Orts. Dort erforschen Waldexperten wie Revierförster Martin Körlin und Forstwissenschaftler Muhidin Šeho, wie Bäume verschiedener Klimazonen – eben aus dem Süden Frankreichs und aus der Türkei – im Frankenwald wachsen. Davon erhoffen sie sich Pflanzen zu finden, die in der Region gedeihen und weniger unter den Folgen des Klimawandels leiden wie etwa die im Landkreis weit verbreitete Fichte. Nun geben sie erstmals einen Einblick in das Projekt, das maßgeblich vom Amt für Landwirtschaft Kulmbach mitgetragen und finanziert wird.

Welche Baumarten im rund 10 000 Quadratmeter großen Testgelände in der Nähe des Tettauer Ortsteils Sattelgrund erforscht werden, hat Forstexperte Muhidin Šeho mit festgelegt. Er leitet die Abteilung Erhalten und Nutzen forstlicher Genressourcen des Bayerischen Amtes für Waldgenetik im oberbayerischen Teisendorf. Man suche auch in Tettau Baumarten, die Trockenheit- und Frosttoleranz aufweisen, sagt er. Denn nach wie vor brauche man in Deutschland Holz zum Bauen, fügt er an.

Dazu wurden bisher die Fichten des Frankenwalds verarbeitet. Seit drei Jahren jedoch sterben sie zu großen



Ausgetrocknete Bäume (grau) und Kahlfächen wie hier bei Pressig sind nur zwei Folgen des Klimawandels.

Foto: Frank Wunderatsch

Fichten sollten dort nicht wieder gepflanzt werden. Zu groß war die Befürchtung, dass die neu eingesetzten Bäume bald sterben würden und man sie wieder fällen muss. Trockener und saurer Boden, hieß es damals, käme erschwerend hinzu. Nun möchten die Experten eine Lösung für das Baumsterben im Frankenwald finden. Während der vergangenen drei Jahre hat die Region insgesamt ein Zehntel ihrer Waldfläche des Klimawandels wegen verloren. Im Zukunftswald mit den neu angepflanzten Bäumen können sich Waldbesitzer anschauen, welche Bäume den Folgen des Klimawandels standhalten. Mit ihnen lassen

sich etwa wegen Borkenkäferbefalls gerodete Flächen aufforsten oder neue Areale anpflanzen. Denn mit Libanon- und Atlaszedern im Boden haben Waldbesitzer bessere Chancen, dass sie ihren Forst nicht in einigen Jahren wieder fällen müssen, weil ihre Bäume abgestorben sind.

Bezahlt hat das Forschungsgebiet die Bayerische Forstverwaltung. 30 000 Euro hat es gekostet. Revierförster Martin Körlin pflegt die noch kleinen Bäume. Darunter auch Arten wie die Rot- und Traubeneiche sowie

die korsische Schwarzkiefer. Waldforscher Šeho stiftete die Setzlinge der Arten mit den exotischen Namen. Atlas- und Libanonzedern, die in Gebieten mit einer höheren Durchschnittstemperatur als der des Frankenwalds wachsen, eigneten sich gut als Bauholz, sagt Šeho. Der Zukunftswald ist zusammen mit anderen Versuchen in Bayern nun zu einem Vorzeigeprojekt gegen die Folgen des Klimawandels geworden. „Das Pilotprojekt war nur der Anfang“, sagt Šeho über den durch Vertreter des damaligen Forstamts Kulmbach-Kronach gegründeten Zukunftswalds.

Seit verganginem Jahr unterstützt die Bayerische Forstverwaltung Waldbesitzer durch das Projekt „Alternativbaumarten im Klimawandel“ dabei, auf ihren Flächen Bäume zu pflanzen, die trotz wenig Wasser im Boden überleben. Dafür hat Forstwissenschaftler Šeho Libanonzedern und eine Tannenart aus der Türkei, Baumhasel aus Südosteuropa sowie eben Atlaszedern aus Südfrankreich ausgewählt. Die Nadel- und Laubbäume haben laut dem Forscher „gute Holzigenschaften“. „Ich habe die Hoffnung, dass wir Mischbestände aufbauen können“, sagt er. Da jede Art eines Baums unterschiedlich sei, lohnt es sich, Bäume verschiedener Herkunft zu



Revierförster Martin Körlin (links) und Tettaus Bürgermeister Peter Ebertsch begutachten einen neu angepflanzten Baum.

Foto: Archiv

erforschen, fügt er an. Durch das Projekt erhalten Waldbesitzer finanzielle Unterstützung, wenn sie auf einer höchstens 0,1 Hektar großen Fläche bis zu 250 Exemplare empfohlener Baumarten pflanzen. Bedingung für die Förderung ist unter anderem auch, dass sie das Areal einzäunen, um Setzlinge davor zu schützen, etwa von Rehen gefressen zu werden. Praxisversuche wie „Alternativbaumarten im Klimawandel“, bei dem alle Beteiligten ihre Erfahrungen, welche Bäume in welchen Regionen am besten wachsen, weitergeben, werden laut Šeho in keinem anderen Bundesland angeboten. Man versuche für jeden Landstrich Bayerns, etwa für den Frankenwald, herauszufin-

den, welche neuen Baumarten dort trotz des sich wandelnden Klimas wachsen, sagt er.

Die Zeder sei eine tolle Baumart, sagt Experte Šeho. Nur, „wir wissen noch nicht, welche Bäume welcher Herkunft wo wachsen“, fügt er an. Ein Test von Atlaszedern vor dem Einpflanzen habe gezeigt, dass die Baumart von Rüsselkäfern befallen wird, sagte Förster Körlin, als er das Testgebiet vor rund zwei Jahren vorstellte. Vergangenes Jahr sagte er, dass sich dessen „Wirksamkeit und Nutzen“ frühestens in 20 Jahren beurteilen lässt. Bis dahin wird sich zeigen, wie ähnlich sich die Wälder um Mont Ventoux sowie Adana und der Frankenwald werden.

Guten Morgen Kulmbach



Von Rita von Wangenheim

Nichts geht so durch Mark und Bein wie eine Sirene. Der Mensch schreckt hoch, dann sagt er sich: „Aha, heute ist der erste Samstag im Monat, also nur ein Probealarm.“

Der Mensch beruhigt sich wieder. Der Hund beobachtet den Menschen. Der macht nichts Ungewöhnliches, also macht der routinierte Hund auch nichts, außer dass er sich wegen des unangenehmen Tons am liebsten die empfindlichen Ohren zuhalten würde, was aber wegen der dazu ungeeigneten Anatomie nicht geht. Soweit der Normalfall, wenn ich von meinem Vorgängerhund absehe, der zum Amüsement der Umstehenden sogar bei vorbeifahrenden Sirenenfahrzeugen mit senkrecht erhobener Schnauze wie ein Wolf heulte, was uns in der Stadt stets in den Mittelpunkt des Interesses rückte. Außerhalb der Probealarm-Zeiten wird der Mensch allerdings aufmerksam, wenn plötzlich eine fest installierte Sirene loslegt. Ein Blick aus dem Fenster, kein Rauch in unmittelbarer Nähe, alles ist gut. Das ist nicht gerade mitmenschlich, aber menschlich. O heiliger Sankt Florian ... Doch es hat sich etwas verändert. Hört man jetzt nicht wieder mehr Sirenen beim monatlichen Probealarm, zum Beispiel am vergangenen Wochenende? Wurden vielleicht einige der Geräte wieder aus der Mottenkiste geholt, weil innerhalb weniger Wochen das harmlose Wort Regen einen üblen Beigeschmack bekommen hat? Im Regen mitten in der Stadt ertrinken – wie absurd hätte das noch vor Kurzem geklungen? Genauso absurd wie die Vorstellung, dass die ganze digitale Handy-Vernetzung plötzlich kollabieren könnte. Kann sie aber. Gut, dass es noch Sirenen gibt.

Zehn neue Corona-Fälle in Kulmbach

Kulmbach – Zehn neue Corona-Fälle hat das Landratsamt übers Wochenende in Kulmbach verzeichnet. Das teilte die Behörde am Sonntagmittag mit. Weil von den aktuell 85 Fällen etwas mehr als die Hälfte (46) aus den vergangenen sieben Tagen stammt, liegt die entsprechende Inzidenz nun bei 64,4 und damit praktisch unverändert im Vergleich zum Freitag. Fünf Corona-Patienten werden stationär im Krankenhaus versorgt, 149 Menschen sind in Quarantäne. PCR-Tests wurden in der Abstrichstelle zuletzt keine mehr durchgeführt, dafür allerdings 139 Abstriche am Freitag im Rahmen der Aktion „Schule. Sicher!“ an den Schulen im Landkreis.

Die Impfquoten haben sich weiter angehört. Sie liegen aktuell bei 66,7 Prozent bei den Erst- und bei 62,4 Prozent bei den Zweitimpfungen. 246 Personen sind inzwischen drei Mal geimpft. *red*

Straßen gesperrt wegen Radrennens

Kulmbach – Am kommenden Samstag, findet das Radrennen zum „S9. Großen Preis der Kulmbacher Brauerei“ statt. Start und Ziel ist jeweils auf Höhe der Zufahrt zum Gelände der Kulmbacher Brauerei vor dem Sudhaus in der Lichtenfelser Straße. Der Streckenverlauf führt über die Hardenbergstraße in die Georg-Hagen-Straße und wieder in die Lichtenfelser Straße. Die gesamte Rennstrecke ist am Veranstaltungstag zwischen 14 und 20 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Stadt bittet die Anlieger, ihre Fahrzeuge außerhalb des Rennbereichs abzustellen. Während der Rennpausen besteht für die Anlieger für kurze Zeit die Möglichkeit der Zufahrt. *red*



„Ich habe die Hoffnung, dass wir Mischbestände aufbauen können.“

Muhidin Šeho,
Forstwissenschaftler

Teilen wegen der Folgen des Klimawandels wie Trockenheit, Borkenkäferbefall und Sturmschäden ab und müssen gefällt werden. Das Tettauer Testgelände ist dadurch entstanden. Dort musste vor zwei Jahren ein rund 60 Jahre alter Fichtenbestand gefällt werden, da die Bäume von Borkenkäfern befallen waren. Da ihre Wurzeln während des Sommers kaum Wasser im Boden finden, haben sie keine Kraft, sich gegen die Insekten, die sich in ihren Stamm fressen, um dort ihre Eier abzulegen, zu wehren.

Ein Auto und vier betrogene Männer

Ein Mann aus dem Landkreis Kulmbach muss für ein Jahr hinter Gitter. Er hatte sich einen Wagen gekauft, ohne Geld dafür zu besitzen. Vor Gericht erscheint er mit Fußfesseln.

Von Stephan Herbert Fuchs

Kulmbach – Wegen vier Betrugsverfahren, die sich alle um ein und das selbe Fahrzeug drehen, musste sich ein 41-jähriger Mann aus dem Landkreis vor dem Amtsgericht verantworten. Am Ende schickte ihn Richter Sieglinde Tettmann für ein Jahr hinter Gitter. Grund dafür war unter anderem, dass er 15 Eintragungen in seinem Vorstrafenregister hat und eine hohe kriminelle Rückfallgeschwindigkeit an den Tag legt.

Hafterschaft hat der Mann bereits. Zum einen musste er bereits mehrere Freiheitsstrafen verbüßen, zum anderen wurde er in Fußfesseln aus der JVA vorgeführt, weil gerade eine weitere Ersatzfreiheitsstrafe vollstreckt wird.

Der Angeklagte hatte „unter Vortäuschung seiner Zahlungsfähigkeit

und Zahlungswilligkeit“, bei einem Privatmann einen BMW für 5000 Euro erworben. Für die Anzahlung von 300 Euro und eine erste Rate von gut 400 Euro reichte es noch, auf den Restbetrag wartet der Verkäufer noch heute.

Dann schloss der Angeklagte per Internet eine Haftpflichtversicherung ab, erhielt auch eine vorläufige Deckungszusage, allerdings konnte er nicht einmal die Erstprämie von 450 Euro begleichen.

Vier Wochen später fuhr er mit dem Wagen bei einem Pfandleihhaus in Nürnberg vor, versetzte das Auto, das ihm ja gar nicht gehörte, und mietete es gleichzeitig gegen eine monatliche Gebühr zurück. Auf der Miete in Höhe von knapp 150 Euro pro Monat blieb das Pfandleihhaus mehrere Monate lang sitzen. Zu allem Überfluss wurde kurz darauf auch noch eine größere Reparatur fällig, weil eine Bremse und ein Radlager erneuert werden mussten und die hintere Achse eine Beschädigung aufwies. Auf die gut 3000 Euro wartet das Autohaus in Naila vergebens. Allerdings hat das Autohaus das Fahrzeug kurzerhand einkassiert und unter Verschluss gestellt.

In der Hauptverhandlung blieb dem Angeklagten nichts anderes

übrig, als alles zuzugeben. Er habe das Auto damals gebraucht, um zur Arbeit zu kommen, erklärte er. So habe er sich einfach nicht anders zu helfen gewusst.

„Er hatte angegeben, dass er das Fahrzeug geerbt hat“, erinnerte sich der Filialleiter des Nürnberger Autohauses. Der Servicemeister des Nailaer Autohauses gab an, dass Barbezah-

lung bei Abholung vereinbart gewesen sei. Nun stehe das Auto auf dem Werksgelände. „Hätte ich ihn gekannt, dann hätte ich mich nicht auf eine Ratenzahlung eingelassen“, sagte der Verkäufer, ein Mechaniker aus Ahornberg.

Der Mann hat inzwischen eine Rechtsanwältin eingeschaltet, um vielleicht doch noch an sein Geld zu

ANZEIGE

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.

Deutschland Abo-Upgrade

Hoch hinaus

Sie ist ein Wunderwerk der Technik: Mit der neuen Drehleiter verfügt die Stadtsteinacher Feuerwehr über eines der modernsten Einsatzfahrzeuge.

Von Klaus Rössner

Stadtsteinach – Längst vorbei sind die Zeiten, da die Feuerwehrleute auf Holzleitern und Kübelspritzen angewiesen waren, wenn sie ausrückten. Die Anforderungen an sie sind gerade in den vergangenen Jahren exponentiell gestiegen: Vielfältige Aufgaben erfordern ein hohes Fachwissen, machen aber auch eine adäquate Ausstattung unabdingbar.

In diesem Punkt hat Stadtsteinach und der nördliche Landkreis einen Riesenschritt nach vorne gemacht: Dort ist seit Kurzem eine Drehleiter stationiert, die die Schlagkraft im Löschwesen wesentlich steigert. Das Fahrzeug basiert auf einem MAN-Laster des Typs 15290. Er hat eine Nennlast von 15 Tonnen und verfügt über eine Leistung von 290 PS. Sie bringt den Wagen auf eine Höchstgeschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde. Zur Bedienung ist eine dreiköpfige Besatzung eingeplant.

Das Fahrzeug ist seit Juni vergangenen Jahres verfügbar; wegen der Corona-Problematik wurde es allerdings erst vor kurzem offiziell vorgestellt und gesegnet.

Für die Anschaffung musste eine erhebliche Summe aufgebracht werden: Rund 650.000 Euro kostet das Rettungsfahrzeug insgesamt, das mit einer umfangreichen Ausstattung aufwartet. Damit verfügen die Stadtsteinacher Wehr und der nördliche Landkreis über „eines der modernsten Systeme am Markt“, wie Kommandant Manuel Steinl im Gespräch mit der *Frankenpost* erläutert. Der südwestliche Landkreis wird abgedeckt durch eine zweite Drehleiter, die in Thurnau stationiert ist. Somit ist im gesamten Kreis die gesetzlich

vorgeschriebene Hilfsfrist von höchstens zwölf Minuten einzuhalten.

Steinl wies auf die Vorzüge des Fahrzeugs hin, das bei der Ausstattung der Stadtsteinacher Mannschaft einem Quantensprung gleichkommt und den Rettungsstandort Stadtsteinach aufwertet. Die fünfteilige Leiter kann auf eine Nennrettungshöhe von 32 Metern ausgefahren werden. Damit ist man in der Lage, Bränden mehrstöckiger Gebäude schneller Herr zu werden. „Gerade bei Dachstuhlbränden haben wir jetzt erheblich bessere Möglichkeiten.“ Hilfreich dabei ist, dass der erste Teil der Leiter auf einer Länge von 4,2 Metern abknickbar und gesondert ausfahrbar ist. Das erweitert den Aktionsradius über Dächern oder Gruben. Im Ernstfall stößt ein variabler Wasserwerfer bis zu 2400 Liter pro Minute aus.

Aber auch die Fahrzeugtechnik hat einige Gimmicks auf Lager. So ist die Hinterachse des Wagens per Luft heb- und senkbar, um kritische Rampenwinkel zu meistern, bei denen das Fahrzeug aufsitzen würde. Ein vollautomatisches Wandlergetriebe sorgt für höchstmögliche Manövrierbarkeit, was in schwierigem Terrain von großem Vorteil ist.

Neben dem klassischen Gebiet des Löschens müssen die modernen Feuerwehren immer mehr technische Hilfeleistungen bieten oder sind zur Personenrettung eingesetzt. Auch auf diesem Sektor ist das neue Fahrzeug bestens gerüstet. Es verfügt über einen wendigen Kompakt-Korb für Einsätze in beengten Bereichen. Bis zu vier Personen (400 Kilo Tragkraft) finden darin Platz. Auf der Konstruktion kann eine Trage montiert werden, mit der Personen geborgen werden können. Zudem verfügt die Wehr über eine Schleifkorb-Trage, mit der Verunglückte in einem Hängegeschirr gerettet werden.

Bei der Konstruktion des Wagens haben die Ingenieure nicht nur an Menschen gedacht: Auch die Rettung von Tieren mit bis zu 500 Kilogramm ist möglich. Das Leben der

Feuerwehrleute erleichtern viele intelligente Optionen wie beispielsweise ein computergesteuertes Schachtrittungssystem. Es ermöglicht den Maschinisten, Verunglückte aus einem senkrecht abfallenden Schacht zu holen, ohne dass es zu Kollision mit der Umgebung kommt. Der sogenannte Sprungretter fängt Personen ab, die sich von einer Höhe von bis zu 16 Metern im freien Fall retten müssen. „Wir haben alle Möglichkeiten bei Tiefen- oder Höhenunfällen“, unterstreicht Steinl.

Um die Einsatzkräfte selbst vor Verletzungen zu schützen, stehen zahlreiche Systeme der passiven Sicherheit zur Verfügung. Hierfür gibt es ein umfangreiches Kamerasystem, das dem Maschinisten einen Überblick gewährt, wenn er von seinem Standort aus keine freie Sicht mehr hat auf das Geschehen. Sicherungseinrichtungen verhindern es zudem, dass beim Ausfahren der Drehleiter eventuelle Freileitungen touchiert werden: Der sogenannte Sky-Beam schwenkt dazu Scheinwerfer nach oben, um die Szenerie auch in stockdunkler Nacht zu erhellen.

Weitere Vorkehrungen verhindern das Ausfahren der Leiter, wenn sich Einsatzkräfte auf den Sprossen befinden: Andernfalls wären schwerste Verletzungen an den Gliedmaßen die Folge. „Dann stoppt der Motor und der Maschinist muss ihn erst wieder persönlich freigeben.“

Bei dieser Fülle von Funktionen versteht es sich von selbst, dass die Maschinisten eine fundierte Ausbildung benötigen. Sie dauert eine

komplette Woche. Hinzu kommt die Einweisung des Herstellers.

In den zurückliegenden Monaten hat sich die neue Drehleiter bereits die ersten Meriten verdient. 24 Mal war sie im Einsatz, sieben Personen konnten mit ihr gerettet oder geborgen werden – eine sehr gute erste Bilanz.

Weitere Fotos finden Sie unter: www.frankenpost.de



Technische Daten

Fahrzeug: MAN 15290
Gewicht: 16 Tonnen (aufgerüstet)
PS: 290
Höchstgeschwindigkeit: 100 km/h
Drehleiter: DLA (K) 23/12 mit 32 Metern Nennrettungshöhe; 23 Meter bei zwölf Metern Ausladung
Besatzung: 3 Personen
Preis: rund 650.000 Euro

Luftiger Arbeitsplatz: Bis auf 32 Meter lässt sich die Drehleiter ausfahren. Sie kann vom Maschinisten, aber auch vom Korb aus bedient werden. Hier ist Vorsitzender Jörg Geyer in luftiger Höhe in Aktion.

Fotos: Rössner



Von Schaltern und Monitoren übersät ist das Führerhaus des MAN.



Auf dem Fahrzeug befindet sich eine umfangreiche Sonderausstattung mit allem, was die Feuerwehr für ihre Einsätze benötigt.



In der Gondel erfolgt die Steuerung per Joystick.

ANZEIGE

Tausendsassa – Zeitloses Kalendarium

Beginne jederzeit dein Gartenjahr – Bio-zertifizierte und samenfeste Samen

Es war noch nie so einfach, die Welt ein bisschen grüner zu machen! Unser einpflanzbarer Kalender Tausendsassa ist der ideale Einstieg für die ersten Gärtnerversuche. Du erfährst Witziges und Wissenswertes zu pflegeleichten und besonderen Blumen sowie Kräuter- und Gemüsesorten. Entsprechendes samenfestes Bio-Saatgut ist in das Kalenderblatt aus Samenpapier eingearbeitet. Alles, was du brauchst, ist ein Fenster oder Balkon, ein Topf mit etwas Erde und ein kleines bisschen Geduld. Dann wirst du am Ende mit selbst angebautem Gemüse oder Blumen belohnt!

Im Vergleich zu den anderen Wachsenden Kalendern trägst du beim „Tausendsassa zeitlos“ die Wochentage im Kalendarium selbst ein. Damit ist dieser Kalender jahresunabhängig und du kannst jederzeit mit dem Einpflanzen beginnen.

24,90 €



BESTELL-HOTLINE

09281 / 816-228

lesershop

In unserer Geschäftsstelle Hof oder online unter: www.lesershop-online.de erhältlich.

Kinderbuch Emi Brillenbiene

Die weite Reise einer kleinen Biene – mit großem Mitmachteil!

Die wissbegierige Honigbiene Emi darf zum ersten Mal aus ihrem Bienenstock und lernt auf ihrem Entdeckungsflug sechs interessante Pflanzen kennen. Jede hat besondere Eigenschaften und Fähigkeiten, von denen Emi total begeistert ist.

Während ihrer Reise von der Stadt aufs Land trifft Emi auch auf verschiedene Beetkonzepte. Am Ende des Tages erkennt sie, wie wichtig sie für all diese Blumen ist.

Die sechs im Buch vorkommenden bienenfreundlichen Blumen sind außerdem als Samenkartchen aus Samenpapier mit dabei. So kannst du diese Blumen mit den kleinen Entdecker:innen selbst anpflanzen und Brillenbiene Emi direkt nach Hause holen.

Das Buch enthält Samen von sechs bienenfreundlichen Blumen: Liebstöck, Ysop, Dill, Schafgarbe, Rotklee und Kornblume.



19,90 €

Nur solange der Vorrat reicht!

Stimme der Region

Frankenpost

Das neue Schuljahr beginnt

Es ist soweit: Die Kinder kehren zurück in das Klassenzimmer. Damit auch garantiert nichts schief geht, ein kleiner Überblick, was an welcher Schule gilt.

Kulmbach – Morgen beginnt an den Schulen in Kulmbach wieder der Unterricht. Damit kehrt für die Schüler wieder ein Stück Normalität zurück, nachdem sie im vergangenen Schuljahr viel Zeit zu Hause vor dem Laptop verbracht hatten. Natürlich gibt es auch dieses Jahr einiges für den ersten Schultag zu regeln, schließlich gehört auch das zur Normalität. Ein Überblick, worauf Eltern bei einigen Schulen achten sollten.

Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach: Die Gymnasiasten der Jahrgangsstufen sechs mit zehn wie auch die Schüler der Einführungs-klassen 10E sollen sich zum Unterrichtsbeginn um 8 Uhr direkt in das Klassenzimmer begeben, wo sie von ihren Klassenleitern in Empfang genommen werden, heißt es aus dem Rektorat. Für die Oberstufe gelten gesonderte Regelungen.

Besonders spannend wird der erste Schultag für die 123 Fünftklässler, die entweder eine der beiden gebundenen Ganztagsklassen oder eine der drei Regelklassen besuchen. Leider sei es aufgrund der Hygieneregulungen nicht möglich, alle gemeinsam – so wie es sonst gute Tradition ist – an einem Ort zusammen zu begrüßen und das Elterncafé durch den Elternbeirat anzubieten. Stattdessen gibt es eine „gestaffelte“ Begrüßung in der Doppelsporthalle des CVG, bei schönem Wetter eventuell auf dem Sportplatz vor der Halle: Schulleitung, Unterstufenbetreuer, die neuen Klassenleiter, Ganztagskoordinatorin, Elternbeirat und Tutoren erwarten die „Neuen“.

Pro Schüler kann nur ein Elternteil zur zentralen Begrüßung mitkommen; es gilt die 3-G-Regel, daher ist auch am Dienstag von dem begleitenden Elternteil für die Begrüßung ein Impf- oder Genesungsnachweis oder ein negativer Test nachzuweisen. „Es wäre schön, wenn die Eltern auch ihr Kind vorab testen lassen würden; ansonsten finden vor der jeweiligen Begrüßung die übliche Selbsttests unserer neuen Schülerinnen und Schüler an der Schule statt“, teilt die Schule mit. Die Kinder müssten dann etwa 25 bis 30 Minuten vor der jeweiligen Begrüßung an einer der beiden Teststationen sein. Alles ist ausgedehnt.

Um 8.20 Uhr begrüßt die Schule alle „Neuen“ aus der Klasse 5a (GGTS) und 5e mit den begleitenden Elternteilen in der Turnhalle. (Möglichkeit der Selbsttestung an der Schule für diese Schüler ab 7.55 Uhr). Eine halbe Stunde später, um 8.50 Uhr, werden dann alle „Neuen“ aus den Klassen 5b (GGTS) und 5c begrüßt (Testungsmöglichkeit für



Zusammen macht das Lernen gleich doppelt Spaß. Ab heute beginnt an den Schulen wieder der Präsenzunterricht. Foto: Guido Kirchner/picture alliance/dpa

diese Klassen ab 8.20 Uhr); um 9.15 Uhr ist die Klasse 5d an der Reihe. (Testungsmöglichkeit für diese Gruppe ab 8.45 Uhr) Genauere Hinweise und eventuelle kurzfristige Änderungen zum ersten Schultag finden sich auf der Homepage der Schule. Es gelten wie für alle Schulen die offiziellen Regelungen im Rahmen des Infektionsschutzes wie auch das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und die Abstandsregel von 1,5 Metern; Testpflicht beziehungsweise Selbsttests zu Unterrichtsbeginn am Dienstag. Die Infos zu Klassen-/Stundenplan werden digital für die Jahrgangsstufen sechs bis zwölf über das Elternportal bekannt gegeben. Die Schüler der 5. Klassen werden per Mail über die Klassenzugehörigkeit benachrichtigt, können aber auch am Montag telefonisch in der Schule nachfragen.

Carl-von-Linde-Realschule: Hier endet am Dienstag der Unterricht gestaffelt ab 11.05 Uhr. In den ersten beiden Schulstunden sind Klassleiterstunden vorgesehen, danach wird nach Stundenplan unterrichtet, teilt die Schule mit. Die Treffpunkte der neuen fünften Klassen sind bei schönem Wetter auf dem Schulgelände/Pausenhof markiert. Bei schlechtem Wetter werden die neuen Schüler in der Aula empfangen. Dort wird die Schulleitung die neuen Schüler begrüßen. Während der ganzen Woche findet ein Kennenlernprogramm für die Jahrgangsstufe 5 statt, das den Schullandheimaufenthalt ersetzt. Der Unterricht endet am Mittwoch um 12.05 Uhr. Zudem ersetzen religiöse Impulse die Anfangsgottesdienste. Ab Donnerstag findet der Unterricht nach Stundenplan statt.

Theodor-Heublein-Grundschule Melkendorf: Der Unterricht für die Schüler der 2. bis 4. Klasse am Dienstag, den 14. September 2021 beginnt um 8 Uhr. Die Busse fahren zu den bekannten Zeiten. Die Schulleitung und ihre Angehörigen werden um 8.45 Uhr im Pausenhof, bei Regenwetter in der Turnhalle begrüßt. Um 10 Uhr findet für die Erstklässler und deren Begleitpersonen eine ökumenische Andacht statt. Der Unterricht am 14. und am 15. September endet für alle Schüler jeweils um 11.20 Uhr.

In der Offenen Ganztagschule findet in der ersten Schulwoche Betreuung nach Bedarf ab Dienstag bis Donnerstag statt. Die Busse fahren nachmittags zu bekannten Zeiten.

Max-Hundt-Schule Kulmbach: Am Dienstag treffen sich die Klassen 2 bis 9 um 8 Uhr in ihren Klassenzimmern. Der Unterricht endet um 11.20 Uhr. Es besteht für alle Personen eine Maskenpflicht im gesamten Schulhaus. Für Erstklässler gilt Folgendes: In Begleitung von maximal zwei Personen treffen sich die Schulanfänger um 8.15 Uhr im Pausenhof der Max-Hundt-Schule. Nach einer kurzen Begrüßung durch Rektorin Anja Buchdrucker, der Klasseneinteilung und dem Klassenfoto gehen die Abschnitten zu einer ersten kleinen Unterrichtseinheit allein in ihre Klassenzimmer.

Um 11.20 Uhr können die Eltern ihre Kinder vom ersten Unterrichtstag im Pausenhof der Schule abholen. Für Interessierte bietet die Schule um 11.30 Uhr eine kleine Andacht im Pausenhof an.

Wichtig: Die Teilnahme an der Schuleingangsfeier ist nur mit Nachweis eines negativen Testergebnisses möglich. „Bitte lassen Sie Ihr Kind

schon vorab testen und legen Sie den Testnachweis am ersten Schultag vor“, teilt die Schule mit. Ohne Vorlage eines Testergebnisses (oder Nachweis von Impfung beziehungsweise Genesung) wird ein Selbsttest vor Ort durchgeführt.

Werner-Gramp-Schule Kulmbach: Der Unterricht für Schüler der Jahrgangsstufen 1A bis 9 am Dienstag um 7:50 Uhr in den jeweiligen Klassenräumen. Für die Schulanfänger der Klasse 1a beginnt der erste

Schultag um 10 Uhr mit der Begrüßung durch die Schulleitung und die neuen Klassenleiter in der Turnhalle. Die Schulanfänger der Klassen G1 bis G4 treffen sich zur Begrüßung um 9 Uhr in ihren jeweiligen Klassenzimmern. Wegen des Hygienekonzepts werden die Schuljahresanfangsgottesdienste durch Andachten im kleineren Kreis ersetzt, deren Termine den Klassen am ersten Schultag mitgeteilt werden. Der erste Schultag endet um 11.10 Uhr. red

CSU fordert Initiative gegen Leerstände

Kulmbach – Die CSU-Fraktion im Stadtrat Kulmbach regt an, dass die Stadt eine Initiative zur Schaffung eines dezentralen „Pop-Up-Gründerzentrums“ startet. Damit verbunden ist die Hoffnung, den Leerständen bei innerstädtischen Einzelhandelsflächen etwas entgegenzusetzen. Einen entsprechenden Antrag hat die Fraktion bei Oberbürgermeister Ingo Lehmann gestellt. Die Grundidee ist, dass auf Vermittlung der Stadt leer stehende Ladengeschäfte von potenziellen Gründern genutzt werden, um erste Schritte in ihrem Business zu gehen. Damit greife man auch Überlegungen auf, mit denen FPD-Stadtrat Thomas Nagel bereits vor einiger Zeit Konzepte gegen den Leerstand formuliert hat, so die CSU-Stadträte Dr. Michael Pfitzner und Wolfram Brehm.

Der Wirtschaftsförderung der Stadt kommt in deren Plänen eine Koordinierungsfunktion zu. Zunächst seien die Inhaber der Läden einzuladen, um das Konzept zu präsentieren und ihre Bereitschaft zur günstigen Vermietung ihrer Flächen zu wecken. Im zweiten Schritt müssen die freien Flächen am Campus und darüber hinaus Gründungswilligen angeboten werden. Die Stadtverwaltung könnte Mehrwerte für Nutzer schaffen, indem sie in Kooperation mit der Wissenschaft Netzwerkveranstaltungen durchführt und gemeinsame Office-Tools (zum Beispiel eine Post- und Telefonzentrale) anbietet.

Die CSU fordert zudem, eine Arbeitsgruppe aus Stadtratsmitgliedern, der Wirtschaftsförderung, Vertretern der Uni sowie des Universitätsvereins und Führungskräfte der Kulmbacher Lebensmittelwirtschaft zu gründen und auch den Landkreis einzubeziehen. red

Auch an der Musikschule geht's los

Kulmbach – Wie an den allgemeinbildenden Schulen beginnt der Unterricht an der Städtischen Musikschulen an diesem Dienstag. Laut Musikschulleiter Harald Streit sind die Anmeldezahlen an der Musikschule unverändert hoch. Vereinzelt sind noch Plätze im Instrumentalunterricht frei. Problemlos können Interessenten im Fachbereich Jazzdance und Ballett aufgenommen werden. Für ballettspezifische Anfragen steht Ballettlehrer Evgenij Kalinov unter 09221-87497 zur Verfügung.

Speziell für junge Bläser stehen dieses Jahr, dank der Unterstützung des Förderverbandes, noch sogenannte „Kleinhandinstrumente“ zur Verfügung. Der erst siebenjährige Trompeter Luis Schäffer aus der Klasse von Leiter Harald Streit hat seit einem Jahr Unterricht und hat auf seinem Kornett tolle Fortschritte gemacht. Für Interessierte gibt es derzeit jeweils noch ein Saxophon, Waldhorn, Baritonhorn, Kornett sowie eine Klarinette und eine Posaune zum Ausleihen. Soweit mit der letz-



Der erst siebenjährige Trompeter Luis Schäffer Foto: privat

jährigen Lehrkraft kein neuer Unterrichtstermin vereinbart wurde, wird der Unterricht zum alten Unterrichtstermin fortgesetzt. Neue Schüler werden von der Lehrkraft telefonisch eingeteilt oder werden per Brief benachrichtigt. Auch das

Kulmbacher Kammerorchester startet am Dienstag von 19.30 bis 21 Uhr im Musiksaal der Musikschule mit der ersten Gesamtprobe. Orchesterleiter Thomas Grünke freut sich auf viele neue Gesichter.

Die Unterrichtseinteilung für Ballett und Jazzdance für neue Schüler findet am Freitag um 16 Uhr im Ballettsaal im II. Stock der Musikschule statt. Für die Gruppenunterrichte Musikalische Früherziehung, Eltern-Kind-Musizieren und Instrumentenorientierung wurden Einladungen per Email zu den Elternabenden versandt. Bei Rückfragen stehen die Mitarbeiter der Kulturverwaltung gerne zur Verfügung (Telefon 09221-67900).

Musikschulleiter Harald Streit bittet alle Schüler um Einhaltung der aktuellen 3G-Regeln. Schüler benötigen somit zum Unterrichtsbuchung einen aktuell abgezeichneten „Corona-Selbsttest-Ausweis“ (Testpass), den jeder Schüler im Sekretariat seiner Schule erhält, eine „Genesenen-Bestätigung“ oder einen vollständigen Impfnachweis. red

ANZEIGE

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu **10.000 €*** gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie **e.on**

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmer können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Stillstand ist ein Fremdwort



Pfarrer Stefan Schleicher (oben rechts) führte die Konfirmanden in Neuenmarkt am Sonntag erstmals an den Tisch des Herrn. Unterstützt wurde er dabei von der Jugendgruppe der Kirchengemeinde „Sieben Dreiviertel“, die in ihrem Anspiel deutlich machte, wie es bei einer Konfirmation abläuft und dass es mit der Konfirmation nicht aufhört. Der Festgottesdienst wurde vom Posaunenchor und dem Lobpreis-Team musikalisch ausgestaltet. Foto: Reißbaus

Stadtsteinach – Stillstand – dieses Wort kennt die Feuerwehr Stadtsteinach nicht. Nachdem die Mannschaft jüngst eine 650000 Euro teure Drehleiter erhalten hat, steht schon das nächste Projekt vor der Haustür: Der Bau eines neuen Stellplatzes für ein Einsatzfahrzeug. Das wurde bei der Jahreshauptversammlung deutlich.

Die 52 Aktiven – davon sechs Frauen – standen in den zurückliegenden extrem trockenen Sommern vor neuen Herausforderungen. So musste in Römersreuth ein Großbrand auf einer Fläche von 35 Hektar bekämpft werden. 20 Stunden dauerte der Einsatz. Einen Teil der Einsätze machten technische Hilfeleistungen aus. So musste in Zaubach ein Pferd geborgen werden, das durch eine Betondecke gebrochen war. Vor Ort war man auch in Rugendorf an der Absturzstelle eines Doppeldeckers. Auch bei der Beseitigung eines Gaslecks im Neubaugebiet Zaubach war man gefordert, wie Kommandant Manuel Steinl resümierte.

Die Wehr absolvierte 49 Einsätze, bei Schulungen machte sie sich fit für Atemschutz-Aufgaben und die Bedienung der neuen Drehleiter. Zur Jugend zählen elf Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahre und 14 Heranwachsende (zwölf bis 18 Jahre). Um sie kümmern sich künftig Christopher Müller und Franziska Junkuntz. Deren Vorgängerin Carmen Reuther erhielt von Bürgermeister Roland Wolfrum die silberne Ehrennadel der Stadt.

Für 25 Jahre aktiven Dienst bekamen Gruppenführer Markus Greim und Oliver Baaske das Feuerwehr-Ehrenzeichen. Als Urgestein der Wehr gilt Wilhelm Günther. Mit großer Akkuratess führt der seit einem Vierteljahrhundert die Kassengeschäfte. Hierfür galt ihm Lob und

Anerkennung, die beiden Vorsitzenden Jörg Geyer und Hans-Josef Hempfling überreichten. Anerkennung auch für Marion Schüßler, die seit zehn Jahren als Küchenchefin fungiert. Matthias Petzet ist seit 30 Jahren aktiv, Schriftführerin Evi Rummer seit 25 Jahren. Sie legte ihr Amt in jüngere Hände. Das Protokoll führt künftig Selina Ott.

Ansonsten gab es bei den Vorstandswahlen kaum Veränderungen. Vorsitzender bleibt Jörg Geyer, dessen Stellvertreter Hans Jürgen Hempfling. Ums Finanzielle kümmert sich weiterhin Wilhelm Günther. Revisoren sind Reinhardt Titze und Andreas Mathes. Mario Münch fungiert als Zeugwart. Als Vertrauensleute eingesetzt sind Evi Rummer und Markus Greim.

Sehr positiv entwickeln sich die Mitgliederzahlen: mit aktuell 216 Angehörigen hat man 18 Prozent mehr Mitglieder als noch vor der Pandemie. In finanzieller Hinsicht lief es nicht ganz so gut: Der Bericht von Helmut Günther wies ein Minus von 9100 Euro auf, das durch pandemiebedingte Ausfälle und diverse Ausgaben begründet war. Grußworte sprachen Landrat Klaus Peter Söllner, Bürgermeister Roland Wolfrum und Kreisbrandrat Stefan Härtlein.

Die Aktiven setzten sich nicht nur ein für den Brandschutz, sondern auch für die Stadtjugend. Jörg Geyer übergab einen Kicker als Spende für den Jugendraum. Für die Vogelwelt hatten die Aktiven Nisthilfen gebaut.



Auszeichnung für den „Finanzminister“ (von links): stellvertretender Vorsitzender Hans Jürgen Hempfling, Vorsitzender Jörg Geyer sowie Kassier Wilhelm Günther Foto: Rössner

Land & Leute

FERNSEHEN AM MONTAG

Vinyl- und Korkböden – eine Wohltat für Ihre Füße



Innentüren – modern und strapazierfähig



holzSpezi REICHEL
HOLZFACHMARKT

Rodenzenreuther Straße 6
Marktredwitz/Leutendorf
Tel. 09231 712 48
www.holzspezi-reichel.de

Auf Wunsch mit Liefer- und Montageservice.

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	BR	MDR
<p>5.30 ARD-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun. Magazin. Moderation: Isabel Varell, Marco Lombardo 9.55 Verrückt nach Meer. Dokureihe. Geniebertour durch Singapur 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Tagesschau 14.00 HD Tagesschau 14.10 HD Rote Rosen Telenovela 15.00 HD Tagesschau 15.10 HD Sturm der Liebe 16.00 HD Tagesschau 16.10 HD Verrückt nach Meer Dokumentationsreihe</p> <p>17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant 18.00 HD Gefragt – Gejagt Show. Moderation: A. Bommes 18.50 HD Großstadtrevier Rettungskind 19.45 HD Wissen vor acht – Zukunft Magazin 19.50 HD Wetter vor acht 19.55 HD Börse vor acht</p> <p>20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Der Vierkampf nach dem Triell Diskussion Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD) Nachdem sich die Spitzenvertreter der drei umfragestärksten Parteien geäußert haben, bekommen die Repräsentanten der „Kleineren“ das Wort. 21.30 HD Hart aber fair Diskussion. Mod.: F. Plasberg 22.30 HD Tagesthemen</p> <p>23.05 HD Die Story im Ersten Dokumentationsreihe 0.35 HD Nachtmagazin 0.55 HD Tatort: Das Haus am Ende der Straße TV-Kriminalfilm (D 2015) Mit Joachim Kröl, Armin Rohde 2.25 HD Tagesschau</p>	<p>5.30 ARD-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Wie umweltfreundlich sind E-Autos? 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Der Kuss der Spinne. Mit Sanna Englund 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie. Auf eigene Faust 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin 13.00 ZDF-MiMa 14.00 HD heute 14.15 HD Die Küchenschlacht 15.00 HD heute Xpress 15.05 HD Bares für Rares 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD 16:9 HD Die Rosenheim-Cops Krimiserie</p> <p>17.00 HD 16:9 HD heute 17.10 HD 16:9 HD hallo dt. 17.45 HD 16:9 HD Leute heute 18.00 HD 16:9 HD SOKO München Krimiserie Treue bis in den Tod 19.00 HD 16:9 HD heute Moderation: Jana Pareigis 19.15 HD 16:9 HD Schlagabtausch Diskussion</p> <p>20.15 HD 16:9 HD Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Nadja Uhl Regie: Andreas Herzog Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität. 21.45 HD heute-journal Moderation: Marietta Slomka 22.15 HD 16:9 HD The Equalizer 2 Actionfilm (USA 2018) Mit Denzel Washington Regie: Antoine Fuqua</p> <p>0.05 HD 16:9 HD heute journal update Moderation: Christopher Wehrmann 0.20 HD 16:9 HD Kabul, Stadt im Wind Dokufilm (NL/D/J/AFG 2018) 1.50 HD 16:9 HD Luther Krimiserie. Mit Idris Elba</p>	<p>6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap 9.00 Unter uns. Soap. Mit Jan Ammann 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss. Doku-Soap. Mrs. Sporty 11.00 Undercover Boss. Doku-Soap. Wienerwald 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal 15.00 HD 16:9 HD Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show. U.a.: Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal / Spieleautomat 70er / Mid Century Sonnenspiegel 16.45 HD 16:9 HD RTL Aktuell</p> <p>17.00 HD 16:9 HD Explosiv Stories 17.30 HD 16:9 HD Unter uns Soap. Mit Jan Ammann 18.00 HD Explosiv – Das Magazin Moderation: Leonie Koch 18.30 HD 16:9 HD RTL Aktuell 18.45 HD 16:9 HD Alles was zählt 19.05 HD 16:9 HD Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 20.15 HD 16:9 HD Bauer sucht Frau International Doku-Soap. Moderation: Inka Bause 22.15 HD 16:9 HD RTL Direkt Jan Hofer oder Pinar Atalay informieren am Abend kompakt, direkt und verständlich und liefern dabei gemeinsam mit Studiogästen sowie einem Reporterteam einen umfassenden Blick auf die Themen, die Deutschland bewegen. 22.35 HD 16:9 HD Extra – Das RTL Magazin U.a.: Schnarchen. Moderation:</p> <p>23.25 HD 16:9 HD Spiegel TV Magazin. Krawall und Remmidemmi – Deutschland im Wahlkampfieber 0.00 HD 16:9 HD RTL Nachtjournal 0.30 HD 16:9 HD Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland Reihe</p>	<p>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Marlene Lufen, Daniel Boschmann 10.00 Die Familienhelfer. Doku-Soap 11.30 Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap. Alice kommt mit starken Unterleibsschmerzen und Blutungen in die Praxis. 13.00 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap 14.00 HD Auf Streife Doku-Soap 15.00 HD Auf Streife – Die ... 16.00 HD Klinik am Südring Nach der Kollision zweier Segelflugzeuge wird einer der Piloten in die Klinik gebracht. Doch vom zweiten fehlt jede Spur.</p> <p>17.00 HD Lenßen übernimmt 17.30 HD K11 – Die neuen Fälle 18.00 HD Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielandorfer, Mario Kotaska 19.00 HD Let the music play – Das Hit Quiz Show Moderation: Amiaz Habtu 19.55 Sat.1 Nachrichten</p> <p>20.15 HD The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahloh-Schröder, Dr. Christian Westerkamp Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen. 22.50 SAT.1 Reportage Wenn im Bett nichts mehr läuft</p> <p>23.50 HD SAT.1 Reportage Doku Auf die Plätze, fertig, Camping! 0.55 HD 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Reportagerihe 2.35 HD Auf Streife – Die ... 4.00 HD Auf Streife Die Doku zeigt den harten und gefährlichen Einsatz echter Polizisten.</p>	<p>5.20 Superstore 5.40 Two and a Half Men 6.55 Mom 8.40 Man with aPlan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.25 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing. Comedyserie 13.15 Two and a Half Men. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton 14.35 HD 16:9 HD The Middle Comedyserie. Die Tiefschläge / Die Produktbewertung 15.30 HD 16:9 HD The Big Bang Theory Comedyserie Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze</p> <p>17.00 HD 16:9 HD taff Das Magazin widmet sich den News aus der Welt der Reichen und Schönen. Zudem werden die neusten Trends gezeigt. 18.00 HD 16:9 HD Newstime Moderation: Michael Marx 18.10 HD 16:9 HD Die Simpsons 19.05 HD 16:9 HD Galileo Magazin Moderation: Stefan Gödde</p> <p>20.15 HD 16:9 HD Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opendhövel. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein eigenes Studio hergerichtet. 22.20 HD 16:9 HD Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland</p> <p>0.50 HD 16:9 HD Beauty and the Nerd 23.40 HD 16:9 HD 10 Fakten 4.10 HD 16:9 HD Mom Jill zieht andere Saiten auf 3.55 HD 16:9 HD Mom Verleih' nie Kohle an eine Plunkett! 3.10 HD 16:9 HD Der Talk danach</p>	<p>6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym 7.35 Panoramabilder 8.30 Tele-Gym 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder - Menschen - Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Der Winkerkönig 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 HD 16:9 HD Aktiv und gesund 14.45 HD 16:9 HD Wer weiß denn sowas? Show 15.30 HD 16:9 HD Schnittgut Magazin. U.a.: Beerensträucher 16.00 HD 16:9 HD BR24 Rundschau 16.15 HD 16:9 HD Wir in Bayern</p> <p>17.30 HD 16:9 HD Frankenschau aktuell Mod.: Karin Schubert 18.30 HD 16:9 HD BR24 Rundschau 19.00 HD 16:9 HD Querbeet Magazin. U.a.: Schnittblumensträuße aus dem Garten / Sonnenblumen frittieren 19.30 HD 16:9 HD Dahoam is Dahoam Soap</p> <p>20.00 HD 16:9 HD Tagesschau 20.15 HD 16:9 HD Mein Bayern, Dein Bayern Dokureihe Der perfekte Ausflug 21.00 HD 16:9 HD Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition Doku 21.45 HD 16:9 HD BR24 Rundschau 22.00 HD 16:9 HD Lebenslinien Porträtreihe. Lisa Fitz – frech und provokant auf der Bühne und im Privatleben 22.45 HD 16:9 HD Mord mit Aussicht Krimiserie. Sophies Welt. Mit Caroline Peters</p> <p>23.35 HD 16:9 HD Alles ist gut Drama (D 2018) Mit Aenne Schwarz. Regie: Eva Trobisch 1.00 HD 16:9 HD Dahoam is Dahoam Soap. Drum Brüder, lasst uns reisen! 1.30 HD 16:9 HD Wir in Bayern 2.45 HD 16:9 HD Frankenschau</p>	<p>6.45 Sehen statt Hören 7.15 Rote Rosen. Telenovela 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Fr. 9.45 Quizduell 10.30 Elefant & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um 11 11.45 In aller Fr. Vereint und entzweit 12.30 Rindvieh à la carte. TV-Romanze (D 2011) Mit Muriel Baumeister 14.00 HD 16:9 HD MDR um zwei 15.15 HD 16:9 HD Wer weiß denn sowas? Show Moderation: Kai Pflaume 16.00 HD 16:9 HD MDR um vier Magazin. Neues von hier / Gäste zum Kaffee</p> <p>17.00 HD 16:9 HD MDR um vier Magazin. Neues von hier & Leichter leben 17.45 HD 16:9 HD MDR aktuell 18.05 HD 16:9 HD Wetter für 3 18.10 HD 16:9 HD Brisant 18.54 HD Sandmännchen 19.00 HD 16:9 HD MDR Regional 19.30 HD 16:9 HD MDR aktuell 19.50 HD 16:9 HD Mach dich ran!</p> <p>20.15 HD 16:9 HD Die MDR Wahlarena Bericht. Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl. Mit Katrin Göring-Eckardt, Susanne Hennig-Wellsow, Tino Chrupalla, Marco Wanderwitz, Dr. Marcus Faber, Dr. Karamba Diaby. Moderation: Andreas Rook, Anja Heyde, Lars Sänger 21.45 HD 16:9 HD MDR aktuell 22.10 HD 16:9 HD Wolfsland: Kein Entkommen TV-Kriminalfilm (D 2020) Mit Yvonne Catterfeld. Regie: Till Franzen</p> <p>23.35 HD 16:9 HD Rebecka Martinsson: Eisige Kälte TV-Kriminalfilm (S 2020) Mit Sascha Zacharias Regie: Fredrik Edfeldt 1.00 HD 16:9 HD Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast Sci-Fi-Film (DDR 1979) Mit Ruth Glöss</p>
KABEL 1	RTL 2	HESSEN	SERVUS TV	VOX	3 SAT	ARTE
<p>5.40 Abenteuer Leben Spezial 7.35 Navy CIS: L.A. 8.30 Navy CIS: New Orleans 10.20 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 14.00 Hawaii Five-0 14.55 Navy CIS: L.A. 15.50 Kabel Eins News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 MeinLokal, Dein Lokal 18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell 20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes. Abenteuerfilm (USA 1984) 22.55 Cowboys & Aliens. Actionfilm (USA/IND 2011) 1.20 Exit Wounds. Actionfilm (USA/CDN 2001)</p>	<p>5.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 7.00 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 8.55 Frauentausch 12.55 Die Wolllins 13.55 Die Geissens 14.55 Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück 16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Dokumentationsreihe 18.05 Köln 50667. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe. Doku-Soap 23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 0.20 Kampf der Realitystars. Show</p>	<p>13.00 In aller Fr. 13.45 Der Winkerkönig 14.30 Wie ein Stern am Himmel. TV-Drama (D 2010) 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 17.55 hessenschauport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau 20.15 Wilde Mierzen – Katzen allein unterwegs 21.00 Die Nordreportage 21.30 hessenschau 21.45 Tator: Hochzeitsnacht. TV-Kriminalfilm (D 2012) 23.15 heimspiel! 0.00 Das hr Comedy Festival</p>	<p>11.05 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder 13.05 Die Highlands – Schottlands wildes Herz 14.05 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder der 17.00 Quizjagd 18.00 An den Quellen des Wassers 19.00 Servus Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater. Dokumentationsreihe 21.15 Bergwelten. Dokureihe. Der Hochkönig – Berg der Leidenschaft 22.15 Mega-Bauten. Dokumentationsreihe 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Past, Present, Future</p>	<p>6.35 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 9.10 CSI: Miami 11.50 nachrichten 11.55 Shopping Queen 12.55 Zwischen Tüll und Tränen 13.55 Mein Kind, dein Kind – Wierzieht du denn? 14.55 Shopping Queen 15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! 16.55 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen. Show 23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap 0.10 vox nachrichten</p>	<p>13.15 Schottland – Rebellen im Rock 14.00 Edinburgh und die Highlands 14.45 Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten 15.30 Mit dem Zug ... 16.15 Wales – Großbritannien wilder Westen 17.00 Irlands wilder Westen 17.45 Länder – Menschen – Abenteuer 18.30 nano 19.00 heute 19.15 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Neuseeland 21.00 Der Bach 21.45 Erlebnisreisen-Tipp 22.00 ZIB 2 22.25 Die Oslo-Tagebücher. Doku.-Film (CDN/ISR 2018) 0.00 Ein Hauch von Leben. Doku</p>	<p>11.45 Spanien von oben – Dokureihe 12.15 Re: Reportagerihe 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst-Magazin 13.45 Halbblut. Thriller (USA 1992) 16.00 Nova. Dokureihe 16.55 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar. Doku 17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten. Dokureihe 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagerihe 20.15 Zwielficht. Thriller (USA 1996) Mit Richard Gere. Regie: Gregory Hoblit 22.20 Das Tal der toten Mädchen. Thriller (E/D 2017) 0.25 Etwas das lebt und brennt. Dokufilm (E 2020)</p>

Mit Mut und Geduld

Nicht jede Freundschaft hat die Pandemie-Zeit überstanden. Auch der Umzug in eine neue Stadt kann ein Grund sein, sich neue Leute in den Freundeskreis zu holen. Doch wo wie und wo findet man sie?

Von Ricarda Dieckmann

Im Klassenzimmer, im Hörsaal, auf der Ferien-Freizeit war es ganz unkompliziert: Einfach die Person anquatschen, die zufällig neben einem saß, und zack, rutschte man mitunter ohne große Mühen in eine jahrelange Freundschaft. Im Erwachsenenalter läuft das anders: Zeit und mentale Kapazitäten, sich auf neue Menschen einzulassen, sind bei vielen knapp bemessen. „In dieser Lebensphase verlagert sich das Leben in Richtung Partnerschaft, Familie und Beruf“, sagt Wolfgang Krüger, Psychotherapeut und Autor. Ist damit der Zug für neue Freundschaften abgefahren? Keinesfalls, findet Krüger: „Je älter man wird, desto mehr Potenzial für gute Freundschaften gibt es – schließlich hat man dann mehr Menschenkenntnis, Humor und eher eine Freundschaft mit sich selbst.“ Gute Voraussetzungen für neue Bindungen, wenn es denn gelingt, die passenden Leute aufzuspüren.

Wie geht man die Suche nach neuen Freundinnen und Freunden an? Diplom-Psychologin und Autorin Natalie Wintermantel (schandercoaching.de) sagt: „Es ist vorab sinnvoll, sich die Frage zu stellen, was Freundschaft für einen selbst eigentlich bedeutet.“ Geht es darum, der Einsamkeit zu entkommen? Oder darum, ein Hobby teilen zu können? So schafft man Klarheit darüber, mit welchen Erwartungen man in die Suche einsteigt.

Bleibt die Frage, wo man auf die Menschen trifft, mit denen man sich mehr als Smalltalk vorstellen kann. Was in der Kindheit auf dem Bolzplatz oder im Schwimmkurs galt, gilt auch noch im Erwachsenenalter: gemeinsame Interessen verbinden. Kurse an der Volkshochschule, geführte Wanderungen, Lesekreise, Sportvereine, ehrenamtliche Tätigkeiten, Facebook-Gruppen zu bestimmten Themen: Es gibt viele Orte und Aktivitäten, bei denen man mit Leuten ins Gespräch kommen kann, die ähnlich ticken.



Damit aus einer losen Bekanntschaft eine feste Freundschaft wird, sollte man Interesse zeigen am anderen. Gerade in der Anfangsphase gibt es unendlich viele Fragen um einen anderen kennenzulernen. Foto: dpa-tmn/Christin Klose

Doch eine Garantie, so neue Freundinnen und Freunde zu rekrutieren, gibt es nicht. Das hat auch die Redakteurin und Bloggerin Eva Mell (evameintgut.de) erlebt, als sie im Zuge eines Selbstversuchs nach neuen Freundschaften gesucht hat: „Der Spanischkurs und der Nähkurs an der VHS haben zum Beispiel für mich nicht funktioniert – es gab einfach zu wenig Interaktion vor und nach den Kursterminen.“

Erfolgreicher waren die Sprachtandems mit zwei spanischen Muttersprachlerinnen, wo erst gute Gespräche und dann gute Freundschaften entstanden. „Allerdings war die wirkungsvollste Sache, um neue Freunde zu finden, ein Kind zu bekommen“, berichtet Mell mit einem Augenzwinkern. Sie erinnert sich noch gut daran, wie sie all ihren Mut gesammelt hat, um die sympathische Zimmergenossin im Krankenhaus nach ihrer Telefonnummer zu fragen. Noch immer sind beide befreundet.

Stichwort Mut: Ohne den geht's nicht. Klar, gibt es das Risiko, dass das Gegenüber bei der Frage „Wollen wir

uns demnächst auf einen Kaffee treffen?“ auf den vollen Terminkalender verweist und keine Verabredung zustande kommt. Allerdings führt kein Weg daran vorbei, über den eigenen Schatten zu springen und die Initiative zu ergreifen.

„Wenn jemand einen gemeinsamen Kaffee tatsächlich ablehnt, dann hat man immerhin ein Ergebnis – anders, als wenn man es gar nicht erst probiert“, sagt Wintermantel. Außerdem ist es nicht unwahrscheinlich, dass das Gegenüber Kaffee, Kuchen und Kennenlernen gegenüber aufgeschlossen ist.

„Generell hilft ein gutes Selbstbewusstsein, die Grundüberzeugung, dass man selbst für andere ein Geschenk ist“, sagt Krüger. Und: Allein für die Mühen, die man anstellt, um neue Freundschaften zu finden, darf man sich zwischendurch auch mal fest auf die Schulter klopfen.

Bleibt die Frage, was es braucht, damit sich eine lose Bekanntschaft in eine feste Freundschaft wandelt. „Es geht darum, Interesse an anderen zu zeigen. Dafür sind wir alle empfäng-

lich“, sagt Wintermantel. Gerade in der Anfangsphase gibt es unendlich viele Fragen, um einen Menschen besser kennenzulernen – von seinen Wünschen bis hin zu den Lieblingsfilmen aus der Kindheit.

Nicht zuletzt braucht es auch Geduld: „Freundschaft ist im positiven Sinne etwas Altmodisches. Wir wollen heutzutage immer alles schnell haben, Freundschaften müssen sich jedoch über die Zeit aufbauen und bewähren“, sagt Wintermantel.

Und wenn es mit den neuen Freundschaften irgendwie nicht klappen will? Auch hier hilft Geduld: „Es kann sein, dass man 20 Mal auf Menschen zugehen muss, bis sich eine tiefere Freundschaft entwickelt“, sagt Krüger. Wer möchte, kann auf kreativere Strategien umschwanken.

Eva Mell etwa hat sich in ihrem Umfeld gewissermaßen als Freundschafts-Verkuppplerin etabliert. „Immer, wenn ich gehört habe, dass Menschen aus meinem Bekanntenkreis etwa nach Berlin oder Paris ziehen, habe ich versucht, ihnen Leute

zu vermitteln, die ich dort kenne“, erzählt sie.

„Mittlerweile haben andere Leute genau das auch für mich getan, als ich umgezogen bin.“ Vorteil daran: Wer an einem anderen Ort neu anfängt, ist meist offen für neue Leute – und durch den gemeinsamen Kontakt steht schon das erste Gesprächsthema.

Eine weitere Strategie, um neue Leute kennenzulernen, verbreitete sich kürzlich über die Video-Plattform TikTok. In einem kurzen Video schlug der Nutzer „connorthemiller“ vor, regelmäßig dieselben Orte wie zum Beispiel ein bestimmtes Café aufzusuchen.

Sein Argument: In Schulzeiten habe man sich mit anderen angefreundet, weil man sie jeden Tag gesehen habe, dann könne es auch im Erwachsenenalter klappen. Das Video wurde bislang über sechs Millionen Mal angeschaut. Ein Zeichen dafür, wie viele diese Frage beschäftigt – und wie gut die Chancen stehen, im Alltag auf Menschen zu treffen, die ebenso auf der Suche nach neuen Bindungen sind.

Nach Elternzeit in alten Job zurück?

Mehrere Jahre in Elternzeit gewesen und dann wieder zurück in den Job – wie geht es weiter? Kann man danach genau dort wieder einsteigen, wo man aufgehört hat?

„Die Elternzeit ändert nichts an dem Arbeitsvertragsinhalt“, stellt Peter Meyer, Fachanwalt für Arbeitsrecht aus Berlin, klar. Das heißt aber nicht, dass man nach dem Ende der Elternzeit automatisch wieder die exakt gleichen Aufgaben übernehmen kann wie vor der Elternzeit.

„Der Arbeitgeber muss vertragsgerecht beschäftigen“, sagt der Arbeitsrechtsexperte. Die Tätigkeit müsse immer im Bereich der Fähigkeiten und Kenntnisse des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin liegen. Wer beispielsweise als Referent einer Krankenkasse tätig ist und vor Beginn der Elternzeit für die Abrechnung ambulanter Versorgungen zuständig war, muss nach der Rückkehr dann womöglich Abrechnungen der stationären Versorgungen übernehmen.

Grundsätzlich hat der Arbeitgeber gegenüber seinen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein Weisungsrecht und darf im vertraglich festgelegten Rahmen über Bedingungen wie Inhalt, Zeit und Ort der Arbeit bestimmen. Im Einzelfall können Arbeitgeber Beschäftigten somit auch andere Stellen zuweisen. Das gilt auch unabhängig davon, ob jemand in Elternzeit war oder nicht.

Grunderwerbsteuer: Müssen Erben zahlen?

Wenn sich Immobilien im Nachlass befinden, werden sie oft verkauft. Doch mitunter möchten ein oder mehrere Miterben die Immobilie übernehmen und auch die anderen sind damit einverstanden, wenn sie eine entsprechende Ausgleichszahlung erhalten. Bei den Beteiligten besteht oft die Sorge, dass aufgrund der Übertragung der Immobilie Grunderwerbsteuer anfällt. Diese Sorge ist aber nicht immer berechtigt, erläutert das Finanzgericht Münster in einem Urteil (Az.: 8 K 809/18 GrE). Denn laut Gesetz ist der Erwerb eines zum Nachlass gehörigen Grundstücks durch Miterben zur Teilung des Nachlasses von der Besteuerung ausgenommen. Auch wenn Miterben zunächst jeweils hälftiges Miteigentum begründeten und erst danach nur ein Erbe Alleineigentum erhält, ist diese Ausnahme gegeben. dpa

Schulweg üben: „Bestimmte Risiken kann das Kind nicht sehen“

In Bayern sind diese Woche die ABC-Schützen unterwegs. Ein wichtiges Thema ist der Weg zur Schule. Hier sind die Eltern gefordert, macht ein Experte deutlich.

Mit dem Schulanfang stellt sich Eltern auch die Frage: Wie kommt das Kind in die Schule? Am besten zu Fuß, findet der Kinderchirurg Dirk Sommerfeldt. Das will allerdings geübt sein und da sind Väter und Mütter gefragt. Worauf sie achten sollten und welchen Einfluss der Entwicklungsstand des Kindes hat, erklärt der leitende Arzt der Kindertraumatologie im Altonaer Kinderkrankenhaus.

Herr Sommerfeldt, Sie bezeichnen es als existenziell wichtig, dass Eltern Schulanfänger in den ersten Wochen auf ihrem Schulweg begleiten, und zwar hin und zurück – warum?

Weil es wichtig ist, dass man dem Kind die möglichen Gefahren im Straßenverkehr zeigt, die auf dem Schulweg lauern. Je nach Entwicklungsstadium kann das Kind bestimmte Risiken nämlich gar nicht sehen oder einschätzen.

Der Klassiker sind Straßenüberquerungen: Hier gibt es hervorragende Studien von Verkehrspsychologen, in denen simuliert wurde, wie gut

Kinder die Straße überqueren – da zeigte sich: Erst im 14. Lebensjahr überquert ein Jugendlicher die Straße wie ein Erwachsener. Vorher tun sie sich etwa noch schwer damit abzuschätzen: Wie schnell kommt der Bus angefahren und schaffe ich es noch rüber?

Jetzt kann man sein Kind natürlich nicht bis zum 14. Lebensjahr zu Fuß in die Schule begleiten – worauf

Interview

Dirk Sommerfeldt, leitender Arzt der Kindertraumatologie



kommt es beim Anlernen des Schulwegs bei ABC-Schützen an?

Man muss erst mal genau schauen: In was für einer Umgebung geht mein Kind zur Schule? Je nachdem gibt es unterschiedliche Risiken. Dann kommt es auch darauf an, wie das Kind ist. Ist es risikobereit und geht an Grenzen oder ist es introver-

tiert und eher zurückhaltend?

Wenn man Umgebung und Kind analysiert hat, geht man mit dem Kind drei, vier, fünf Mal den Schulweg und bespricht – kindgerecht natürlich – wo es gefährlich werden kann. Das führt nicht dazu, dass dann gar nichts mehr passieren kann. Ein Restrisiko bleibt. Aber dann hat man das getan, was möglich ist, um das Kind angstfrei den Schulweg bewältigen lassen zu können. Denn darum geht es ja: Sie sollen keine Angst haben, sondern Respekt, und sie sollten wissen, wo es gefährlich werden kann. Das Ziel sollte sein, dass das Kind in der Lage ist, am Verkehr teilzunehmen. Auch sozial ist es wichtig, dass es den Schulweg alleine mit Freunden und Freundinnen bewältigen kann. Das macht Spaß, das ist eine Leistung und es ist viel besser, als wenn man sich im Auto von Mama oder Papa kutschieren lässt.

Woran merkt man, dass das Kind wo weit ist, dass es allein gehen kann?

Verkehrspsychologen raten zu einem zwei- bis dreistufigen Vorgehen. Zunächst geht man mit dem Kind einige Male gemeinsam den Schulweg ab, dann lässt man es mit anderen Kindern in der Gruppe gehen – ein Elternteil von einem der Kinder geht mit etwas Abstand hinterher und schaut, wie das funktioniert. Eine mögliche dritte Stufe: Man gibt den Kindern eine Karte mit einem anderen Weg in die Schule und lässt



Den Fußweg zur Schule sollten Eltern am Anfang gemeinsam mit ihrem Kind ablaufen. Foto: dpa-tmn/Mascha Brichta

diese Route ausprobieren. Auch hier geht ein Elternteil im Abstand hinterher und schaut, wie das funktioniert.

Klar ist: Es gibt komplexe Schulwege in der Stadt, die sind für 6-Jährige nicht machbar. Aber im Großen und Ganzen geht man davon aus, dass Kinder in der Regel mit dem Schulanfang und nach etwas Übung alleine zu

Fuß in die Schule gehen können. Natürlich sollte der Schulweg so sein, dass er sicher bewältigt werden kann. Im Zweifel wählt man also lieber die etwas längere Route, wenn diese sicherer ist.

Wovon ich abrate: Das Kind zu früh allein auf dem Fahrrad in die Schule fahren lassen. Zumindest in dicht besiedelten Gegenden sollten

Grundschüler das bis zum 10. Lebensjahr nicht machen, außer wenn durchgängig auf dem abgetrennten Radweg gefahren werden kann. Erst dann sind Fähigkeiten wie Tiefenwahrnehmung und räumliches Sehen und vor allem das Risikobewusstsein dafür gut genug entwickelt.

Das Gespräch führte Tom Nebe

Munzert
In Franken mit Liebe

Schweineussbraten	4,90 €/kg
Rinderbrust	6,90 €/kg
Tafelspitz vom Rind	7,90 €/kg
T-Bone-Steak gefroren / angetaut	17,90 €/kg
Bauernpressack rot und weiß	5,90 €/kg
Wiener / Weißwurst	5,90 €/kg
Käsekrainer / Bauernknacker	5,90 €/kg
Frikadellen Pfannenfertig	5,90 €/kg

Angebot gültig vom 14.09. - 18.09.2021
Rudolf-Strunz-Straße 2 • 95111 Rehau • Tel.: 09283 / 898435

Stellen-Angebote

Aush. Fahrer/in für 8 Sitzer Bus
in Teilzeit für Münchberg gesucht.
taxi-fiedler-reisen 09251 92133
eMail: taxi-fiedler-reisen@t-online.de

Verschiedenes

Suchen zuverlässige und gründliche Reinigungskraft/Haushaltshilfe für Privat in Selb. ☎ 0157 7898 52 17

Kfz-Verkäufe

Ford

Modelle/Kontakte

HOF! GABY rothaar. • 09281-1447425

Ford Kuga EZ 5/19, 1,5 l Benzin, 150 PS, 40 Tkm, Navi, AHK, Pano, Sitz-Hzgt., VB 20500 €. ☎ 0176/53385062

Teppiche
BRÜCKEN, LÄUFER und BETTUMRANDUNGEN
MODERNE DESIGNER-TEPPICHE
Klassische Designs
jetzt bis zu 60% billiger!

KIRSCHNER
TEPPICHE • Holz-Korke-Laminatböden • TAPETEN
95152 Selbitz • Bachgasse 5
Tel. 09280311 • Mo.-Fr. 8-18, Sa. bis 16 Uhr

Kaum zu glauben aber wahr,
Chiara wird heute **18 Jahr!**

Alles Gute zum Geburtstag und viel Glück wünschen Dir

Deine Eltern, Luca,
Oma Simona, Oma Lina,
Pat und Patin, Sabine,
Michele, Sandra, Rosa,
Matteo, Gemma,
Marco, Vanessa,
Leano, Laura,
Simone, Jakob,
Cristina, Steven



Zeitungen verankern Botschaften
im **Gedächtnis.**

Quelle: ZMG

Immer eine Reise wert.
Leserreisen Ihrer Heimatzeitung.

Infos unter: www.frankenpost.de
oder rufen Sie uns an: 09281/816-235

LESER REISEN
Zusammen in den Urlaub.

Stimme der Region **Frankenpost**

Hilfe für Nachbarn

Das soziale Projekt mit unbürokratischer und schneller Hilfe für Menschen in Not.

Spendenkonto:
IDE29 7805 0000 0220 0204 16
Sparkasse Hochfranken

Sparkasse Hochfranken
Frankenpost

IMPRESSUM

Frankenpost

Herausgeber: Frankenpost Verlag GmbH
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

CvD, Kultur und Zukunftsthemen: Thoralf Lange; Chefredakteur: Joachim Dankbar, Otto Lapp; Koordination Newsdesk: Maximilian Busl, Thomas Scharnagl; Wirtschaft: Matthias Will; Lokalausgaben: Alexander Wunner; Regionales und Leseranwältin: Kerstin Dolde; Sport: Bernd Nürnberger, Marcus Schädlich (Stv.); Produktionsleitung: Rainer Schmidt, Christian Kreuzer, Sabrina Schmalzfuß; Redaktionsleiter: Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Matthias Vieveger (Landkreis Wunsiedel), Matthias Bäuml (Stv.); Zentralredaktion: Julia Döbereiner, Michael Ertel, Beate Franz, Denise Franz, Georg Jahreis, Laura Sophie Köhler, Sandra Lessner, Christopher Michael, Arndt Peckelhoff, Andreas Pöhner, Tanja Poland, Elmar Schatz, Ann-Kristin Schmittgall, Thomas Schubert-Roth, Büro München: Jürgen Umlauf.

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.

Zurzeit gültige Anzeigenpreislise Nr. 59b, Mitglied der Tarifgemeinschaft Oberfranken Kombi; Zurzeit gültige Preislise Nr. 16. Der monatliche Bezugspreis von 42,70 Euro inkl. Zustellung und 7% gesetzl. MwSt. ist im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.frankenpost.de/abo/service). Abbonnements-Kündigungen sind nur nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Anschrift: Poststraße 9/11, 95028 Hof; Postfach 1320, 95012 Hof. Tel.: 09281/816-0, Telefax: 09281/816-283 (Redaktion), 09281/816-116 (Anzeigen).
E-Mail: hauptredaktion@frankenpost.de, anzeigen@frankenpost.de, vertrieb@frankenpost.de.

Leserservice: 09281/180-20-44*,
Anzeigerservice: 09281/180-20-45*, Service-Fax: 09281/180-20-46*,
Montag-Freitag von 6-18; Samstag von 6-14 Uhr
*zum normalen Ortstarif

www.frankenpost.de. Logistik: ZWV Zeitungs- und Werbemittel Vertriebs GmbH. Druck: Frankenpost Verlag GmbH, Schaumbergstraße 9, 95032 Hof, Telefon: 09281/816-0

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Die Frankenpost Verlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Das tägliche Kreuzworträtsel

Wohnwagen	haut. Geschwindigkeitsmesser	eine Anhöhe hinunter	Spielkartenfarbe	Triebfahrzeug der Bahn (Kurzw.)	erstklassig. hervorragend	Sammelbuch	Körperteil	elektron. Fühler	Bewegungsform	einstudieren	gemäßigt
Balkanvolk					lichte Glut			nagender Kummer			
niederländ. Name der Rur			artig, brav			Fischfanggerät				Abk.: mobile Datenerfassung	
landwirtschaftl. Experte					Brauch, Sitte (lat.)			Wäschestück	Übervorteilung		
Schuppenechse	Haarentfernung	Ungebrauchtes	fast gar nicht			kubisches Aluminiumoxid					
Radmittelstück							ugs.: Verkaufschlager	Standard der Filmempfindlichkeit		Zierpflanze	
Rolle zum Aufwickeln	Schiffsanlegestelle	engl.: Lippen									
Schwertlilie							Gemüsepflanze	Gesangsstück	Fotografie	poetisch: Frühling	
Hafenstadt in der Bretagne	Unterarmknochen	bayer. Volksdichter 1921					weltumfassend	französisch: Insel			
Stadt in Schweden	Reisebeginn	Schwarmfisch	Stufengestell	Rundblick: Rundgemäde	Staat der USA	Nachlassempfänger		Abk.: Dezember			
eine Staatsbedienstete				Herbstblume				dazu, obendrein			
poet.: Säge, Kunde	Schlange b. Kipling	Gelege		männl. Haustier				Abk.: Int. Luft- und Raumfahrtausstellung	Windrichtung		
Schläge, Prügel		bargeldloser Zahlungsverkehr		spanisch: Freund							
Abk.: Religion		Hauptstadt in Europa			span. Mehrzahlartikel						
Anhänglichkeit			äußerst reiz-, geschmackvoll								

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

V G L A S G O W B O B F U M E
 G L A S G O W B O B F U M E
 F L O R A R A P I D L I N E A R
 R I T Z E L T E L E Z I E L
 A S I A T A L T E R B R E M S E
 A D D T A L S S
 K A N U S S G I G
 G E B E N S A E G E
 L L G B E L L O R
 T U B A P O R E
 U F E R T R A B E N
 N E T T O K E I N
 R O Z A M S S H A N S E
 K A N Z L E I O M A
 B E L T A S E D A N
 O E U L E A C H
 H I R N N E R V H
 K O S A K S E E W E G
 C H E D E N U T E
 H T M L R O E T E N

Frauennotruf
Hof
Tel. 09281/77677

Spendenkonto: 380 037 804
Sparkasse Hochfranken (780 500 00)

SUDOKU

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Doppelungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

6	2	8	3	9	5	1	7	4
3	9	7	1	4	8	5	2	6
7	1	5	4	8	6	2	3	9
9	4	3	5	1	8	6	7	2
8	5	1	6	2	7	9	4	3
2	7	6	9	3	4	8	5	1
4	8	7	2	6	1	3	9	5
5	6	9	4	8	7	3	1	2
1	3	1	7	2	8	4	6	9

Gewinnen Sie täglich 500 Euro!

Das September-Gewinnspiel:
AUS 2 MACH 1

Was zeigt unser Bilderrätsel heute?
Kombinieren Sie die Begriffe richtig, dann finden Sie das Lösungswort. Die unten stehenden Buchstaben sollen Ihnen die Lösung erleichtern. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Gewinnauszahlung erfolgt per Überweisung.

Wir wünschen viel Glück!

GEWINN-HOTLINE
01379 69 21 91*

*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Fratrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Lösung vom 11.09.2021:
BUEGELEISEN

Die Gewinner vom 10.09. und 11.09. werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

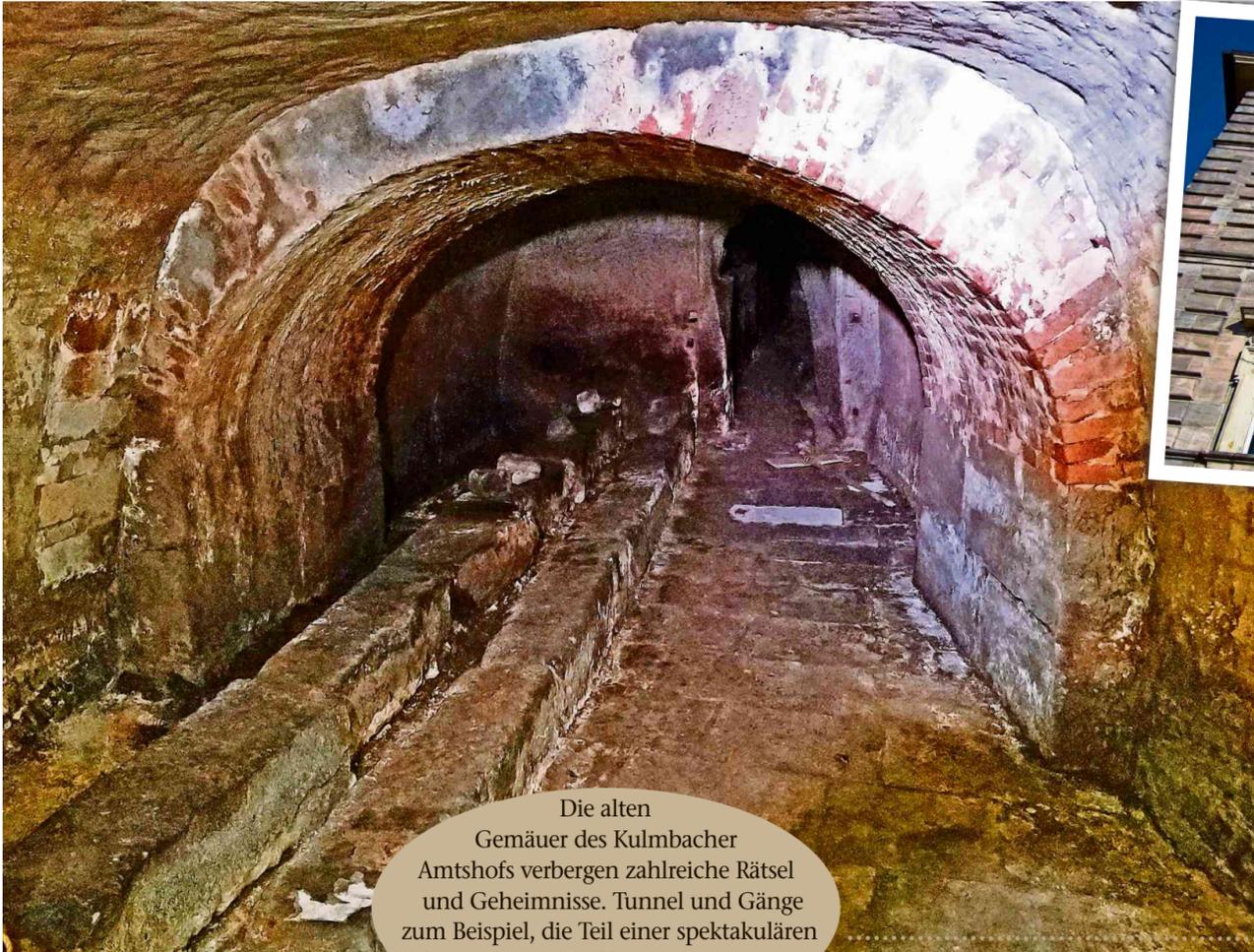
Gesamt-Gewinnsumme
15.000,- EURO

W S E H G C
E D L A E

Stimme der Region **Frankenpost**

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmeeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Katholische Minen gegen die Plassenburg?



Die alten Gemäuer des Kulmbacher Amtshofs verbergen zahlreiche Rätsel und Geheimnisse. Tunnel und Gänge zum Beispiel, die Teil einer spektakulären Intrige gegen die Herrscher gewesen sein könnten.

Von Holger Peilnsteiner

Kulmbach – 1321, vor 700 Jahren, schenkte Graf Otto VII. von Orlamünde seine am Nordrand der Kulmbacher Innenstadt gelegene Kapelle den Zisterziensern des Klosters Langheim. Diese drei Jahre zuvor der Heiligen Katharina von Alexandria geweihte Kapelle mit einer für den Kaplan der Plassenburg dabei errichteten Wohnung wurde die Keimzelle des Langheimer Amtshofs, von dem aus das reiche Zisterzienserkloster aus der Nähe von Lichtenfels seine im Kulmbacher Land verstreut liegenden Besitzungen verwaltete. 1514 wird „des Klosters Hof gen Culmbach“ neben der Kapelle das erste Mal direkt erwähnt.

Kulmbach wurde 1528 protestantisch, der Amtshof blieb katholisch. In den 1690er Jahren wurde der heute noch stehende barocke Prunkbau unter Abt Gallus Knauer nach Plänen von Karl Philipp Dieussart oder Leonhard Dientzenhofer errichtet. Die beiden Baumeister hatten zwischen 1690 und 1696 in Diensten von Markgraf Christian Ernst zusammen unter anderem am Alten Schloss in Bayreuth gearbeitet. 1803 wurde das Kloster Langheim im Rahmen der Säkularisation aufgehoben, der Amtshof wurde preußisch, dann 1806 französisch, als Napoleons Truppen Kulmbach besetzten, und 1810 schließlich bayerisch.

In diesem und zwei weiteren Beiträgen ist aber nicht der Prachtbau mit seinen Steinmetzarbeiten, Stuckwerk und Schnitzereien das Thema, vielmehr werden die unterirdischen Räume, verborgenen Kammern und Felsengänge vorgestellt, die zu vielen Geschichten und Legenden rund um den Amtshof geführt haben. Die für den größten Barockbau Kulmbachs verantwortliche Langheimer Amtshof Sanierungs- und Verwaltungsgesellschaft lässt die teils überaus engen und mit steilen Treppen erschlossenen Keller zwar in unregelmäßigen Abständen begehen und wissenschaftlich erforschen, aber aus Sicherheitsgründen nicht für die Öffentlichkeit öffnen.

Stoff für Legenden

Der Langheimer Amtshof birgt auch heute noch zahlreiche versteckte und „geheime“ Räume, die nur zum Teil zugänglich sind. Drei unterirdische Kelleranlagen liegen unter und hinter dem Gebäude, zwei davon sind unter Schwierigkeiten begehbar, aber nicht zu besichtigen. Mindestens eine weitere Kelleranlage ist derzeit noch vermauert.

In den vergangenen Jahren war immer wieder vom recht engen Labyrinth aus Gängen in den Medien die Rede, das vom Erdgeschoss des Langheimer Hofes direkt in den Burgberg gehauen ist. Nur die etwa ersten 15 Meter sind als zwei voneinander durch ein rundbogiges Tor des 16. Jahrhunderts getrennte Lagerkeller geräumig aus dem Fels geschlagen. Der hintere der beiden Lagerräume hat steinerne Bänke für Fässer, wie sie in vielen Kellern in der Kulmbacher Altstadt zu finden sind. Die weiter im Berginneren folgenden Gänge und Stollen sind für Kulmbacher Keller in Art und Größe sehr ungewöhnlich.

Schon seit Jahrhunderten ranken sich Geschichten und Gerüchte um dieses Labyrinth im Burgberg. In der Zeit des Dreißigjährigen

Krieges, der ja nicht zuletzt aufgrund religiöser Spannungen ausbrach, haben Kulmbacher Bürger den Zisterziensern wiederholt vorgeworfen, Minengänge in den Burgberg zu treiben und so die äußeren Festungsanlagen der Plassenburg zu untergraben. Solche Minengänge unter Bollwerken mittels Feuer oder Schwarzpulver zum Einsturz zu bringen, war gängige Praxis in Mittelalter und früherer Neuzeit, wie etwa der Angriff der Türken auf Wien 1683 zeigte.

Die Zisterzienser bestritten die Vorwürfe stets und gaben an, die Gänge zu Gewinnung von Wasser so tief in den Burgberg getrieben zu haben. Die Markgrafen ließen die Gänge immer wieder von Militärs und Bausachverständigen inspizieren und in Teilen mit vielen Kubikmetern Sand verfüllen.

Geheimnisse des Langheimer Amtshofs

Tunnel, Keller und unterirdische Gänge

Wie sieht dieses Labyrinth nun aus? Zunächst betritt man im Untergeschoss einen typischen Kulmbacher Lagerkeller mit parallel angeordneten Sandsteinbänken. Hier, bei stets gleich bleibender, niedriger Temperatur, wurden früher Fässer gelagert. Der Raum wird von einem Gurtgewölbe überspannt, die Wände sind zum Teil aus Sandsteinen gemauert, im hinteren Bereich aus dem Felsen des Burgbergs geschlagen. An manchen Stellen ist das Gewölbe zur Unterstützung mit Ziegelsteinen ausgemauert.

Dieser Raum wird durch eine östlich gelegene Öffnung im Sandsteinfels mit der Ausbildung eines Türrahmens weiter erschlossen, die als Zugang in ein Gangsystem dient. Am Türrahmen stecken noch die schmiedeeisernen Kloben im Sandstein. Nur im Gänsenarsch kann man sich in den folgenden engen Stollen bewegen. Es geht knapp 50 Meter tief in den Burgberg. Eine kleine Kaverne und die Abzweigungsstellen der Gänge bilden die einzigen breiteren Stellen, von denen Stollen in andere Bereiche des Festungsbergs führen.

Auffällig ist, dass in der nordwestlichen Wand des Hauptgangs in etwa 130 cm Höhe zwei übereinander liegende, etwa 15 Zentimeter tiefe Ablagen in den Felsen gehauen sind, in denen heute noch Tonröhren liegen, die konisch geformt sind und ineinander zu langen Wasserleitungen gesteckt sind. Das Sickerwasser des Burgbergs wurde in in den Fels geschlagenen Zisternen gesammelt und mit den Tonröhren nach vorne ins Untergeschoss des Amtshofs geleitet und als Brauchwasser genutzt. In unregelmäßigen Abständen finden sich daher je zwei senkrechte Führungsschienen in den Sandstein gehauen, in die früher Holzbohlen gesteckt wer-

den konnten, die halfen, dahinter das Sickerwasser aus dem Burgberg zu stauen. Das gestaute Wasser konnte dann in Behältern oder über eine im Boden der Kelleranlage verlaufende und heute noch teilweise vorhandene Rinne nach außen einer Nutzung zugeführt werden.

Geheimnisvolle Gänge

Nach weiteren etwa 20 Metern zweigt ein erster Gang in Richtung Osten ab, der zunächst leicht bergab und nach einer Senke wieder aufwärts führt und von dem einzelne Gänge nach Osten und Süden abgehen. Diese sind bis zu fünf Meter hoch, aber nur maximal 110 cm breit. Nach wenigen Metern sind sie alle mit Sand bis an die Decke verfüllt – es ist nicht zu ergründen, wie weit diese Wege gehen. Angeblich soll ein Gang den Mönchen vor der Reformation gedient haben, um trockenen Fußes und ungesehen von ihrer Wohnung neben der Katharinenkapelle zur Kulmbacher Pfarrkirche St. Petri zu gelangen, für die sie bis zur Reformation zuständig waren. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde den Zisterziensern wegen dieses uralten Ganges vorgeworfen, sie wollten diesen mit Schwarzpulver füllen und während eines Gottesdienstes die größte Kulmbacher Kirche sprengen.

Verfolgt man den Hauptgang in Richtung Plassenburg, findet sich nach weiteren 15 Metern eine Gabelung, an der ein schmaler, hoher Korridor nach Osten abbiegt, der nach etwa 30 Metern mit Sand und Geröll verfüllt ist. Fünf Stollen starten von diesem Gang aus in alle Himmelsrichtungen, aber auch sie sind heute meist nach wenigen Metern mit lockerem Material verschlossen.

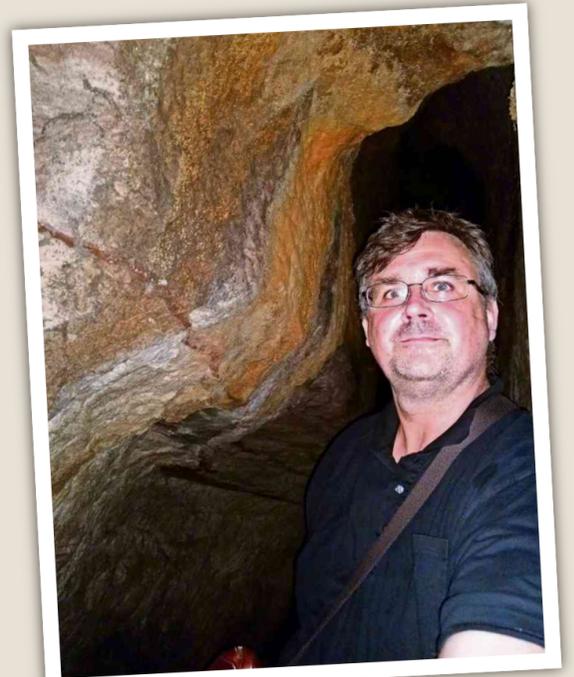
Der Hauptgang führt weiter in Richtung Plassenburg und mündet nach etwa 50 Metern in eine runde Kammer, von der insgesamt fünf niedrigere heute alle mit Sand verschlossene Gänge ausgehen. Zwar scheinen diese fünf Gänge zu neuralgischen Punkten der Festung zu gehen, wie in Richtung Westronde, zur Südstreichwehr oder zur Bastion „Streichwehr gegen die Stadtkirche“, doch ist weder aus der Markgrafzeit noch aus der Gegenwart eine direkte Verbindung zur Plassenburg bekannt.

Als sicher kann bisher nur festgestellt werden, dass dieses Gangsystem der Gewinnung von Sickerwasser aus dem Burgberg diente. Die Zisterzienser haben mehrere hundert Meter lange Gänge von Hand in den Burgberg gehauen, Stufen eingezogen, Wasserleitungen gelegt und teilweise brüchige Stellen im Berg ausgemauert. Dies diente allerdings einer Zusatzversorgung mit Wasser, denn die Zisterzienser hatten einen Brunnen im Innenhof, der bis unter das Niveau des Weißen Mains ging. Dieser Brunnen ist heute noch unter dem Kopfsteinpflaster des Innenhofes vorhanden. Ein heller gefärbtes Quadrat im Kopfsteinpflaster markiert die Stelle, unter der der gemauerte Brunnenschacht zu finden ist.

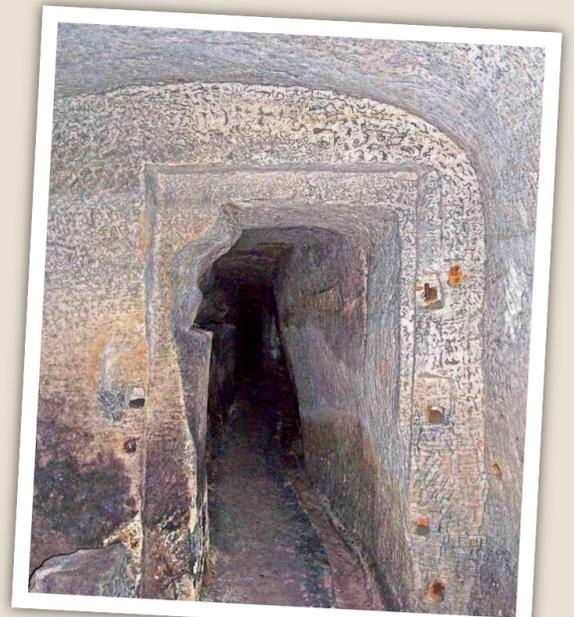


Bekannt ist der barocke Bau des Langheimer Amtshofs durch sein prachtvolles Äußeres, seine Dachlandschaft und die reich mit Steinmetzarbeiten verzierten Prunkfassaden. Doch unter und hinter dem Zisterzienserbau liegen verborgene Gänge, ein Labyrinth und weitere Geheimnisse.
Fotos: Peilnsteiner

Die Zweite Kammer der Kelleranlage des Langheimer Amtshofs verfügt über Bänke aus Sandstein, auf denen in früheren Zeiten die Fässer mit Bier gelagert waren. Tauwasser vom zur Kühlung benutzten Eis und Sickerwasser aus dem Labyrinth des Burgbergs konnten in Rinnen unter den sauber verlegten Bodenplatten aus Sandstein nach vorne aus dem Keller abfließen.



Der stellvertretende Vorsitzende der Freunde der Plassenburg, Holger Peilnsteiner, auf Erkundungstour tief unter dem Amtshof



Mit der Wärmebildkamera kann Kreisbrandmeister Martin Tröger verfolgen, wie heiß es gerade ist: 306 Grad. Auf Augenhöhe kann es im Container bis zu 800 Grad heiß werden.



Namenstag: Notburga, Tobias, Johann

*Es ist nicht genug, zu wissen,
man muss auch anwenden; es
ist nicht genug, zu wollen, man
muss auch tun.*

Johann Wolfgang von Goethe

Leuchtende Farben im Herbst

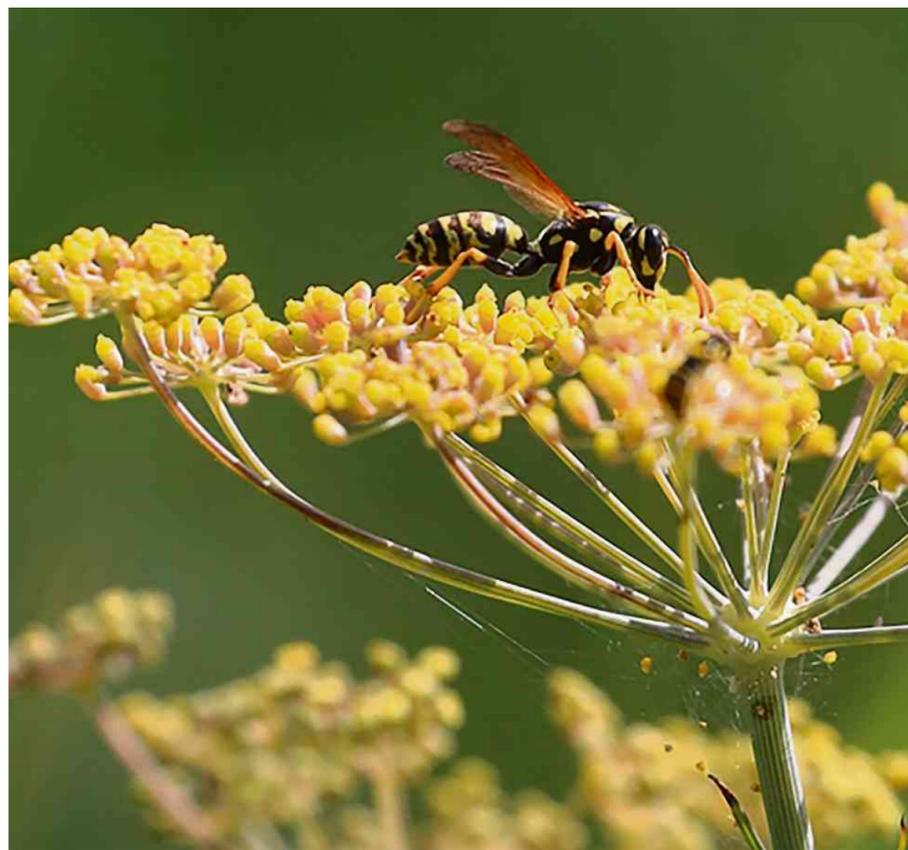
Nicht nur Sonnenblumen sind eine Zierde für die Gärten, sondern auch viele andere hochwachsende Arten. Manche gedeihen allerdings nicht überall.

Von Thomas Neder

Kulmbach – Leuchtendes Gelb steht für Heiterkeit, Optimismus und Zuversicht. Das beeindruckende Gelb der „XXL-Riesen“, von denen noch einige im Spätsommer leuchten, prädestiniert mehrere Arten als Solitärstauden auf klassischen Staudenrabatten, im Gemüsegarten oder notfalls auch einfach zum Kaschieren weniger gelungener Gartensituationen an bedürftigen Stellen.

Typisch für Staudensonnenblumen sind ihre großen gelben, langgestielten Strahlenblüten, die je nach Art von August bis in den Oktober hinein blühen. Sie sind im Bauerngarten, auf Rabatten oder in ausreichend feuchten Böden langlebige und dankbare Begleiter. Zu den übermannshohen Staudensonnenblumen zählt die aus den Südstaaten der USA stammende *Helianthus atrorubens*. Besonders hoch wird mit rund 1,80 Meter die Sorte „Monarch“. Da sie Ausläufer bildet, eignet sie sich besonders für den Naturgarten, wo genügend Platz vorhanden ist. *Helianthus decapetalus* „Meteor“ gilt noch heute als die kulturwürdigste Anemonen-blütige Staudensonnenblume. Sie wird bis etwa 1,70 Meter hoch. Gute Nachbarschaften ergeben sich zum Beispiel mit Rauhblatt- und Glattblattstern.

Man muss eine gewisse Toleranz mitbringen, wenn man die Weidenblättrige Sonnenblume (*Helianthus salicifolius*) auf Rabatten oder am Teich verwendet. Sie ist in ihrem Wuchscharakter das Gegenteil von preußisch straff-aufrecht. Sie wächst vielmehr wie sie will, oft eigentümlich gewunden und gebogen und bewegt sich dabei elegant auch bei leichten Windstößen, was Bewegung und Dynamik in ihren Standort am Teich oder auf Staudenbeeten mit sich bringt. Die gelben, eher kleinen und sonnenblumenähnlichen Blüten erscheinen von September bis Oktober und verabschieden den Sommer mit einem dezenten Blütengruß. An den Standort haben sie keine besonderen Ansprüche.



Auch Insekten lieben die dekorativen Dolden des Gewürzfenchels.

Foto: Neder

Stockrosen (*Alcea ficifolia*) haben eine große Bandbreite, was ihre Blütenfarbe betrifft. Man freut sich oft über wunderschöne rote, rosafarbene oder fast schwarze Exemplare von Juli bis September. Dennoch gibt es die ursprünglich aus Sibirien stammende Pflanze auch in zarten Gelbtönen. Aus von gelben Stockrosen geernteten und ausgesäten Samen auch gelbe Pflanzen zu erwarten

Gartentipp

gleichet allerdings einem Glücksspiel. Aussaaten spalten in ihren Farbnoten sehr stark auf. Hier ist es besser, gleich gezielt eine gelbe Pflanze zu kaufen. Wie bei der Königskerze verlängert ein Rückschnitt der abgeblühten Schäfte unmittelbar nach der Blüte die Lebensdauer. Stockrosen lieben offene und sonnige Standorte. Schwere Böden vertragen sie

schlecht. Luftige und unbedrängte Plätze verringern die Gefahr durch den lästigen Malvenrost. Stockrosen passen beispielsweise gut zu hohen Sommerphloxen oder zur Sonnenbraut.

Rudbeckien oder Sonnenhüte stammen aus Nordamerika und gelten als dankbare Sommer- und Herbstblüher, die in keinem Garten fehlen sollten. Unter den besonders hochwachsenden Arten ist der Fallschirm-Sonnenhut (*Rudbeckia nitida*), eine langlebige und empfehlenswerte Staude für den Garten. Seine Blütenstände reichen in feuchten Jahren bis in über zwei Meter Höhe. Die gelben Blüten mit einem grünen kegelförmigen Knopf in der Mitte werden bis zu zwölf Zentimeter breit. Typisch sind die hängenden Zungenblüten. Ideal sind gut mit Nährstoffen versorgte, nährstoffreiche Böden. In „Schneckenjahren“ wie 2021 sind vor allem die noch jungen

Austritte gefährdet, bis sie den Plaggeistern im wahrsten Sinne des Wortes davongewachsen sind.

Sehr wüchsig ist auch die robuste Rudbeckia laciniata „Goldball“, die etwa zwei Meter hoch wird. Bei der Pflanzung sollte man berücksichtigen, dass sie auch Ausläufer treibt. Mit handelsüblichen Rhizomsperren, wie man sie vom Bambus her kennt, lässt sie sich aber gut kontrollieren. Als Blütenpartner bieten sich etwa der Wiesen-Ehrenpreis oder der Kandelaber-Ehrenpreis an.

Wegen seiner dekorativen Wirkung wird der Gewürzfenchel (*Foeniculum vulgare*) öfter in experimentellen Staudenpflanzungen verwendet. Sein klassisches Zuhause ist der Bauerngarten mit seinen Kräuterecken. Die zahlreichen gelben Blüten erscheinen von Juli bis August oft in 1,50 bis zwei Metern Höhe und dienen vielen Insekten als Lande-, Nasch- und Ruheplätze.

Notdienste

Ärzte

Bereitschaftsdienst: Von heute, 13 Uhr, bis morgen, 8 Uhr: Telefon 116117
Rettenungsamt 112

Bereitschaftspraxis im Klinikum Kulmbach: 18 bis 21 Uhr.

Frauenhaus: Telefon 0921/21116.

Tierrettung Bayreuth: Telefon 0921/16860109 für Klein- und Wildtiere.

Apotheken

Kulmbach
Kranich-Apotheke, Friedrich-Schönauer-Str. 20, Telefon 09221/8230244.

Neuenmarkt
Apotheke Neuenmarkt, Schützenstr. 2, Telefon 09227/304.

Thurnau
Schloss-Apotheke, Hopfenleithe 4, Telefon 09228/608.

Münchberg
Adler-Apotheke, Kulmbacher Str. 7, Telefon 09251/1374.

Weitere Notfälle

Polizei: 110
Telefonseelsorge: 24h 0800/1110222.
Hospizverein: 24h 09221/924739.
Opfertelefon: (7 bis 22 Uhr) 116006.

BRK Patientenfahrtdienst: Telefon 0180/1922201.

Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1110333.

Krisendienst Oberfranken: 0800 655 3000 – täglich von 9 bis 24 Uhr für Menschen in seelischer Not.

Gottesdienste

Katholische Kirchen

■ **Kulmbach**
St. Hedwig, Mo., 15.15 Uhr, Hl. Messe

im Seniorenheim J.-Brenk-Str.
■ **Marktkeugast-Marienweiher**
Wallfahrtsbasilika, Mo., 18.30 Uhr, Gd.

Beratungsstellen

Kulmbach

Hospizverein. Trauerbegleitungsangebote im Burggut in der Waaggasse 5. Weitere Informationen im Hospizbüro, Telefonnummer 09221/924739, E-Mail: kontakt@hospiz-kulmbach.de

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen. Telefonische Terminvereinbarung unter 09221/80 49 66.

Beratungsstelle für Suchtfragen des Diakonischen Werkes. Telefonnummer 09221/82 15 770, Waaggasse 5.

Kliniken: Aktuelle Besuchsregelung

Kulmbach/Stadtsteinach

Klinikum und Fachklinik. Ein Besucher pro Patient und Tag für 30 Minuten möglich. Die Besuchszeit am Klinikum Kulmbach ist täglich von 14 Uhr bis 17 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 13 Uhr bis 17 Uhr. In der Fachklinik Stadtsteinach von 14 Uhr bis 16 Uhr.

bindung mit einem Lichtbildausweis am Eingang vorzulegen. Die Anmeldung des Besuchs ab 48 Stunden vor dem geplanten Termin ist nötig: klinikum-kulmbach.de/besuchsterminvereinbaren.html. In Ausnahmen Montag bis Freitag zwischen 9 und 11 Uhr telefonisch unter 09221/98-7959.

Außerdem zu beachten:

FFP2-Maskenpflicht, Einhalten des Mindestabstands von 1,5 Meter. Personen mit Symptomen einer Infektionserkrankung (zum Beispiel Erkältung) dürfen das Klinikum und die Fachklinik als Besucher nicht betreten. In speziellen Bereichen der Klinik, zum Beispiel auf den Infektionsstationen, in Infektionszimmern oder auch im Intensivbereich, bleiben weitergehende Einschränkungen des Besuchsrechts vorerst bestehen. Für die Begleitung Sterbender, Besuche auf der Palliativstation und auch auf der Geburtsstation gelten die bisherigen Ausnahmeregelungen.

Folgende Regelungen gelten:

Alle Besucher brauchen entweder einen negativen Antigen-Schnelltest (24 Stunden gültig) oder einen negativer PCR-Test (48 Stunden gültig). Ausgenommen sind vollständig gegen Covid-19 geimpfte Personen ab dem 15. Tag nach der Zweitimpfung sowie genesene Personen, wenn die Erkrankung mindestens 28 Tage, aber höchstens 6 Monate zurückliegt. Für einen Nachweis sind entweder ein negatives Testergebnis, das Impfbuch oder ein elektronischer Impfnachweis oder bei Genesenen der erste positive PCR-Test jeweils in Ver-



Unsere Region heute

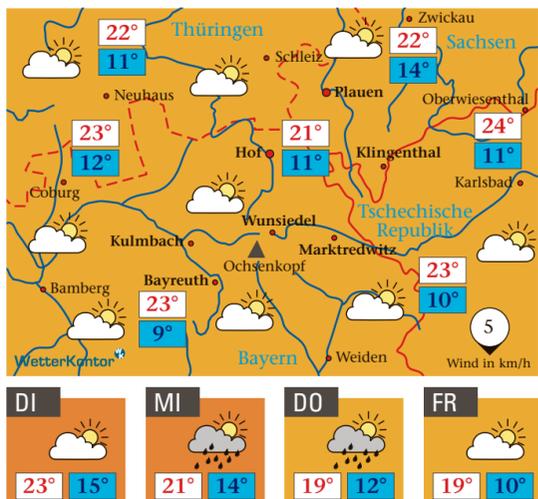
Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonne und Wolken ab, und es ist weitgehend trocken. Die Höchstwerte liegen zwischen 21 und 24 Grad. Der Wind weht schwach aus nördlichen Richtungen.

Weitere Aussichten

Morgen ist es nach anfänglichem Nebel oder Hochnebel freundlich und trocken. Erst zum Abend steigt die Wahrscheinlichkeit für Schauer und Gewitter. Am Mittwoch ziehen viele Wolken vorüber, die Regengüsse, vereinzelt auch Gewitter bringen.

Sonne & Mond

☀️ 06:45 14:53
🌙 19:30 22:47
Die Daten beziehen sich auf Hof
● 13.09. ● 21.09.
● 29.09. ● 06.10.



Deutschland

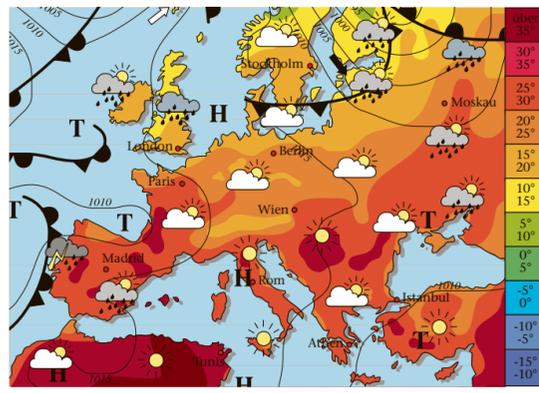
Im Süden scheint nach Nebelauflösung häufig die Sonne. Im Norden ist es anfangs wechselnd bis stark bewölkt, im Tagesverlauf lockern die Wolken aber immer mehr auf. Es bleibt überwiegend trocken, lediglich an den Alpen können sich einzelne Schauer oder Gewitter entwickeln. Die Temperaturen steigen auf 20 bis 27 Grad.

Bio Wetter

Der Organismus wird durch die Wetterlage überwiegend positiv beeinflusst. Besonders Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen.

Pollenflug

Gräser- und Kräuterpollen fliegen überwiegend schwach.



Wetterlage

Zu Beginn der Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter

die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es zu Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Mix aus Sonne und Wolken, anfangs teilweise stark bewölkt, trocken. Um 19 Grad. **Österreich/Schweiz:** Nach Nebel häufig Sonne, im Tagesverlauf über dem Bergland Schauer. Bis 27 Grad. **Frankreich:** Erst freundlich und trocken, im Nordwesten und Südosten örtlich Schauer. Bis 34 Grad. **Italien:** Neben ein paar Quellwolken häufig Sonnenschein, über den Alpen Schauer. 25 bis 33 Grad. **Spanien/Portugal:** Wechselnd bis stark bewölkt, im Tagesverlauf Regen und Gewitter. 27 bis 33 Grad. **Balearen:** Anfangs Sonne, später wolkiger, trocken. 28 bis 31 Grad. **Kanaren:** Mix aus Sonnenschein und Wolken. 27 bis 29 Grad. **Griechenland/Türkei:** Im Westen und Norden örtlich Schauer. Sonst häufig Sonne. 24 bis 32 Grad. **Polen/Tschechien:** Wechselnd bewölkt, im Norden örtlich Schauer. Höchstwerte von 17 bis 29 Grad.

„Freude am Leben und Lernen bewahren“

Angehende Erstklässler fiebern ihrer Einschulung am Dienstag entgegen. Psychologin Theresa Aures gibt Tipps, wie Eltern ihre Kinder in der aufregenden Zeit unterstützen können.

Der erste Schultag ist ein Meilenstein im Kinderleben. Was halten Sie von der Formulierung: „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens?“

Die Frage ist: Was möchte man mit dieser Aussage bezwecken? Im Grunde sagt das doch nichts anderes aus als „jetzt ist Schluss mit Lustig!“ Ich finde es prinzipiell sehr bedauerlich, wenn einem der Humor gänzlich verboten wird. Humor macht das Leben eine Spur unbeschwerter und interessanter. Humor stellt sogar eine wichtige Ressource und Bewältigungsstrategie für das spätere Leben dar. Mädchen und Jungen mit einer so hohlen Drohung die Freude am Leben und am Lernen zu nehmen, wäre durchaus kontraproduktiv. Je länger sich die Kinder Humor, Neugierde, Freude und Unbeschwertheit bewahren können, desto besser für ihr emotionales Wohlbefinden.

Welche Voraussetzungen erleichtern den Schulstart?

Die Kindergärten leisten in der Regel sehr gute Vorarbeit, indem sie Stifthaltung, notwendiges Vorwissen, Konzentrationsfähigkeit und Frustrationstoleranz fördern. Aber einen guten Start macht stets das „Gesamtpaket“ aus: eine unterstützende und gut funktionierende Familie, emotionale Ausgeglichenheit, ein geringer Leistungsdruck, gut in die Gruppe integriert zu sein, soziale Kompetenz (das heißt auch, schnell Freunde zu finden und sich für die Schwächeren einzusetzen) sowie ein gesundes Selbstbewusstsein und Neugierde.

Braucht es überhaupt eine spezielle Vorbereitung aufs Klassenzimmer?

Die notwendigen Strategien, die die Kinder benötigen, lernen sie normalerweise im Laufe ihrer Schulzeit „quasi nebenbei“. Dazu gehören zum Beispiel folgende Punkte: Wie organisierst du dich selbst im Schulalltag? Wie kann ich mich für einen längeren Zeitraum konzentrieren? Wie gehe ich mit schlechten Leistungen um? Wie interagiere ich mit meinen Klassenkameraden?

Kulmbacher verliert Führerschein

Hof/Kulmbach – Mit fast 100 „Sachen“ ist ein Autofahrer durch den 50er-Bereich Döhlahm im Raum Hof gefahren. Samstagnachmittag hatte die Verkehrspolizei Hof bei Döhlahm das Tempo der Fahrzeuge kontrolliert. Nach fünf Stunden standen 76 Beanstandungen im Protokoll, der größte Teil davon nur im Verwarnungsbereich bis zu einer Geschwindigkeitsübertretung um 20 Stundenkilometer. 13 Fahrer waren so schnell unterwegs, dass ihnen bald ein Bußgeldbescheid ins Haus flattert. Besonders fiel ein Autofahrer aus dem Raum Kulmbach auf. Er war mit Tempo 97 unterwegs. Er sei seinen Führerschein für einen Monat abgeben müssen. *red*

3G-Regel fällt weg im Fichtelgebirge

Wunsiedel – Am Montag fällt die 3G-Regel im Landkreis Wunsiedel weg. Das geht aus einer Mitteilung des Landratsamtes hervor. Demnach wurde der Inzidenzwert von 35 Neuanfällen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 je 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen an drei aufeinanderfolgenden Tagen unterschritten: 9. September: 26,4; 10. September: 26,4 und 11. September: 22,2. Damit fällt von heute an die 3G-Regel weg. Anbieter, Veranstalter oder Betreiber brauchen daher nicht mehr Impfnachweise, Genesenen- oder Testnachweise zu überprüfen, da diese für geschlossene Räume bei einer Inzidenz von 35 und darunter nicht verpflichtend sind. *red*



Damit Schulanfänger wie Paul sich ab dieser Woche im Klassenzimmer wohlfühlen, muss nicht nur der Ranzen gut gepackt sein. Jedes Kind sollte auch das nötige emotionale und geistige Rüstzeug für seine neuen Umgebung mitbringen.

Foto: Florian Miedl

Interview



mit Theresa Aures, 33, Leiterin der Erziehungsberatung beim Diakonischen Werk

Wenn Schwierigkeiten auftreten, unterstützen die Experten von der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen des Diakonischen Werks Selbst-Wunsiedel die Familien gerne.

Haben Kinder in der Pandemie erschwerte Voraussetzungen?

Die Schulen wissen um das Problem „Corona“ und sind sehr darum bemüht, den Mädchen und Jungen dennoch einen guten Einstieg in ihre Schulzeit zu ermöglichen. Die meisten Kinder erleben wir als bereits sehr kompetent und verständlich im Umgang mit Hygienemaßnahmen, sodass hier wenig Neues auf die Schüler zukommt. Wenn sie allerdings oft gefehlt haben, fehlt das Vorwissen, das im Kindergarten vermittelt worden ist. Hier wird sich zeigen, welche Auswirkungen dies auf einzelne Mädchen und Jungen hat. Soweit wir

wissen, hat der Großteil der Kindergärten die Betreuung für Vorschulkinder fast durchgehend ermöglicht.

Sind Eltern in Corona-Zeiten noch besorgter, ob der Schulstart gelingt?

Der Schulstart ist für die wenigsten Eltern tatsächlich ein Problem, da der Termin absehbar ist und sich die Bestimmungen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht drastisch verändern werden. Schwierig gestaltet sich der weitere Verlauf des Schuljahres: Wird es womöglich doch nochmals Wechselunterricht oder Distanzunterricht geben? Wie bekommen wir das als Familie gut organisiert? Welche Rolle kann ich als Mama oder als Papa übernehmen? Wie werden Distanz- und Wechselunterricht von den jeweiligen Lehrern umgesetzt? Wie viel muss familiär aufgefangen werden? Das sind Fragen, die die Familien durchaus

beschäftigen – aber nicht nur die von Abc-Schützen, sondern alle Eltern mit schulpflichtigen Kindern.

Wie kann der erste Schultag tatsächlich ein besonderer Tag werden, wie alle es erhoffen?

Die Hoffnungen und Erwartungen gehen erfahrungsgemäß sehr weit auseinander – schon zwischen Eltern und Kind, und erst recht zwischen Eltern und Großeltern, Paten und anderen Verwandten. Schwierig wird es dann, wenn der erste Schultag zum Austragungsort familiärer Zwistigkeiten wird. Immer dann, wenn Erwartungen unterschiedlich sind und die kindliche Anspannung hoch, entsteht ein gewisses Konfliktpotenzial. Wir raten dazu, die Erwartungen herabzusetzen und lieber eine nette Zeit in kleiner Runde zu verbringen. *Das Gespräch führte Brigitte Gschwendtner*

Joint Venture sichert Produktion in Coburg

Brose und die VW-Tochter Sitech gründen ein Gemeinschaftsunternehmen. Das soll keine Arbeitsplätze in der Vestestadt kosten.

Von Wolfgang Braunschmidt

München/Coburg – Ulrich Schrickel, Vorsitzender der Brose-Geschäftsführung, hat bei der Internationalen Automobilausstellung in München betont, dass das Familienunternehmen an seinem Stammsitz Coburg festhält. Schrickel sagte auf Nachfrage, der Automobilzulieferer investiere in Coburg und Bamberg in den nächsten Jahren 100 Millionen Euro. In der Vestestadt seien bereits das neue Logistikzentrum und das Parkhaus im Entstehen. Man habe nicht im Plan, in Coburg über das bereits seit 2019 laufende Programm „Future Brose“ hinaus Arbeitsplätze abzubauen.

Das Gemeinschaftsunternehmen, das Brose gemeinsam mit der VW-Tochter Sitech gründet, sei keine Gefahr für den Produktionsstandort Coburg, so Schrickel weiter. Brose Sitech wird komplette Sitzsysteme, Sitzstrukturen und -komponenten sowie über IT-Technik vernetzte Innenraumlösungen entwickeln und fertigen. Was hier alles schon möglich ist, zeigt Brose an einem Konzeptfahrzeug auf der IAA.

Ein wesentlicher Teil der Komponenten werde in Coburg hergestellt werden. Damit biete das neue Unternehmen Zukunftssicherheit auch für den Stammsitz von Brose. Jeder Auftrag, der gewonnen werden könne,

„bedeutet Sicherheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betonte Ulrich Schrickel.

Brose Sitech strebt an, bis zum Jahr 2030 ein Auftragsvolumen von 2,8 Milliarden Euro zu erreichen. Die Belegschaft soll um ein Drittel auf etwa 7000 Mitarbeiter wachsen. Sitech beschäftigt heute rund 5200 Menschen.

Brose und die VW halten jeweils 50 Prozent an dem neuen Gemeinschaftsunternehmen, das die Kartellbehörden jetzt genehmigt haben. Es soll seine Arbeit Anfang 2022 aufnehmen. Die Geschäftsführung übernimmt Thomas Spangler, der

zeit noch Leiter Produktion bei Brose. „Unser Ziel ist klar: Wir wollen zu den führenden Anbietern von Sitzsystemen und Innenraumkonzepten gehören“, gab Ulrich Schrickel die Zielrichtung vor.

Thomas Schmall, Konzernvorstand Technik der Volkswagen AG, betonte, das Joint Venture zwischen Brose und Sitech eröffne beiden Partnern ganz neue Möglichkeiten. Es entstehe ein eigenständiger Komplettanbieter für Fahrzeugsitze, „der für frischen Wind in der Branche sorgen und ins Drittmarktgeschäft einsteigen wird“. Schmall bekräftigte die Aussage von Brose-Geschäftsführer

Schrickel, dass das neue Gemeinschaftsunternehmen „Standorte und Arbeitsplätze langfristig wettbewerbs- und zukunftsfähig“ mache.

Ingo Fleischer, Sprecher der Geschäftsführung der Sitech Sitztechnik GmbH, wies darauf hin, dass der Fahrzeug-Innenraum im Zuge von Elektrifizierung und autonomen Fahren immer wichtiger werde. Brose und Sitech bündelten ihre unterschiedlichen Kompetenzen, „um innovative Produkte und zukunfts-fähige Gesamtsitz-Konzepte auf die Straße zu bringen“ und den Grundstein für eine weltumspannende Wachstumsstrategie zu legen.



Stellen auf der IAA in München das neue Gemeinschaftsunternehmen Brose Sitech vor, das Fahrzeugsitze herstellen wird: Ingo Fleischer, Sprecher der Geschäftsführung der Sitech Sitztechnik GmbH, Ulrich Schrickel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Brose-Unternehmensgruppe, Thomas Schmall, Konzernvorstand Technik der Volkswagen AG, und Thomas Spangler, designierter Vorsitzender der Geschäftsführung Brose Sitech (von links). *Foto: Wolfgang Braunschmidt*

Mehr Angst vor Mobbing als vor dem Virus

Bayreuth/Kulmbach – Der zwölfjährige Sohn von Bianca S. (Name der Redaktion bekannt) wird ab Dienstag ohne Corona-Impfung in die Schule gehen. Seine Mutter hat sich darüber viele Gedanken gemacht und fürchtet nun, er könnte deshalb Mobbing-Opfer werden. Seit Mitte August empfiehlt die Ständige Impfkommission (Stiko) Corona-Impfungen auch für Kinder und Jugendliche von zwölf bis 17 Jahren. Als Grund für den Kurswechsel gibt sie an, es lägen neue Daten vor, nach denen die Vorteile der Impfung das Risiko seltener Nebenwirkungen überwiegen. Die Impfungen für die Heranwachsenden laufen, vergangene Woche hatte mehr als jeder Fünfte in dieser Altersgruppe in Bayern seine zweite Impfung. In Bayreuth gab es bereits Impftage für Schüler, am Kulmbacher Caspar-Vischer-Gymnasium gab es vor einigen Tagen eine Test- und Impfkampagne, gegen die einige Erwachsene vor Ort öffentlich protestierten.

Bianca S. macht sich Sorgen. Mit Namen will sie nicht in der Zeitung stehen, um ihre Kinder zu schützen. Sie sei keine Querdenkerin, betont die medizinische Fachangestellte. Aber ihre gesamte Familie, Eltern und zwei Kinder, sei um Weihnachten mit Corona infiziert worden. Sie und ihr Mann waren krank, die Kinder (7 und 12) blieben ohne Symptome, seien aber positiv getestet worden. Als Genesene gelten sie nicht mehr, der Status endet sechs Monate nach dem positiven PCR-Test. Ein Antikörpertest habe aber im August ergeben, dass sie und noch mehr ihr Sohn weiter immun seien, sagt Bianca S. Der Hausarzt habe deshalb von einer Impfung jetzt abgeraten. Und ihr Sohn wolle sich deshalb auch nicht impfen lassen.

Bianca S. fürchtet allerdings Nachteile für ihren zwölfjährigen Sohn, wenn er ab Dienstag ungeimpft in die siebte Klasse eines Bayreuther Gymnasiums startet. Das beginne damit, dass er sich dreimal die Woche einem Coronatest unterziehen muss – geimpfte Schüler müssen das nicht. Damit werde Druck auf die Schüler ausgeübt, kritisiert die Mutter. Und jeder in der Klasse wisse, wer geimpft ist oder nicht.

Möglichen Gruppendruck auf ungeimpfte Kinder sieht auch der Verband der Kinder- und Jugendärzte, der die Impfungen ab zwölf Jahren allerdings ganz grundsätzlich befürwortet. „Die Jugendlichen stehen in den Schulen sehr stark unter Gruppenzwang, sodass eine freie und unabhängige Entscheidung schwierig wird“, sagte der Bundessprecher des Verbandes, der Kinderarzt Jakob Maske, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Er rät deshalb, keine Impfaktionen an und in den Schulen abzuhalten, sondern beim jeweiligen Kinderarzt impfen zu lassen. *P.R.*

Trucker rasiert Planke und geht schlafen

Gefrees – Ein Trucker ist in der Nacht zum Samstag in volltrunkenem Zustand auf der A9 in Richtung Hof gefahren. Als er an der Anschlussstelle Bayreuth-Süd mit seinem Gliederzug nach rechts von der Autobahn abkam, beschädigte er eine Leitplanke. Dann setzte der Mann seine Fahrt bis zum Parkplatz Streitau fort und legte sich in seiner Fahrerkabine schlafen.

Einem Verkehrsteilnehmer war der beschädigte Lkw aufgefallen und er verständigte die Polizei. Die Unfallstelle war schnell gefunden. Zum Unfall befragt, konnte sich der Verursacher an nichts mehr erinnern, wie es im Polizeibericht heißt. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft fuhr die Polizei den Brummfahrer zur Blutentnahme. Seinen Führerschein musste er abgeben. Dieser wird nun mit einem Sperrvermerk versehen.

Der Trucker muss sich nun wegen einer Gefährdung des Straßenverkehrs infolge Alkohols und wegen des unerlaubten Entfernens vom Unfallort strafrechtlich verantworten. Bei der Alkoholfahrt wurde niemand verletzt. Der Schaden beträgt etwa 20.000 Euro. *red*

Fußball

Kreisliga Nord
FC Waldstein - SV 05 Froschbachtal
FC Frankenwald - VfB Helmbrechts
FSV Viktoria Hof - FC Höllental

SGV Pilgramsreuth - FSV Unterkotzau
SG Ahornberg/Leupoldsdorf - ASGV Döhla II
1. FC Türk Hof II
2. FC Wiesla Hof II

A-Klasse Fichtelgebirge
SG Arzberg-Röthenbach/Hohenberg II - TuS Erkersreuth II 0:6
SG Tröstau/Nagel II - ASV Wunsiedel III
SG Marktrechwitz II - SpVgg Selb 13 II

Kreisliga 2 BT/KU
USC Bayreuth - SV Mistelgau
SC Altenplos - FC Neuenmarkt
TSV St. Joh. Bayreuth - ASV Oberpreuschwitz

Kreisliga Süd
SV Mitterteich II - VfB Arzberg
ATSV Tirschenreuth - TuS Erkersreuth
SF Kondrau - SpVgg Weidenstadt

Kreisliga 2 BT/KU
USC Bayreuth - SV Mistelgau
SC Altenplos - FC Neuenmarkt
TSV St. Joh. Bayreuth - ASV Oberpreuschwitz

Kreisliga Süd
SV Mitterteich II - VfB Arzberg
ATSV Tirschenreuth - TuS Erkersreuth
SF Kondrau - SpVgg Weidenstadt

Kreisliga 2 BT/KU
USC Bayreuth - SV Mistelgau
SC Altenplos - FC Neuenmarkt
TSV St. Joh. Bayreuth - ASV Oberpreuschwitz

Kreisliga Süd
SV Mitterteich II - VfB Arzberg
ATSV Tirschenreuth - TuS Erkersreuth
SF Kondrau - SpVgg Weidenstadt

Kreisliga 2 BT/KU
USC Bayreuth - SV Mistelgau
SC Altenplos - FC Neuenmarkt
TSV St. Joh. Bayreuth - ASV Oberpreuschwitz

Kreisliga Süd
SV Mitterteich II - VfB Arzberg
ATSV Tirschenreuth - TuS Erkersreuth
SF Kondrau - SpVgg Weidenstadt

Kreisliga 2 BT/KU
USC Bayreuth - SV Mistelgau
SC Altenplos - FC Neuenmarkt
TSV St. Joh. Bayreuth - ASV Oberpreuschwitz

Kreisliga Süd
SV Mitterteich II - VfB Arzberg
ATSV Tirschenreuth - TuS Erkersreuth
SF Kondrau - SpVgg Weidenstadt

Kreisliga 2 BT/KU
USC Bayreuth - SV Mistelgau
SC Altenplos - FC Neuenmarkt
TSV St. Joh. Bayreuth - ASV Oberpreuschwitz

Kreisliga Süd
SV Mitterteich II - VfB Arzberg
ATSV Tirschenreuth - TuS Erkersreuth
SF Kondrau - SpVgg Weidenstadt



Vierfacher Torschütze: Christopher Wohlfart (links/im Duell mit dem Trebgaster Stefan Lerch).

Foto: Katharina Hübner

Wohlfarts Torefeuerwerk

Beim 5:0 in Trebgast erzielt der Kulmbacher gleich vier Treffer. TSV-Trainer Lange spricht von einem schwarzen Nachmittag.

Von Gerhard Leinfelder

Trebgast - Der TSV Trebgast hat vor eigenem Publikum erneut eine Pleite erlebt. Obwohl die Lange-Truppe auswärts zu den besten Teams der Kreisliga gehört, setzte es im Verfolgerduell gegen den VfB Kulmbach nicht nur eine Niederlage, sondern eine 0:5-Schlappe. Von Anfang an

Das Spiel der Woche

TSV Trebgast - VfB Kulmbach

waren die Metzsdorfer bestmündig, die Führung durch Wohlfart war hochverdient. Bereits da gelang es den Gastgebern nicht, den Kulmbacher Torjäger in den Griff zu bekom-

men. Zu allem Überfluss musste der Trebgaster Celikten unmittelbar vor der Pause mit Gelb-Rot das Feld verlassen. Auch die Pausenansprache von TSV-Trainer Lange fruchtete nicht. Nach dem 0:2 durch Kodisch zeigten die Gelb-Schwarzen Auflösungserscheinungen. Zum „Man of the Match“ schwang sich dann

Wohlfart auf, der in der Schlussviertelstunde mit einem lupenreinen Hattrick das Ergebnis auf 0:5 schraubte. Damit hat er nun 17 Treffer auf seinem Konto. Bezeichnend für die Angriffsschwäche der Gastgeber, das sich der Gästekeeper kein einziges mal strecken musste. Trebgasts Trainer Lange war nach dem

Spiel ernüchtert: „Wir haben heute alle Tugenden vermissen lassen. Auch wenn wir uns in der Halbzeitpause noch einmal aufrichten wollten, hatten wir eigentlich zu keinem Zeitpunkt eine Chance, das Spiel zu kippen. Es war für uns einfach der berühmte rabenschwarze Nachmittag.“

Statistik

Kreisliga KU/BT
Universitäts-Sportclub Bayreuth - SV Mistelgau 0:7 (0:3) - Zuschauer: 65; Schiedsrichter: Robin Reh

BSC Saas Bayreuth 2 - ATS Kulmbach 5:1 (1:0)
Schiedsrichter: keine Angabe des Heimvereins; Zuschauer: 80; Gelb-rote Karten: -/Sabbarth J. (79); Tore: 1:0 Schüller (34), 2:0 Schüller (49), 3:0 Maßberger, Foulelfmeter (57), 3:1 Hamacher (74), 4:1 Jungwirth (85), 5:1 Maßberger (87)

Zuschauer: 100; Tore: 1:0 Haas (14), 2:0 Frank (22), 3:0 Haas (32), 4:0 Woltzick (48)

FC Eintracht Bayreuth - TSV 08 Kulmbach 2:1 (2:0)
Schiedsrichter: Pucha; Zuschauer: 85; Tore: 1:0 (28.) Terentev, 2:0 (30.) Heublein, 2:1 (83.) Hofmann

TSV Bad Berneck - Sportring Bayreuth 2:0 (2:0)
Schiedsrichter: Stabenow (TSV Trebgast 1920 e.V.); Zuschauer: 110; Tore: 1:0 Völkl (34), 2:0 Neukam To. (42.)

SV Hutschdorf - SG Oberland abgebrochen
TSV Ködnitz - Blaiher SC Kulmbach 3:2 (1:2)
Schiedsrichter: Bienlein; Zuschauer: 130; Tore: 0:1 (34.) Gutgesell, 0:2 (38.) Kazar, 1:2 (44.) Ulrich, 2:2 (62.) Ittner, 3:2 (75.) Riediger

TSV 07 Bayreuth-St. Johannis - ASV Oberpreuschwitz 3:2 (1:1)
Schiedsrichter: Oppelt; Zuschauer: 105; Tore: 1:0 (4.) Dall (Foulelfmeter), 1:1 (18.) Guthmann, 1:2 (60.) Wojciechowski, 2:2 (81.) Dall (ernut FE), 3:2 (85.) Auer

Kreisliga 4
SSV Kasendorf II - TDC Lindau 3:0 (0:0)
Schiedsrichter: Gäbelein (ATS Kulmbach 1861 e.V.); Zuschauer: 100; Tore: 1:0 Weiz (71), 2:0 Weiz (73), 3:0 Pistor M., Foulelfmeter (85.)

TSV Thurnau - TSV Neudrossenfeld III 2:3 (1:1)
Schiedsrichter: Opel; Zuschauer: 60; 0:1 (3.) Reinl, 1:1 (21.) Renner, 1:2 (52.) Hermsdörfer, 2:2 (69.) Ziegler, 2:3 (90.) Hermsdörfer

TSV Neudrossenfeld II - FSV Bayreuth 2:6 (0:3)
Schiedsrichter: Thorben Kreiser (SV Schwaig); Zuschauer: 69; Tore: 0:1 Keil C. (2.), 0:2 Jacob (4.), 0:3 Lunk (28.), 0:4

SV Mutschbach - VfR Katschenreuth II 4:0 (3:0)
Schiedsrichter: Schulz (TSC 1910 Mainleus e.V.); Zuschauer: 100; Tore: 1:0 Haas (14), 2:0 Frank (22), 3:0 Haas (32), 4:0 Woltzick (48)

TSV Trebgast - VfB Kulmbach 0:5 (0:1)
Schiedsrichter: Birner; Zuschauer: 54; 0:1 (7.) Wohlfart, 0:2 (66.) Kodisch, 0:3 (70.), 0:4 (86.), 0:5 (87.) Wohlfart

FC Frankenwald trennt sich von Rauh

Der Verein beendet die Zusammenarbeit mit dem früheren Bayernliga-Spieler. Der wird von der Entscheidung völlig überrascht.

Von Sören Göpel-Schulze

Grafengehaig - Fußball-Kreisligist FC Frankenwald und Spielertrainer Fabian Rauh gehen nach sechs Jahren getrennte Wege. Ob Rauh dem Verein als Spieler erhalten bleibt, ließe der frühere Kicker der SpVgg Bayern Hof offen. Rauh wollte sich auf Anfrage unserer Zeitung nicht zu ausführlich äußern. Er sei am Freitag, kurz vor der Teambesprechung für das anstehende Spiel, von der Entscheidung des Vorstandes überrascht worden. „Die Ergebnisse passen nicht, keine Frage, aber ich bin ja auch noch Spieler, bin fit“, sagt Rauh, dessen Team am Wochenende gegen Helmbrechts erneut verlor (1:3). Schon die dritte Niederlage in Serie nach den Pleiten gegen Ein-

Tore: 14. Min. Friedrich 0:1 (Eigentor), 58. Min. S. Wirth 1:1, 72. Min. Manneh 1:2, 90. Min. Jallow 1:3. - Der FC Frankenwald kommt nicht mehr auf die Beine. Auch zum Kerwa-Heimspiel gegen Helmbrechts gab es keine Punkte. Die Hausherren machten es den Gästen aber auch viel zu einfach. Nach dem Ausgleich schien sich das Spiel zu drehen, doch Manneh drehte den Spieß wieder um. Der FC versuchte alles, doch aktuell gelingt einfach nichts. Jeder Fehler wird bestraft. Für den FC Fran-

kenwald heißt es jetzt, Kräfte zu bündeln und den Kampf um den Klassenerhalt anzunehmen. C.W.

SG Enchenreuth/Presseck - FC Wüstenselbitz 1:1 (0:1). - Schiedsrichter: Kolenda (Lichtenfels); Zuschauer: 100; Tore: 18. Min. Gruber 0:1, 74. Min. Novotny 1:1 (Foulelfmeter). - Die Heimelf konnte ihr klares Übergewicht an vielversprechenden Torchancen nicht in Tore ummünzen und kam deshalb am Ende nicht über ein Unentschieden

im Nachbarduell hinaus. Im ersten Durchgang war die SG dominant und erarbeitete sich gute Möglichkeiten, jedoch ohne Erfolg. Die Gäste gingen hingegen durch ihre erste Möglichkeit in Führung. Im zweiten Durchgang erhöhte die Heimmannschaft den Druck und war klar spielbestimmend. Den Ausgleich brachte ein umstrittener Foulelfmeter. Weitere sehr gute Torchancen vergab die SG teilweise leichtsinnig - oder das Aluminium verhinderte den Siegtreffer für den Gastgeber. M.S.

Kreisliga Frankenwald

ATSV Münchberg-Schlegel - FSV Naila 2:1 (1:1). - Schiedsrichter: Kesper (ZV Feilitzsch); Zuschauer: 110; Tore: 5. Min. Busch 0:1, 16. Min. Sellak 1:1, 58. Min. Glass 2:1.
TuS Schauenstein II - FCR Geroldsdorf 2:1 (1:0). - Schiedsrichter: Braunersreuther (Mitwitz); Zuschauer: 60; Tore: 3. Min. Wurzbacher 1:0 und 2:0, 70. Min. Weber (Eigentor) 2:1.
FC Frankenwald II - SpVgg Selbitz II 0:1 (0:0). - Schiedsrichter: Reichardt (Feilitzsch); Zuschauer: 150; Tor: 77. Min. Bah 0:1. - In einer ausgeglichenen Partie holten sich die Gäste kurz vor Schluss die drei Punkte in einem Spiel, das keinen Sieger verdient gehabt hätte. Die ersatzgeschwächten Hausherren hatten das kräftezehrende Spiel unter der Woche noch in den Beinen. Bah besorgte den Treffer des Tages.

2:2, 75. Min. Touré 2:3.
SG Ahornberg/Leupoldsdorf - ATS Selbitz 4:1 (1:0). - Schiedsrichter: Renner (Münchberg); Zuschauer: 80; Tore: 6. Min. Kolberg 1:0, 57. Min. Geißer 1:1, 66. Min. Kolberg 2:1, 76. Min. Lassek 3:1, 88. Min. Kolberg 4:1.
SG Stammbach/Sauerhof - FC Höllental 3:0. - Schiedsrichter: Kesper (Feilitzsch); Zuschauer: 40; Tore: 26. Min. Barthold 1:0, 58. Min. Patzschke 2:0, 85. Exner 3:0.
FC Martinsreuth II - SG Gefrees/Streitau 1:4.

Zuschauer: 100; Tore: 18. Min. S. Hofmann 1:0 (Foulelfmeter), 49. Min. Felix 1:1; 61. Min. S. Hofmann 2:1 (Foulelfmeter).
FCR Geroldsdorf - VfB Wölbattendorf 5:2 (1:0). - Schiedsrichter: Löffler (Gehülz); Zuschauer: 80; Tore: 20. Min. Färber 1:0, 56. Min. Bischoff 2:0, 76. Min. Künzel 2:1, 77. Min. Färber 3:1, 81. Min. Zeitler 3:2, 85. Min. Zahn 4:2, 87. Min. Raff 5:2.
FC Döbraberg - SG Ahornberg/Leupoldsdorf 4:3 (2:3). - Schiedsrichter: Heisinger (SV Hutschdorf); Zuschauer: 50; Tore: 2. und 27. Min. Kolberg 0:1 und 0:2 (Foulelfmeter), 33. Min. Hölzl 1:2 (Foulelfmeter), 35. Min. Brendel 1:3; 44., 62. und 80. Min. Hölzl 2:3, 3:3, 4:3.
FC Frankenwald II - ATS Selbitz 1:1 (1:0). - Schiedsrichter: Kutschenreuther (Gefrees); Zuschauer: 63; Tore: 16. Min. Fießmann 1:0, 90. Min. Wehder 1:1.
FC Höllental II - TuS Schauenstein II 3:2 (1:2). - Schiedsrichter: Klemert (SV Faßmannsreuth) leitete souverän; Zuschauer: 45; Tore: 3. Min. Wurzbacher 0:1, 6. Min. Grabner 1:1, 44. Min. Raubbach 1:2, 51. Min. Grabner 2:2, 63. Min. Brack 3:2.

Freitagsspiele
SG Gefrees/Streitau - SG Stammbach/Sauerhof 0:1 (0:1). - Schiedsrichterin: Rödel (Hof); Zuschauer: 120; Tor: 5. Min. Bartl 0:1.
SpVgg Selbitz II - FC Martinsreuth II 3:1 (1:1). - Schiedsrichter: Kutschenreuther (Gefrees); Zuschauer: 50; Tore: 20. Min. Großmann 0:1, 30. Min. Al-Luhaibi 1:1, 71. Min. Bah 2:1, 90.+3. Min. Narr 3:1.
FSV Naila - SV 05 Froschbachtal II 2:1 (1:0). - Schiedsrichter: Fritzsich (Trogen);

Kreisliga Nord

tracht Münchberg II (0:5) und SV Froschbachtal (0:2), denen Rauh aufgrund seines Familienurlaubes nicht beiwohnen konnte. Die Vorstandsbewei des Vereins hat sich auf eine Anfrage unserer Zeitung noch nicht zu der Personalie geäußert.
FC Frankenwald - VfB Helmbrechts 1:3 (0:1). - Schiedsrichter: Imhof (Rattelsdorf); Zuschauer: 170;

Szenenapplaus für die Wölfe

Der VER Selb präsentiert sich schon in einer erstaunlichen Frühform. 1000 Fans feiern ihre Mannschaft trotz der 3:4-Niederlage im Testspiel gegen den künftigen DEL2-Rivalen Eislöwen Dresden.

Von Andreas Pöhner

Selb – Testspiele? Na ja, so richtig begeistern daran konnten sich die Fans des VER Selb in der Vergangenheit eher nicht. In diesem Jahr ist das etwas anders. Schließlich hatten die meisten Anhänger die Netzscha-Arena seit März 2020 und dem 3:2-Sieg nach Verlängerung gegen den Degendorfer SC nicht mehr betreten. Die anschließenden Playoffs der Serie 2019/20 wurden wegen Corona abgesagt – und aus demselben Grund gab es in der vergangenen Meister- und Aufstiegsaison – abgesehen von einer Vorbereitungspartie mit Zuschauerbeschränkung – bekanntlich nur „Geisterspiele“.

Am Samstag war es endlich wieder soweit. Beim Testspiel gegen die Dresdner Eislöwen nutzten gut 1000 Wölfe-Anhänger die erste Gelegenheit, ihre Mannschaft nachträglich noch einmal für die Meisterschaft und den DEL2-Aufstieg zu feiern. Auch wenn das beim Einlaufen noch etwas zögerlich vorstatten ging und mit Maske auch gar nicht so einfach war. Doch die Fans tauten schnell auf, was auch am sehr couragierten Auftritt der Schützlinge von Trainer Herbert Hohenberger lag. Die Zuschauer sahen ein erfrischendes Eishockeyspiel und am Ende zwar eine 3:4-Niederlage der Wölfe gegen den künftigen, hoch eingeschätzten

Ligarivalen. Wiederholt gab es aber Szenenapplaus von den Rängen für die Hausherren, die auch nach der Schlussirene noch mit viel Beifall in die Kabine verabschiedet wurden. Auf jeden Fall machte der erste Heimauftakt der Wölfe Lust auf Mehr.

„Wir haben sehr gut mitgehalten, Dresden Paroli geboten und hätten den Ausgleich verdient gehabt“, lobte zweiter Vorsitzender Thomas Manzei das neue VER-Team. „Unsere Mannschaft hat nach der kurzen Vorbereitungszeit schon einen sehr soliden und kompakten Eindruck hinterlassen, auch was die Fitness, das Körperliche und die Geschwindigkeit anbelangt.“

Tatsächlich wirkten die Wölfe nur 19 Stunden nach der guten Vorstellung am Freitagabend beim EC Bad Nauheim (3:4; Tore für Selb Lanny Gare, Jan Hammerbauer, Pascal Aquin) gleich wieder erstaunlich frisch. Sie standen nicht nur in der Defensive richtig gut, sondern spielten auch mutig nach vorne und wurden für ihren starken Auftritt nach zwölf Minuten mit einem Powerplaytreffer von Richard Gelke belohnt. Bei den ebenfalls vorhandenen Möglichkeiten der Gäste, die in der kommenden Spielzeit einen Top-Vier-Platz in der DEL2 anstreben, war stets Verlass auf Evan Weninger, der ein starkes Debüt im Tor der Wölfe feierte. Auch der junge Max Gimmel verdiente sich ein Sonderlob der in der ersten Pause äußerst zufriedenen Zuschauer.

Im Mittelabschnitt profitierten die Eislöwen zunächst von zwei Überzahlsituationen und machten aus dem Rückstand binnen fünf Minuten eine 2:1-Führung. Doch der VER fand schnell die passende Antwort: In der 28. Minute war es Brett Thompson, der mit einem feinen Treffer seine Torpremiere für die Wölfe



Feiert sein zwischenzeitliches 3:3: Neuzugang Pascal Aquin. Foto: Mario Wiedel

feierte. Blitzsauber war aber auch das nächste Eislöwen-Überzahltor von Walther, der die Sachsen in der 32. Minute in einer sehr abwechslungsreichen und flotten Begegnung mit einem ansatzlosen Schuss in den Winkel wieder in Front brachte. Aber die Selber Kampfkraft erlahmte weiter nicht. Und 30 Sekunden vor der zweiten Pause schlug der VER – in eigener Unterzahl – in Person des

zweiten kanadischen Stürmer-Neuzugangs, dem erst 24-jährigen Pascal Aquin, nochmals zu.

Im Schlussspiel war den Hausherren nun doch in der ein oder anderen Situation etwas anzumerken, dass die harte Trainingswoche und das Spiel vom Freitagabend noch in den Knochen steckte. Nach der abermaligen Führung der Eislöwen (48.) versuchten die Hausherren zwar noch

einmal alles, am Ende stand aber die zweite 3:4-Testspielniederlage an der Anzeigetafel. Dennoch dürften die Wölfe weiteres Selbstvertrauen gewonnen haben gegen einen künftigen Ligakonkurrenten, der schon einige Wochen länger in der Vorbereitung steht und vor einer Woche sogar die Düsseldorfer EG aus der DEL mit 5:3 bezwungen hatte.

„Sehr zufrieden“ mit dem ersten Testspiel-Wochenende zeigte sich Trainer Herbert Hohenberger. „Meine Mannschaft hat eine gute Einstellung und guten Zusammenhalt gezeigt.“ Mit dem ersten Sieg in der Vorbereitung soll es nun am kommenden Freitag (19.30 Uhr) gegen den Höchststadter EC klappen.

VER Selb: Weidekamp (Weninger) – Slavetinsky, Ross, Silbermann, Ondruschka, Walters, Gimmel, Böhringer, Halbauer – Aquin, Thompson, Boiarichinov, Gare, Deeg, Miglio, Gelke, Hechtl, Hammerbauer, Christmann, Hirschberger, Klughardt, Kryvorutskyy.
Schiedsrichter: Bauer/Kriebel. – **Zuschauer:** 1000. – **Tore:** 12. Min. Gare (Deeg; 5-4) 1:0, 21. Min. Schmitz (5-4) 1:1, 25. Min. Karlsson (5-4) 1:2, 28. Min. Thompson (Ross, Aquin) 2:2, 32. Min. Walther (5-4) 2:3, 40. Min. Aquin (Ross, Thompson; 4-5) 3:3, 48. Min. Mrazek 3:4. – **Strafminuten:** Selb 12, Dresden 8.

Tigers verlieren

Der Selber DEL2-Konkurrent Bayreuth Tigers hat am Sonntag eine Vier-Tore-Führung gegen die Blue Devils Weiden noch aus der Hand gegeben und mit 4:5 verloren. Die Tigers suchten noch nach Formationen und versuchten, die Abstimmung in den einzelnen Blöcken zu verbessern. Die gelang etwas besser als noch zuvor in Regensburg bei der 3:5-Niederlage am Freitag.

In Kürze

Beeindruckende Leistung des ASV

Neumarkt – In der Ringer-Bayernliga hat der ASV Hof den ersten Saisonsieg gelandet. Beim ASV Neumarkt siegten die Hofer mit 25:5. Mannschaftsbetreuer Willi Popp bescheinigt der Hofer Staffel eine erstklassige Leistung zu einem ungefährteten Auswärtserfolg: „Jeder unserer Jungs hat alles gegeben. Jeder hat bis zur letzten Sekunden gekämpft. Eine beeindruckende Vorstellung unseres Teams.“ Trainer Fabian Rudert trat aber gleich nach dem Kampf auf die Euphoriebremse: „Wir haben einen Auswärtssieg errungen. Mehr nicht. Nun gilt es, uns auf den nächsten Samstag zu fokussieren.“ **WF**

FFC Hof holt ersten Saisonsieg

Hof – Erstes Heimspiel, erster Sieg: Der FFC Hof hat in der Fußball-Bayernliga der Frauen dank eines souveränen Auftritts nach der Pause gegen den Aufsteiger TSV Theuern drei Punkte geholt. Dabei taten sich die Hoferinnen zunächst schwer. Als Türöffner diente das 1:0 von Laura Bauer kurz vor der Pause. Im zweiten Abschnitt dominierte der FFC und kam noch zu drei weiteren Treffern durch Stephanie Köhler (55./67.) und Magdalena Krantz (75.). **red**

Hof Jokers verlieren Defense-Schlacht

Hof – Fans von Defensivaktionen im American Football kamen am Sonntag im Bavarian Bowl beim Spiel der Hof Jokers auf ihre Kosten. Die Hofer kassierten nach einer Defense-Schlacht eine unnötige 7:9-Niederlage gegen die Franken Knights aus Rothenburg. Dabei hätten die Jokers den Sieg verdient gehabt, ihnen fehlte aber in der Red Zone noch die Cleverness für Punkte. **msc**

ANZEIGE

Medizin

ANZEIGE

Wenn der Magen rebelliert



Symptome wie Magenschmerzen, Völlegefühl und Übelkeit sind typisch für einen Reizmagen.

Ein Reizmagen hängt häufig mit unserem Nahrungsbrei zusammen: Wenn dieser zu lange im Magen verweilt, kommt es zu mehr Säurebildung als üblich. Der so entstandene Säureüberschuss kann dann den Magen beziehungsweise die Magenschleimhaut reizen. Magenschmerzen können entstehen. Forscher haben nun ein spezielles Präparat entwickelt, das neben magenspezifischen Enzymen den Wirkstoff Calciumcarbonat enthält: Während die in Kijimea Reizmagen (rezeptfrei, Apotheke) enthaltenen magenspezifischen Enzyme den Nahrungsbrei zerkleinern, neutralisiert das Calciumcarbonat die Magensäure. Damit trägt Kijimea Reizmagen dazu bei, dass der Nahrungsbrei den Magen schneller verlassen kann und schützt die Magenschleimhaut vor neuen Reizungen.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Reizmagen
(PZN 13743760)



www.kijimea.de

Reizdarm: Ist DAS die Ursache?

**+++ Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen +++
Welches innovative Medizinprodukt jetzt Besserung verspricht**

Chronische Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen belasten den Alltag von Millionen Deutschen. Lange Zeit waren die Reizdarm-Ursachen unklar – doch Wissenschaftler konnten nun zeigen, dass in der Regel eine geschädigte Darmbarriere die Ursache chronischer Darmbeschwerden ist. Schon kleinste Schädigungen in der Darmbarriere reichen aus, um Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen zu lassen. In der Folge wird das enterische Nervensystem gereizt, es kommt zu wiederkehrendem Durchfall, oft gepaart mit Bauchschmerzen, Blähungen, teilweise Verstopfung.¹

Effektive Hilfe – Medizinprodukt aus der Apotheke

Das von deutschen Forschern entwickelte Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO (rezeptfrei, Apotheke)

setzt genau dort an. Die darin enthaltenen, einzigartigen Bifido-Bakterien vom Stamm B. bifidum HI-MIMBb75 lagern sich an die geschädigten Stellen der Darmbarriere an – sinnbildlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Die besondere Idee: Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen.

Wirksamkeit wissenschaftlich belegt

Jüngst konnte die Wirksamkeit von Kijimea Reizdarm PRO bei Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen und Verstopfung von deutschen Wissenschaftlern eindrucksvoll in einer groß angelegten klinischen Studie belegt werden.² Das Entscheidende: Auch die Lebensqualität der Betroffenen verbesserte sich signifikant.

JETZT 2,50€ SPAREN



Bekannt aus dem TV:
Kijimea Reizdarm PRO
14 St.: PZN 15999653 oder
28 St.: PZN 15999676 oder
84 St.: PZN 15999682

Hinweise für die Apotheke: Ihre Regulierungsformulare und Rücksendeumschläge für das Jahr 2021 haben Sie bereits von acardo erhalten. Bitte senden Sie die gesammelten Coupons inklusive Kassenscheibe in den von acardo zugesendeten Rücksendeumschlägen bis 30.11.2021 an die acardo group ag.

Beim Kauf einer Packung Kijimea Reizdarm PRO 2,50€-Sofortrabatt erhalten.

Aktionsbedingungen: Beim Kauf einer Kijimea® Reizdarm PRO Packung erhalten Sie bei Abgabe dieses Originalcoupons 2,50€-Sofortrabatt auf den Verkaufspreis. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Pro Produktkauf ist jeweils ein Coupon einlösbar. Der Coupon ist nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Der Coupon kann nur in teilnehmenden Apotheken in Deutschland eingelöst werden. Aktionszeitraum: 01.09.2021 bis 31.10.2021. Funktioniert die Einlösung in der Apotheke nicht? Kein Problem: Einfach Kassensbon auf www.couponplatz.de/service hochladen und Rabatt erhalten.



Rabatt-Coupon

¹Wood J.D. (2007). Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. *Journal of clinical gastroenterology*, May-Jun 2007; 41 Suppl 1, 7-19. ²Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. *Lancet Gastroenterol Hepatol*, 2020 Jul; 5(7): 658-666. • Abbildung Betroffener nachempfunden.

Was in der Schokolade steckt

Riegel, Tafeln, Pralinen – um die beliebte Süßigkeit herzustellen, werden mehrere Zutaten gebraucht

Von Philipp Brandstädter

Viele bekommen gar nicht genug davon: Schokolade! Aber weißt du, wie die Süßigkeit überhaupt hergestellt wird? Woher kommen die Zutaten? Hier ein paar wissenswerte Infos.

ZUTATEN: Schokolade wird unter anderem aus Kakao-Bohnen gemacht. Das sind die Samen der Kakao-Frucht, die an Bäumen wächst. Um die 50 Stück enthält eine Frucht. In den Bohnen stecken Stoffe wie Kakao-Butter, die für die Schokolade gebraucht werden. Die Bohnen werden getrocknet, geröstet, geschält und gemahlen. Je nach Sorte kommen noch reichlich Zucker und manchmal andere Zutaten wie Milchpulver dazu. Weiße Schokolade enthält nur die Butter des Kakaos. Das Kakao-Pulver wird der Masse entzogen.

HERSTELLUNG: Deutlich mehr als die Hälfte aller geernteten Kakao-Bohnen kommt aus dem Westen des Kontinents Afrika. Die meisten Leute, die die Kakao-Pflanzen dort züchten, pflegen und ernten, bekommen nicht viel Geld

für ihre Arbeit. Auf vielen Farmen arbeiten sogar Kinder. Es gibt aber auch Kakao, der unter besseren Bedingungen für alle hergestellt wird. In solchen Fällen ist oft von fairem Handel die Rede. Für faire Schokolade bezahlen wir als Käufer normalerweise mehr als für herkömmliche Schokolade.

VERBRAUCH: Zartbitter, Vollmilch, Pralinen, Riegel, Weihnachtsmänner und Osterhasen. Schokoladenwaren sind in allen Sorten und Formen in vielen Teilen der Welt beliebt. In Deutschland ganz besonders: Ungefähr zehn Kilogramm Schokolade pro Jahr isst jeder Deutsche im Durchschnitt. Das sind fast 100 Tafeln! Im Durchschnitt bedeutet: Manche Leute essen deutlich mehr Schokolade, andere mögen die Süßigkeit nur manchmal oder verzichten ganz darauf.

GESUNDHEIT: Schokolade macht glücklich, heißt es manchmal – zumindest in der Werbung. Tatsächlich helfen einige Stoffe im Kakao im Körper. Die sogenannten Polyphenole darin sollen gut fürs Herz sein, haben Forschende



Heute ist der Internationale Tag der Schokolade – guten Appetit!

Foto: Monika Skolimowska/dpa

herausgefunden. Trotzdem raten Fachleute, nicht zu viel Schokolade zu essen. Denn dafür steckt

viel zu viel Zucker und Fett drin. Beides tut uns in größeren Mengen gar nicht gut.

Politik: Viel Applaus trotz schwieriger Zeiten

Acht Minuten lang! Bei einem großen Treffen am Samstag klatschten Politikerinnen und Politiker tatsächlich so lange. In der Stadt Nürnberg im Bundesland Bayern waren Mitglieder der Partei CSU zusammengekommen. Die Leute klatschten allerdings nicht für einen Kollegen aus ihrer Partei. Auf der Bühne stand Armin Laschet, der Chef der CDU. Die Parteien CDU und CSU arbeiten eng zusammen. Bei Bundestagswahlen treten sie gemeinsam als Union an. Richtig begeistert sind sie bei der Union momentan allerdings nicht. Denn zuletzt sah es für die Partei SPD deutlich besser aus. Dabei war die CDU bei den vergangenen drei Bundestagswahlen die erfolgreichste Partei. Armin Laschet musste sich deshalb auch viele Vorwürfe anhören.

Fußball: VfL Wolfsburg vorn

Bayern und Dortmund haben gewonnen. Auf dem ersten Platz in der Fußball-Bundesliga steht aber eine andere Mannschaft. Nach vier Spieltagen liegt der VfL Wolfsburg vorne. Das Team hat bislang alle Spiele gewonnen. Am Samstag siegte es bei Greuther Fürth mit 2:0. Dortmund und Bayern hatten es mit stärkeren Gegnern zu tun. Die Dortmunder lagen gegen Bayer Leverkusen dreimal im Rückstand. Am Ende gewannen sie aber mit 4:3. Die Bayern ließen RB Leipzig mit 4:1 keine Chance. Vergangene Saison waren die Leipziger noch auf Platz zwei gelandet.

Seit 50 Jahren für den Umweltschutz unterwegs

Ein alter Fischkutter mit einem grünen Segel. Darauf steht: Greenpeace. Das bedeutet grüner Frieden. Damit fing alles an. Vor 50 Jahren tuckerte eine Gruppe Leute im Land Kanada mit dem Boot los. Ihr Ziel: Eine Insel vor der Küste Alaskas. Dort wollte die Gruppe gegen einen geplanten Atombomben-Test der USA protestieren. Dieser Plan ging zwar nicht auf. Trotzdem bekam die



1985 wurde die „Rainbow Warrior“ versenkt. Foto: John Miller/dpa-Archiv

Tennis: Wichtiger Sieg

Nach ihrem bisher größten Erfolg rief Emma Raducanu erstmal zu Hause an. „Mein Vater hat zu mir gesagt: Du bist sogar besser, als ich dachte. Das war eine Bestätigung“, sagte die Tennis-Spielerin. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“ Emma Raducanu ist 18 Jahre alt und kommt aus dem Land Großbritannien. Am Samstag gewann sie eines der wichtigsten Tennis-Turniere der Welt: die US Open in der amerikanischen Stadt New York. Sie gewann gegen Leylah Fernandez aus dem Land Kanada.

Gruppe viel Aufmerksamkeit. Die Tests mit Atomwaffen wurden zumindest auf dieser Insel später abgebrochen. Die Aktion gilt als erster Erfolg der Organisation. Später gab sie sich den Namen Greenpeace. Was damals niemand geahnt hätte: Aus Greenpeace wurde eine der größten und bekanntesten Umweltschutz-Organisationen der Welt. Berühmt wurde Greenpeace vor allem wegen besonderer Einsätze, etwa mit dem Schiff „Rainbow Warrior“. Übersetzt heißt das „Regenbogen-Krieger“. Damit, aber auch mit Schlauchbooten, fuhren Greenpeace-Aktivistinnen etwa nah an Walfang-Schiffe heran. So wollten sie den Fang der Tiere verhindern. Greenpeace protestierte auch gegen das Abladen von Atom-Müll. Und einige Proteste richteten

sich gegen die damalige Regierung des Landes Frankreich. Schließlich wurde die „Rainbow Warrior“ im Auftrag der französischen Regierung versenkt. Dabei starb ein Greenpeace-Fotograf. Die Umweltschützer bekamen noch mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung aus der ganzen Welt. Länger schon setzt sich Greenpeace auch für den Klimaschutz, den Schutz von Wäldern und Meeren ein. Bei allen Protesten ist es Greenpeace wichtig, ohne Gewalt vorzugehen. Die Organisation hat schon viel für den Umweltschutz erreicht. Allerdings wurde sie auch häufig kritisiert. Ihr wird zum Beispiel vorgeworfen, dass Aktivisten bei manchen Aktionen gegen Gesetze verstoßen oder andere Menschen gefährden.

Ein Bauwerk wird verhüllt

Der Triumphbogen gehört zu den bekanntesten Bauwerken der französischen Hauptstadt Paris. Doch bald wird er verdeckt sein von riesigen Stoffbahnen. Am Sonntag begannen Gebäudekletterer damit, diese über den Triumphbogen auszurollen. Bis zum 18. September soll er ganz verhüllt sein. Warum? Das hat mit zwei Künstlern zu tun, Christo und seiner Frau Jeanne-Claude. Beide sind bereits tot. Christo und Jeanne-Claude sind für besondere Kunst-Aktionen bekannt. Vor vielen Jahren ließen sie etwa das Reichstagsgebäude in der deutschen Haupt-



Der Bogen wird bald ganz anders aussehen. Foto: Sabine Glaubitz/dpa

Schlaumeier

Wusstest du, warum ... ???

... es das Wahlgeheimnis gibt? Wenn die Erwachsenen in Deutschland zur Bundestagswahl gehen, gehört ein kleines Versteckspiel dazu. Erst holen sie sich im sogenannten Wahllokal ihre Zettel. Damit verschwinden sie dann einzeln in einer Wahlkabine. Meist ist das einfach ein Tisch, auf dem ein Sichtschutz aus drei Wänden steht. So kann niemand erkennen, was die Wählerin oder der Wähler auf dem Wahlschein ankreuzt. Es bleibt also ein Geheimnis, welche Partei oder welche Person die Stimme bekommt. Außerdem kommt der Wahlzettel in einen Umschlag, bevor er in eine Kiste geworfen wird. Die Umschläge sehen alle gleich aus. Dieses Wahlgeheimnis hat einen guten Grund: Wer wählt, soll völlig frei entscheiden können, an wen die Stimme geht. Das Wahlgeheimnis soll verhindern, dass zum Beispiel jemand aus der Familie Druck machen kann, eine bestimmte Partei zu wählen. Man darf aber erzählen, wen man wählen will oder gewählt hat. Nur kontrollieren kann das eben keiner.

Wetter



Es wird wieder angenehm warm und sonnig.

Buch-Tipp

Mit diesem Buch im XXL-Format erleben Kinder ein Jahr mit Mara und ihrer Familie. Gemeinsam gehen sie in den Kindergarten, besuchen den Zoo und spielen im verschneiten Wald. Kinder lernen Wörter aus ihrer Lebenswelt, eingebettet in leicht verständliche Sätze. Mit Spielen und Liedern können sie den gelernten Wortschatz vertiefen. Das große Format ermöglicht ein optimales Eintauchen in die Szenen.

„TipToi: Mein Wörter-Bilderbuch XXL“ ist im Ravensburger-Verlag erschienen und für Kinder ab drei Jahren geeignet. 16 Seiten, 24,99 Euro.



Eine Machtdemonstration

Droht der Fußball-Bundesliga wieder eine langweilige Saison? Der FC Bayern München distanziert durch den klaren 4:1-Erfolg in Leipzig einen bisherigen Konkurrenten deutlich. Dabei hat der Rekordmeister sogar noch Luft nach oben.

Von Marcus Schädlich

Leipzig – Als am Samstagabend die Nacht über der Red-Bull-Arena in Leipzig hereinbrach, war der Nachthimmel hell erleuchtet. Über der Arena donnerte und blitzte es – ein Feuerwerk ließ die 34 000 Zuschauer nach oben blicken. War es schon das Feuerwerk zur Münchner Meisterschaft, fragte man sich angesichts des klaren Ergebnisses des Spitzenspiels der Fußball-Bundesliga. Mit einem sportlichen Feuerwerk zu Beginn der zweiten Halbzeit hatte der FC Bayern München zuvor RB Leipzig mit einem 4:1 (1:0) regelrecht vom Rasen gefegt.

Auch wenn die Pyro-Show am Himmel kein Zeichen des sächsischen Herausforderers in Richtung Rekordmeister war, sondern zufällig von einem Leipziger Volksfest nahe des Stadions kam, hatte es Symbolcharakter: Die große Party der letzten Jahre scheint in Leipzig vorerst vorbei. Schon nach vier Spieltagen hat RB schon sieben Punkte Rückstand auf den FC Bayern. Selbst zu einem so frühen Zeitpunkt der Saison ist das schon eine Hausnummer. Schon gut sei das, sagte Bayern-Trainer Julian Nagelsmann. Nur um dann pflichtschuldig anzufügen: „Auch RB ist noch nicht raus aus dem Rennen.“

Ob dies wirklich der Fall ist, dahinter dürfte allerdings seit Samstagabend ein deutliches Fragezeichen stehen. In einer intensiven Partie war Leipzig zwar über weite Strecken ebenbürtig – allerdings nicht in den entscheidenden Punkten. Die Bayern zeigten ihrem ärgsten Kontra-



Robert Lewandowski feiert seinen Führungstreffer zum 1:0. Zum Verzweifeln empfand hingegen Leipzigs Trainer Jesse Marsch die Partie (kleines Bild). Foto: Jan Woitas

henten der letzten drei Serien, dass sie offensiv und defensiv die Sachsen derzeit klar abgehängt haben. Während RB gegen die Bayern-Defensive nicht viel einfiel und nur Halbochancen herausbrachten, machten die Münchner es dem Gastgeber vor: Nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte, in der nur Robert Lewandowski nach einem berechtigten Handelfmeter traf (12.) deckte die spielfreudige Bayern-Offensive die Schwächen der Leipzig nach der Pause gnadenlos auf. RB ließ den Gästen viel Raum, den die Münchner Flügelzange mit hoher Spielfreude nutzte. Erst drückte Jamal Musiala (47.) einen Ball aus kurzer Distanz über die Linie, kurz darauf krönte Leroy Sané sein Spiel mit dem 3:0 (54.). Auch den zweiten Münchner Treffer hatte

er zuletzt in München scharf in die Kritik geratene Nationalspieler eingeleitet. Sané scheinen seine guten Auftritte im DFB-Trikot auch wieder Selbstbewusstsein für die Bundesliga gegeben zu haben. Darauf könnte der amtierende Meister auch in den nächsten Wochen noch viel stärker als bislang angewiesen sein, denn schon im ersten Abschnitt musste Serge Gnabry mit einem Hexenschuss vorzeitig vom Feld. Ob er am Dienstag in Barcelona in der Champions League wieder spielen kann, ist noch unklar. Mit dem stark aufgelegten Jamal Musiala scheinen die Münchner aber einen passenden Ersatz zu haben.

Allein das sollte der Bundesliga-Konkurrenz schon Angst vor einer erneuten Bayern-Dominanz in die-

ser Saison machen. Zudem war auffällig, dass selbst beim amtierenden Meister noch nicht alles rund läuft. So fehlte im Zentrum noch die alte Harmonie zwischen Thomas Müller, Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Zudem hat das Team noch nicht das neue Nagelsmann-System komplett verinnerlicht, erklärte der Bayern-Coach: Für ihn sei es stets eine Abwägung, auf wie viel Altbewährtes aus der Flick-Ära er zurückgreife – und wie viel Neues er einbringe. „Von der Grundstruktur her war das heute schon ein Schritt in die richtige Richtung.“ Und wenn das Neue noch nicht greift, dann verfügt Bayern über genug individuelle Qualität, um ein Team wie die Leipziger in derzeitiger Form recht mühelos abzuschüteln.

Am Samstag schien München nur kurz – nach dem 25-Meter-Kracher von Konrad Laimer (58.) – zu wanken. Doch RB fehlte letztlich trotz Torjäger da Silva und Szoboszlai die Präzision und die Ideen, wie sie die Münchner noch einmal in Gefahr bringen sollten. Eric-Maxim Choupo-Moting erhöhte in der Nachspielzeit sogar noch auf 4:1 und hinterließ trostlose Gastgeber, die am Mittwoch mit Manchester City den nächsten harten Brocken vor der Brust haben.

„Vielleicht ist es nicht fair, dass wir so große Tests derzeit haben“, sagte RB-Coach Marsch. „Wir sind nicht bereit für so große Herausforderungen.“ Was aber auch heißt und im Spielphasenweise deutlich wurde: Leipzig gibt nicht so klein bei – und überlässt München noch längst nicht das Feld. Das weiß auch Bayern-Trainer Nagelsmann, der eine Kolumne von Lothar Matthäus im „Münchner Merkur“ aufgriff, der geschrieben hatte, dass im Falle eines Münchner Siegs die Meisterschaft entschieden sei. „Es gibt noch andere Konkurrenten. Und einer steht noch über uns – so viel dazu“, sagte Nagelsmann.

Ungemütlicher Empfang

Schon vor dem Top-Duell war eine Debatte darüber entbrannt, ob der FC Bayern mit den drei Verpflichtungen aus Leipzig (Nagelsmann, Upamecano und Sabitzer) einen Kontrahenten gezielt geschwächt hat. RB Leipzig goss vor dem Spiel mit einem Tweet noch einmal Öl ins Feuer, als sie ein Nagelsmann-Zitat aufgriffen und schrieben: „Ein Teil des Teams ist heute übrigens im T6 angeheißt.“ Der neue Bayern-Trainer hatte im April noch gesagt: „Ich werde jetzt nicht einen T6 mieten, um nach München zu fahren und im Schlepptau noch den ein oder anderen guten Spieler von Leipzig dabei zu haben.“ Entsprechend kühl war der Empfang für den 34-Jährigen: Vor dem Spiel piffte ihm das Stadion lautstark aus. Der nahm es locker. „Dadurch war ich nur noch fokussierter.“ Am lautesen wurde allerdings Sabitzer bei seiner Einwechslung Mitte der zweiten Halbzeit ausgepiffen.

Fußball-Bundesliga

4. Spieltag		
1. VfL Wolfsburg	4	6:1 12
2. Bayern München	4	13:4 10
3. Borussia Dortmund	4	13:9 9
4. FSV Mainz 05	4	6:2 9
5. SC Freiburg	4	6:4 8
6. Bayer Leverkusen	4	12:6 7
7. FC Köln	4	8:6 7
8. 1. FC Union Berlin	4	5:4 6
9. TSG Hoffenheim	4	8:7 4
10. VfB Stuttgart	4	8:9 4
11. B. Mönchengladbach	4	5:8 4
12. RB Leipzig	4	5:6 3
13. VfL Bochum	4	4:6 3
14. Arminia Bielefeld	4	3:5 3
15. Eintracht Frankfurt	4	4:7 3
16. Hertha BSC	4	5:11 3
17. FC Augsburg	4	1:8 2
18. SpVgg Greuther Fürth	4	2:11 1

Leipzig – Bayern München 1:4 (0:1)
RB Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (59. Guardiola) - Laimer (59. Haidara), Kampl - Nkunku, Olmo (59. Forsberg), Szoboszlai - A. Silva (71. Y. Poulsen)

Bayern München: Neuer - Pavard (75. Süle), Upamecano, Lucas Hernandez, Davies - Kimmich, Goretzka (59. Sabitzer) - Gnabry (45.+1 Musiala), Th. Müller (75. Stanisic), L. Sané - Lewandowski (59. Choupo-Moting)
Ayteklin (Oberasbach) - 34 000 – 0:1 Lewandowski (12./Handelfmeter), 0:2 Musiala (47.), 0:3 L. Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)

Frankfurt – Stuttgart 1:1 (0:0)
Eintracht Frankfurt: K. Trapp - Dum (80. da Costa), N'Dicka, Hinterberger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic), Haug (81. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre)

VfB Stuttgart: F. Müller - Mawropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - W. Endo, Sosa (70. Ito), Massimo (62. B. B. B. B.), Karazer, Klement (70. Mangala), Klimowicz (62. T. Coulibaly) - Marmoush
Jällenbeck (Freiberg am Neckar) – 25 000 – 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.) – Rote Karten: Anton (Stuttgart/82./Notbremse)

Leverkusen – Dortmund 3:4 (2:1)
Bayer Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Koussounou, Tah, Bakker - Demirbay (79. Bellarabi), Andrich - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario)

Borussia Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (66. Malen) - Bellingham (89. M. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus - Siebert (Berlin) - 17 605 – 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77./Foulelfmeter)

Union Berlin – Augsburg 0:0
1. FC Union Berlin: Luthke - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Oztunali (72. Prömel), Khedira, Mohwald (22. Haraguchi), Gießelmann - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. S. Becker)

FC Augsburg: Gikiewicz - Gurny, Gouweleu, Oxford, Jago - Framberger, An. Hahn (78. Pedersen), Dorsch (90.+1 A. Maier), Caligiuri (78. F. Jensen) - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zengin)

Petersen (Stuttgart) – 10 207

Freiburg – Köln 1:1 (0:1)
SC Freiburg: Flecken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, N. Schlotterbeck, Günter - Sallai (72. Petersen), Keitel, M. Eggstein (46. Haberer), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade)

1. FC Köln: T. Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kaiz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda)

Osmers (Hannover) – 10 000 – 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89./Eigentor) - Gelb-Rote Karten: Kaiz (Köln/74./Unsportlichkeit)

Hoffenheim – Mainz 0:2 (0:1)
TSG 1899 Hoffenheim: O. Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, C. Richards, Raum - Rudy (58. Grillitsch), Geiger (73. Dabbur) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter

FSV Mainz 05: Zentner - St. Juste, S. Bell, Niakhaté (33. Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro Martins (76. Lee), Boetius (76. Stach) - Burkardt (76. Ingvarstsen), Oniswio (60. Ad. Szalai)

Fritz (Korb) – 8427 – 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarstsen (77.)

Fürth – Wolfsburg 0:2 (0:1)
SpVgg Greuther Fürth: Burchert - Meyerhofer, Bauer, Vieregger, Willems (67. A. Barry) - Nielsen (79. Lewelling), Seguin, Griesbeck, Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten

VfL Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabi), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Gulavoguzi, Arnold - L. Waldschmidt, M. Philipp (67. Lukebakic), L. Nmecha (81. Steffen) - Weghorst

Hartmann (Wangen im Allgäu) – 8740 – 0:1 L. Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1/Foulelfmeter)

Bochum – Hertha BSC 1:3 (0:2)
VfL Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella-Kotchap (82. Decarli), Danilo Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhebecaj - Holtmann (82. Antwi-Adjie), Löwen, Zoller - Polter

Hertha BSC: Schwolow - Klünter (32. Zeeuik), N. Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt), Jastrzembski (46. Gechter) - Tounart, Darida - Serdar, Marco Richter (57. Maolida) - Belfodil (73. Boateng)

Schröder (Hannover) – 14 000 – 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)

Mönchengladbach – Bielefeld 3:1 (1:1)
Borussia Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scalli, Zakaria, Neuhaus (67. Benes), Netz (58. Herrmann) - Hofmann (46. Wolf), Plea, Stindl (77. Embo) - Arminia Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Wimmer (70. Lasme), Priet, Schöpf, Hack - Okugawa (77. Krüger), Klos (77. Serra)

Stegemann (Niederkassel) – 24 500 – 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+2), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)

Nächste Spiele
Freitag, 20.30 Uhr: Hertha BSC - SpVgg Greuther Fürth
Samstag, 15.30 Uhr: Bayern München - VfL Bochum, FSV Mainz 05 - SC Freiburg, Arminia Bielefeld - TSG 1899 Hoffenheim, FC Augsburg - Borussia Mönchengladbach;
18.30 Uhr: 1. FC Köln - RB Leipzig
Sonntag, 15.30 Uhr: VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen;
17.30 Uhr: Borussia Dortmund - 1. FC Union Berlin; **19.30 Uhr:** VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt

Torjäger
6 Tore: Robert Lewandowski (Bayern München)
5 Tore: Erling Braut Haaland (Borussia Dortmund)

Spruch des Spieltags
 „Das ist nicht meine Sache, aber das ist schon verwunderlich, dass man von der Nationalmannschaft wegfährt und zwei, drei Tage später wieder spielt.“

Bayern Münchens Sportvorstand
 Hasan Salihamidzic über Marco Reus

Erster VfL-Schuss im Fürther Tor

Fürth – Einmal flüchtete sich Stefan Leitl dann doch in puren Sarkasmus. Die Sieglös-Serie zum Start in die überhaupt erst zweite Bundesliga-Saison der SpVgg Greuther Fürth kratzt an den Nerven aller Beteiligten. Aber das 0:2 (0:1) gegen Tabellenführer VfL Wolfsburg war für den Kleeblatt-Coach nicht zuletzt wegen der vier erstmals eingesetzten Neuzugänge eben kein Rückschlag, sondern trotzdem ein Fortschritt. „Die Leistung war gut, das Ergebnis nicht“, sagte Leitl. In einem Interview kurz nach Ende noch gereizt, als er auf den Frust-Start mit nur einem Punkt und 2:11 Toren angesprochen wurde. „Ja, es ist sehr schlecht, weil ich von zwölf Punkten ausgegangen bin, um deutscher Meister zu werden“, sprach Leitl ins Mikrofon.

Wieder mal landete der erste Schuss des Gegners im Fürther Tor. Nach einem Herumgestochere im Strafraum landete der Ball vor den Füßen von U21-Europameister Lukas Nmecha, der freistehend vollendete. Und

Blick an den Ronhof

Die SpVgg Greuther Fürth in Liga 1

ein Foulelfmeter führte schließlich in der Nachspielzeit durch VfL-Torjäger Wout Weghorst zum entscheidenden 0:2. VfL-Coach Mark van Bommel machte den Fürthern für ihre Gegenwehr ein Kompliment: „Ich denke, dass hier nicht viele Mannschaften gewinnen werden.“ Nichts wünschen sich Leitl und seine Spieler sehnlicher. Man habe gesehen, „dass wir deutlich konkurrenzfähiger sind. Wir haben gegen eine sehr gute Mannschaft extrem gut verteidigt.“ Seine Hoffnung auf Besserung basiert auf vier Namen. Denen der Neuzugänge Nick Vieregger, Jetro Willems, Sebastian Griesbeck und Cedric Itten, die allesamt ihr Fürther Bundesliga-Debüt erlebten. „Sie machen uns einfach besser“, sagte Leitl über das Quartett. *dpa*

Bundesliga-Kolumne

Der Kölner Sumo-Ringer

Von Arndt Peckelhoff

Er könnte nach dem früheren Bundestrainer Helmut Schön als zweiter „Mann mit der Mütze“ in die deutsche Fußball-Geschichte eingehen. Wobei Steffen Baumgart, der Trainer des 1. FC Köln, mit seiner schicken Schiebermütze wohl eher in die Fußstapfen der legendären Kappenträger Heinz Becker oder Bodo Bach treten könnte. So wie sich der gebürtige Rostocker gibt – frei von der Schnauze redend und vor allem so authentisch. Und das ausgerechnet im Rheinland, in dem in der bald beginnenden fünften Jahreszeit wieder viele Jekken mit Kapfen nichtssagend herumlaufen werden.



Doch Christian Streich, der ebenso authentische Übungsleiter des SC Freiburg, von dem sich der 1. FC Köln am Samstag mit 1:1 trennte, empfahl seinen Trainerkollegen nun tatsächlich einen Berufswechsel. „Der ist wie ein Sumo-Ringer“, sagte Streich – und verwies auf dessen Qualitäten, die Baumgart für eine Karriere in der japanischen Kampfsportart prädestinieren. Breitbeinig stehe dieser 90 Minuten

lang neben dem Spielfeld, stampfe dabei furchterregend wie ein Sumo-Ringer und bewege sich in einer vorgebeugten Hocke nur von einem Grashalm zum anderen. Und das innerhalb von einem halben Quadratmeter Grün. „Da hätte ich schon längst Kniebeschwerden“, meinte Streich. Baumgart nahm die Empfehlung gelassen auf – und lachte innerlich auf. Denn zu einem Sumo-Ringer fehlen dem sicherlich wohl am stärksten gebauten Bundesliga-Coach noch schlappe 50 bis 60 Kilogramm. Um den Sprung in die japanische Sumo-Profiliga zu schaffen, müsste er dann schon 15 fränkische Klöße und drei Schäufele essen – und zwar täglich. Wobei

der rheinländische Essen Steffen Baumgart sicherlich auch mundet. Doch momentan gibt sich der Starkmacher von Torjäger Anthony Modeste eher als hervorragender Vorarbeiter für den Traditionsverein vom Rhein, hat den zuletzt immer wieder vor sich hin taumelnden Verein in die Erfolgsspur zurückgebracht. Wobei wir wieder beim „Mann mit der Mütze“ wären. Denn der Namensursprung seiner Kopfbedeckung kommt aus dem Berliner Dialekt der 30 Jahre: Dort stand das Wort Schieber für Vorarbeiter. Da können die Kölner ja richtig froh sein, dass Steffen Baumgart keinen Schlapphut trägt.

arndt.peckelhoff@frankenpost.de

Spieler des Spieltags

Mit dem ersten Doppelpack seiner Karriere hat Suat Serdar Hertha BSC vor einem Fehlstart bewahrt. Der Neuzugang führte Berlin zum 3:1 (2:0) beim Aufsteiger VfL Bochum und sicherte ihnen im vierten Spiel die ersten Punkte. Der Ex-Schalke, für geschätzte acht Millionen Euro verpflichtet, traf vor 14 000 Fans im Ruhrstadion zunächst nach einem Solo (37.), dann profitierte er von einem Abwehrfehler (43.). „Ich



Suat Serdar regte Stimmung beim Hauptstadtclub. Text und Foto: dpa

Schlaglicht des Spieltags

Zu viel Spektakel von „Beer-Lingham“

Leverkusen – Der viel beachtete Bierbecher-Fang von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Anhängern auf der Tribüne und im Netz wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Sieg gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher seines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig. Auch sonst trugen viele Dortmunder ein gemischtes, ja unbehagliches Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude über den emotionalen Sieg der Eindruck: Meister werden wir so nicht! „Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspieler Sebastian Kehl über Bellingham, den die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte *dpa*

Treff- und fangsicher: der BVB mit Erling Haaland (links) und Jude Bellingham. Foto: dpa/Rolf Vennenbernd



Treff- und fangsicher: der BVB mit Erling Haaland (links) und Jude Bellingham. Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

Kostic-Tor lässt Eintracht auf Ruhe hoffen

Frankfurt – Nach dem heftigen Wirbel um seine Person hatte ausgerechnet Kostic Eintracht Frankfurt mit seinem Tor (79.) gegen den VfB Stuttgart vom erlösenden ersten Saison-erfolg träumen lassen – doch trotz Überzahl in einer wilden Schlussphase gingen die Hessen wieder nicht als Sieger vom Platz. Dennoch sangen die Frankfurter Fans bei der Ehrenrunde nach dem 1:1 (0:0) aufmunternd vom Europapokal. *dpa*

Elf des Tages



In Kürze

Greipel schrammt knapp am Sieg vorbei

Aberdeen – Altstar André Greipel hat seinen 159. Karriere-Sieg knapp verpasst. Der 39-Jährige sprintete zum Abschluss der Großbritannien-Rundfahrt auf den zweiten Platz. Dabei verwies er auf dem 173 Kilometer langen Teilstück von Stonehaven nach Aberdeen seinen alten Rivalen Mark Cavendish auf den dritten Platz. Allerdings schob sich der Belgier Wout van Aert noch vorbei. Der Olympia-Zweite sicherte sich damit auch dank der Zeitgutschriften nach acht Etappen den Gesamtsieg mit sechs Sekunden Vorsprung vor dem Briten Ethan Hayter. dpa

Deutsches Darts-Duo scheidet bei WM aus

Jena – Die deutschen Profis Max Hopp und Gabriel Clemens sind im Viertelfinale der Darts-Team-WM in Jena ausgeschieden. Das Duo verlor am Sonntagmittag gegen die an Nummer eins gesetzten Engländer mit den Top-10-Spielern James Wade und Dave Chisnall mit 0:2. „The German Giant“ Clemens unterlag dem stark aufgelegten Wade im ersten Einzel mit 1:4, „The Maximiser“ Hopp musste sich gegen Chisnall gar mit 0:4 geschlagen geben. Im vergangenen Jahr waren Hopp und Clemens erst im Halbfinale am späteren Gewinner Wales gescheitert. Beim World Cup of Darts treten die Spieler nicht einzeln, sondern in Zweier-Teams für ihr Heimatland an. 32 Nationen waren insgesamt in Jena dabei, das Turnier ist mit rund 400.000 Euro Preisgeld dotiert. dpa

Magdeburg gewinnt bei den Löwen

Mannheim – Im Topduell des 2. Spieltags der Handball-Bundesliga hat der frühere Champions-League-Sieger SC Magdeburg am Sonntag bei Ex-Meister Rhein-Neckar Löwen 28:25 gewonnen. Die Löwen agierten in der ersten Halbzeit gegen die starken Gäste nervös und ließen gute Chancen aus. Zwar konnten die Gastgeber in der zweiten Hälfte knapp drei Minuten vor dem Ende bis auf ein Tor verkürzen, doch Magdeburg hatte die richtige Antwort parat. Bereits am Samstag hatte Titelverteidiger THW Kiel mit dem 33:26 bei der MT Melsungen ebenfalls den zweiten Saisonsieg gelandet. sid

Deutsche Volleyballer im EM-Viertelfinale

London – Die deutschen Volleyballer haben bei der EM das Viertelfinale erreicht und stehen damit zum fünften Mal in Folge in der Runde der besten Acht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani gewann das Achtelfinale am Sonntag im tschechischen Ostrau gegen Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Nächster Gegner ist nun Italien, das Viertelfinale findet am Mittwoch erneut in Ostrau statt. Deutschland geht dann als Außenseiter in das Duell mit dem sechsmaligen Europameister, der im Achtelfinale Lettland beim 3:0 keine Chance ließ. dpa

Markus Söder erlebt eine intensive Partie seiner Clubberer gegen Tabellenführer Regensburg. Letztlich teilen sich beide Teams die Punkte. Ein Jahn-Spieler beendet das Derby im Krankenhaus.

Regensburg – Harte Zweikämpfe, aufgeheizte Stimmung und vier Tore: Das Zweitliga-Duell zwischen Spitzenreiter SSV Jahn Regensburg und dem 1. FC Nürnberg hatte so ziemlich alles, was ein Derby ausmacht. Nur einen Sieger gab es beim Gastauftritt der Franken in der Oberpfalz nicht. Am Ende trennten sich beide Mannschaften in einer ausgeglichenen Partie vor 10.105 Zuschauern mit einem leistungsgerechten 2:2 (1:1)-Unentschieden. „Für mich war das Werbung pur für den Zweitliga-Fußball“, schwärmte Jahn-Coach Mersad Selimbegovic. Beide Mannschaften hätten am Ende den „Lucky Punch“ setzen können – doch letztlich sei das Remis gerecht.

Die Treffer für den FCN erzielten vor den Augen von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder Lino Tempelmann (19. Minute) und Nikola Dovedan (79.) – für den Jahn trafen Max Besuchkow (38.) und Erik Wekesser (53.). Nürnbergs Manuel Schäffler sah nach einer Grätsche kurz vor Schluss Rot. „Das war eine wilde Partie“, sagte FCN-Trainer Robert Klauß,



Der Regensburger Jan-Niklas Beste stoppt den Nürnberger Mats Möller Dæhli etwas unsanft. Foto: Armin Weigel/dpa

der das Spiel als „emotional, aber fair“ bewertete. Mit zehn Punkten stehen die noch ungeschlagenen Nürnberger nach sechs Spielen auf Tabellenplatz sechs, Regensburg führt die Tabelle mit 13 Zählern weiterhin an. „Wir sind zufrieden mit dem Punkt“, merkte Selimbegovic an.

Die Hausherren hätten durch einen Schlenzer (15.) von Jan-Niklas Beste früh in Führung gehen können. Stattdessen nutzten eiskalte Nürnberger ihre erste Chance. Eine butterweiche Flanke von Mats Möller Dæhli landete auf dem Kopf des völlig freistehenden Tempelmann, der den Ball unter den Augen von

Geburtstagskind und FCN-Sportvorstand Dieter Hecking unhaltbar einnickte. Nach dem Treffer kam der FCN deutlich besser ins Spiel. Wie aus dem Nichts fiel kurz darauf der Ausgleich durch Besuchkow, dessen strammer Schuss aus etwa 20 Metern im Netz landete. Kurz vor der Pause

schepperte es dann erneut bei Tempelmann – der Mittelfeldakteur rauschte mit Regensburgs Carlo Boukhalfa zusammen. Beide wurden noch auf dem Platz behandelt, für den Jahn-Spieler ging es mit einer Platzwunde nicht weiter. „Er ist im Krankenhaus. Tendenz ist, dass irgendwas gebrochen ist“, berichtete Selimbegovic.

In der Folge hatten beide Mannschaften gute Chancen, in Führung zu gehen. FCN-Keeper Christian Mathenia (46.) parierte einen Flachschuss von Benedikt Gimber, auf der Gegenseite traf Eric Shuranov (48.) nur das Außennetz. Schließlich zir-

„Wir sind zufrieden mit dem Punkt.“ Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic

kelte Wekesser einen Freistoß aus rund 20 Metern unhaltbar in den Winkel. Erneut Beste (58.) hätte aus spitzem Winkel alles klar machen können, scheiterte jedoch an Mathenia, der die Franken immer wieder im Spiel hielt.

Dovedan sorgte in einer hektischen Schlussphase für den verdienten Ausgleich, den der Club in Unterzahl ins Ziel rettete. FCN-Stürmer Manuel Schäffler hatte kurz vor Abpfiff Rot gesehen, nachdem er mit Anlauf in Regensburgs Konrad Faber geprügelt war. dpa

Eine Niederlage, die schmerzt

Wieder war es nichts mit dem ersten Grand-Slam-Titel für Alexander Zverev. Enttäuscht verlässt er New York. Und Boris Becker warnt bereits vor der nachrückenden Konkurrenz.

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprägt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York

stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Major-trophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew am späten Sonntagabend besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder



Enttäuscht nach der Fünf-Satz-Niederlage gegen Novak Djokovic: Alexander Zverev. Foto: Elise Amendola/dpa

Mischa sicher. „Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21.139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahrsfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will. sid

18-jährige Britin siegt

Emma Raducanu ist die erste britische Grand-Slam-Siegerin seit 44 Jahren. Die 18-Jährige setzte sich im Endspiel der US Open gegen die zwei Monate ältere Leylah Fernandez aus Kanada mit 6:4, 6:3 durch und blieb im gesamten Turnier ohne Satzverlust. Die letzte Britin, die zuvor eine der wichtigsten vier Trophäen im Tennis gewonnen hatte, war Virginia Wade 1977 in Wimbledon. Gleichzeitig ist Raducanu die erste Qualifikantin seit Einführung des Profiteennis 1968, die ein Majorturnier gewann.

Hamilton und Verstappen landen im Kiesbett

Ein spektakulärer Unfall beendet beim Formel-1-Klassiker in Monza das Rennen der beiden WM-Jäger. Davon profitiert vor allem das McLaren-Team, dem mit Daniel Ricciardo und Lando Norris ein Doppel-Erfolg gelingt.

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas mit Mercedes. Durch den Unfall in der 26. Runde

und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort stecken.

„Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an.

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hass-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinander gerauscht. Damals hatte der 36 Jahre alte Serien-Champion gewonnen, während der Herausforderer ins Krankenhaus musste. Enttäuscht als Zwölfter verließ auch Sebastian Vettel den Königlichen Park. Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und bedendete das Rennen auf Rang 15. dpa

Namen & Zahlen

Table with football league results: Bundesliga, Frauen, 3. Spieltag; 2. Bundesliga, 6. Spieltag; 3. Liga, 8. Spieltag.

Table with biathlon results: Deutsche Meisterschaft, in Bayerisch Eisenstein; Verfolgung (10 km); Verfolgung (10 km).

Table with eishockey results: DEL, 1./2. Spieltag; Eishockey; Handball; Bundesliga, Männer, 2. Spieltag.

Table with motorsport results: Formel 1, Großer Preis von Italien, in Monza; Grand Prix (53 Runden); MotoGP (23 Runden); Moto 3 (19 Runden).

Table with volleyball results: EM, Männer, Achtelfinale; Volleyball; Nations League, Frauen, Gruppe A, 1. Spieltag.

Table with tennis results: US Open, in New York; Wimbledon, in London; ATP Finals, in London.

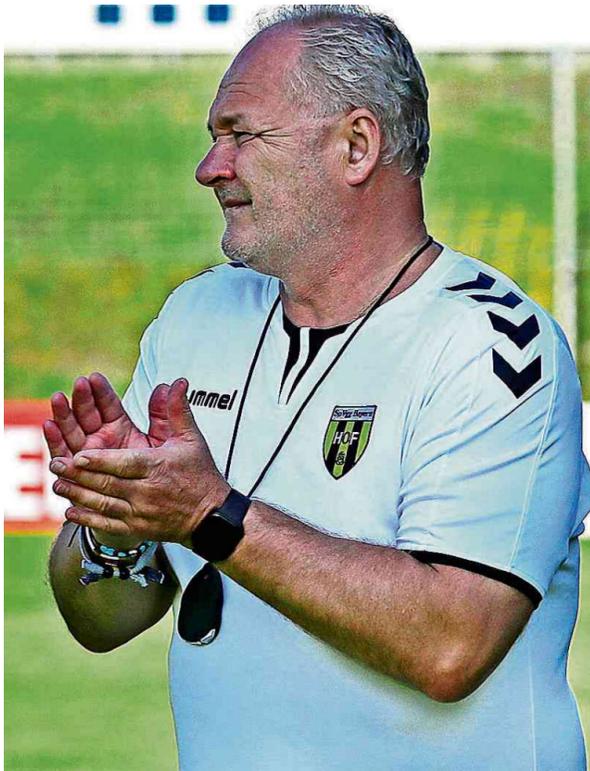
Trotz Niederlage dazugelernt

Fußball-Bayernligist SpVgg Bayern Hof zieht in Ansbach erneut den Kürzeren. Die Gelbschwarzen geraten früh in Rückstand und verlieren am Ende mit 1:3.

Von Dieter Bracke

Ansbach – Es war wie immer: Die SpVgg Bayern Hof lieferte beim Namensvetter Ansbach, ihrem Angstgegner, die drei Punkte treu und brav ab. Wieder einmal ist trotz intensiver Bemühungen das Vorhaben gescheitert, die triste Situation zu beenden. Und dabei hatte Christoph Hasselmeier, der Ansbacher Spielertrainer, vor dem Anpfiff dem Gegner größten Respekt gezollt: „Wer gegen Cham sieben Tore schießt, der kommt mit einer breiten Brust.“ Er irrte sich, denn die Hofer strotzten nicht gerade vor Selbstbewusstsein. Ihr Spiel litt natürlich durch den frühen Rückstand, ein Markenzeichen des Torjägers der Liga, vor dem Trainer Roman Pribyl („Er ist ein Ausnahmestruker“) hinreichend gewarnt hatte. Dass dieser in der zweiten Hälfte noch ein weiteres „Zaubertor“ hinzufügte und damit das Schicksal der Gäste besiegelte, unterstreicht dies.

Wie aber reagierten die Bayern, bei denen Routinier Schrapf wegen einer Familienfeier fehlte, auf den frühen Rückstand? Eifrig, aber auch mit einer Schwäche. Dem Spiel in die Breite folgte kaum einmal ein genauer Pass zu den Offensivkräften. Dem enorm rackernden Matej Kyndl blieb deshalb ein erfolgreicher Abschluss verwehrt. Der gegnerische Strafraum, heute von vielen Experten Box



Gewinn der Niederlage auch positive Aspekte ab: Hof's Trainer Roman Pribyl. Foto: Mario Wiedel

genannt, erwies sich für die Pribyl-Schützlinge – so die Optik – als Sperrzone. Immerhin ist eine Chance, die einzige in der ersten Hälfte, erwähnenswert: Andreas Knoll schoss aus acht Metern über das Tor.

Eine Szene in der 39. Minute ließ die Hofer Hoffnungen auf die Wende praktisch auf den Nullpunkt sinken: Nico Schmidt, bereits mit Gelb verwarnt, musste wegen Ballwegschla-

gens vorzeitig zum Duschen gehen. Die Dummheit löste eine Reaktion aus, die Trainer Pribyl gebührend würdigte: „Meine Jungs haben sich sehr gut gewehrt. Aber in Unterzahl ist gegen diese spielerisch starke Ansbacher Mannschaft schwer etwas zu erreichen.“ Deren zweiter Treffer durch Niklas Seefried (50.) war das Produkt deutlicher Überlegenheit. Aber die Bayern gaben fünf Minuten

später ein „Lebenszeichen“. Und dies sogar eindrucksvoll: Yannick Frey schoss einen Traumpass von Fabian Krantz zum Anschlusstreffer ein. Ein bisschen Hoffnung keimte auf. Aber nur mit einer kurzen Verweildauer, denn in der 65. Minute hatte Torjäger Kroiß seinen zweiten Glanzauftakt, der die Ansbacher Zuschauer zu Riesenjubelstadien veranlasste: Er nahm einen langen Pass auf und schlenzte den Ball elegant über den Hofer Torhüter Nico Preisler. Treffer, der es des Öfteren erzielt. Der eine Verein hat eben einen Torjäger Kroiß – und der andere muss auf seinen namens Petracek immer noch wegen einer schweren Verletzung verzichten.

Bayern-Trainer Pribyl gewann der Niederlage auch positive Aspekte ab. Zwar habe sich die Mannschaft durch individuelle Fehler selbst geschlagen, aber in Sachen Spielbau wieder dazugelernt. Der Weg auf den eigenen Nachwuchs zu setzen, sei der einzige richtige für den Verein. Ansbach kann dabei als Vorbild dienen: Mit einer einzigen Ausnahme liefen am Samstag nur Spieler aus dem eigenen Nachwuchsbereich auf. Auf der „Grünen Au“ sollte man sich an einen bekannten Spruch erinnern: Gut Ding will Weile haben.

SpVgg Ansbach: Heid – Bayerlein (66. Karakas), Abadjew, Weeger, Manz (77. Klupp), Dietrich, Seefried, Stolz (66. Sauerstein), Reutlhuber (66. Takacs), Sperr (70. Belzner), Kroiß.

SpVgg Bayern Hof: Preisler – Ismail, Frey, Seifert, Krantz, Schmidt, Knoll (70. Kaspar), Bifano, Feulner, Drewanz (75. Saalfrank), Kyndl (85. Renk).

Schiedsrichter: Ehwald FC Geldersheim). – **Zuschauer:** 400. – **Tore:** 5. Min. Kroiß 1:0, 50. Min. Seefried 2:0, 56. Min. Frey 2:1, 64. Kroiß 3:1. – **Gelb-Rote Karte:** Schmidt (Hof/40.)

Kaymaz schießt Altstädter an die Spitze

Eine famose Einzelaktion beschert der SpVgg Bayreuth einen 1:0-Sieg in Schalding-Heining. Es ist der siebte Sieg im siebten Auswärtsspiel in der Regionalliga.

Von Siegmund Dunker

Schalding-Heining – Ein Geniestreich hat die SpVgg Bayreuth an die Tabellenspitze der Regionalliga Bayern katapultiert. Es lief die 82. Minute, das Spiel schien sich seinem Schicksal der Torlosigkeit schon bereitwillig zu ergeben, als Cemal Kaymaz auf der rechten Seite an den Ball kam. Er stürmte mit einer Entschlossenheit los, als ginge es nicht um drei profane Liga-Punkte, sondern um den WM-Titel. Unwiderstehlich zog der 23-Jährige schließlich in die Mitte und vollendete mit einem präzisen Linksschuss von der Strafraumgrenze. Sein glänzendes Tor zum 1:0 (0:0) beim SV Schalding-Heining bescherte den Altstädtern nach einem insgesamt glanzlosen Auftritt den siebten Auswärtssieg in Serie und den Rollentausch vom Jäger zum Gejagten.

Spitzenmannschaften sagt man gerne nach, dass sie selten mit Spektakel, sondern oft mit buchhalterischer Seriosität gewinnen. Insofern hat die Mannschaft von Trainer Timo Rost an diesem Nachmittag alles richtig gemacht. Der Siegtreffer entsprang zwar einer Einzelaktion, hatte sich aber zuvor abgezeichnet. Die Bayreuther bestimmten in der zweiten Hälfte eindeutig das Spiel, auch wenn diese Überlegenheit nur selten in klaren Torabschlüssen kulminierte. Dafür fehlte es dem finalen Pass zu oft an Präzision. Und doch hätte schon in der 52. Minute das 1:0 für die Gäste

fallen müssen. Nach einem kapitalen Stellungsfehler eines Schaldinger Abwehrspielers tauchte Stefan Maderer völlig frei vor Torhüter Simon Busch auf, wirkte aber so verduzt, dass er seinen Kopfball über das Tor setzte. Keine Minute später war Maderer wieder frei durch, wurde aber vom herausstürmenden Busch gestoppt, der in der 68. Minute auch noch einen Schuss von Felix Weber aus dem rechten Eck kratzte.

Die Gastgeber, die ihre drei bisherigen Saisonsiege just gegen die Spitzenmannschaften FC Bayern II, SpVgg Unterhaching und Wacker Burghausen gefeiert hatten, kamen in dieser Phase kaum noch konstruktiv in die Bayreuther Hälfte. Großen Anteil daran hatte SpVgg-Kapitän Benedikt Kirsch, der sowohl als Balleroberer als auch in der Spielverlagerung starke Szenen hatte. „Wir haben den Kampf angenommen. Wir hätten schon früher das Tor machen müssen, aber wussten auch, dass wir früher oder später treffen würden, wenn wir unser Spiel durchziehen“, sagte Kirsch.

Selbst das unerwartete 1:2 gegen Pipinsried eine Woche zuvor hatte also keine Selbstzweifel gesät, sondern war als Ausrutscher verbucht worden. Im Passauer Westen zeigte sich die Bayreuther Qualität einmal mehr in der Tiefe des Kaders. Im Mittelfeld der SpVgg stapelt sich die Zweitliga- und Drittligaerfahrung, und mittendrin behauptet sich mühelos ein Altstädter Eigengewächs. Sein Siegtor war bereits der dritte Saisontreffer für Kaymaz. „Es ist schwer, hier zu spielen, aber wir haben das toll gemacht. Es war ein verdienter Sieg“, lobte Rost die Beharrlichkeit seines Teams.

Die Harmonieseligkeit nach dem Schlusspfiff überdeckt jedoch, dass die Bayreuther in der ersten Hälfte einige Probleme offenbart hatten.

ANZEIGE

Medizin

ANZEIGE

Rücken, Nacken, Kopf? Nervenschmerzen sind vielfältig

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen! Die Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit ihrem speziellen Nervenschmerzkomplex den Schmerzen entgegen.

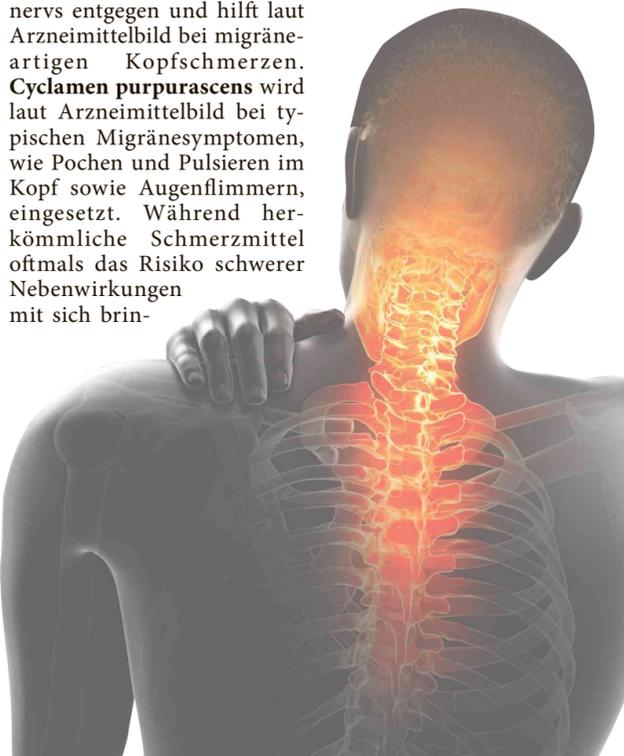
Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Die dadurch gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen (Neuralgien). Diese können bis nach unten in die Beine ausstrahlen, oder bis nach oben in Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen. Die Schmerztablette Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) bietet wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen und Kopfschmerzen.

Verspannungen lösen, Schmerzen lindern

Dorisol vereint wissenschaftlich erforschte Wirkstoffe zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex: Cimicifuga racemosa hat sich bei Ver-

spannungen im Rücken- und Nackenbereich bewährt. Zudem wirkt es stechenden Schmerzen längs des Ischiasnervs entgegen und hilft laut Arzneimittelbild bei migräneartigen Kopfschmerzen. Cyclamen purpurascens wird laut Arzneimittelbild bei typischen Migränesymptomen, wie Pochen und Pulsieren im Kopf sowie Augenliddrücken, eingesetzt. Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich brin-

gen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.



- ✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen und Migräne
- ✓ Ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen
- ✓ Rezeptfrei

Für Ihre Apotheke:

Dorisol

(PZN 16792925)



www.dorisol.de

Gelenkschmerzen gezielt behandeln

Natürliches Schmerzgel überzeugt Anwender

Bei Gelenkschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Jetzt gibt es in der Apotheke ein natürliches Schmerzgel von der Nr. 1 bei rheumatischen Schmerzen: Rubaxx Schmerzgel.

Die Nr. 1 bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher. Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerzfremheit gegeben hat.“ Jetzt schreiben die Ex-



Oft sind rheumatische Erkrankungen oder Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen Gründe für Gelenkschmerzen.



„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut schmerzstillend bei meinen Knieproblemen. Klebt und schmiert nicht. Kann ich empfehlen!“ (Heino L.)

perten von Rubaxx die Erfolgsgeschichte fort: Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff der Nr. 1 Arzneitropfen Rubaxx in praktischer Gelform aufzubereiten.

Stark bei Schmerzen, sanft zum Körper

Der natürliche Arzneistoff T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend bei rheumatischen Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen verschafft er Linderung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe wie Diclofenac oder Ibuprofen enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Schmerzgel

(PZN 16758756)



www.rubaxx.de

DORISOL Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthermia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 06/21 • Abbildungen Betroffener nachempfunden, Namen geändert. RUBAXX SCHMERZGEL Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX, Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Fußball

Regionalliga Bayern

FC Pipinsried – FC Schweinfurt	2:2
FC Bayern München II – SV Vikt. Aschaffenburg	2:2
SV Heimstetten – TSV Aubstadt	1:4
FV Illertissen – 1. FC Nürnberg II	2:4
FC Memmingen – TSV Buchbach	0:1
SpVgg Unterhaching – TSV Rosenheim	5:4
VfB Eichstätt – TSV Rain/Lech	0:1
SV Schalding-Heining – SpVgg Bayreuth	0:1
1. SpVgg Bayreuth	11 29:11 27
2. FC Bayern München II	11 41:12 26
3. SVV Burghausen	12 32:18 25
4. FC Schweinfurt	12 36:15 22
5. TSV Buchbach	13 21:12 22
6. TSV Aubstadt	13 23:16 20
7. SpVgg Unterhaching	13 24:27 20
8. FV Illertissen	13 21:16 19
9. FC Pipinsried	12 20:21 18
10. VfB Eichstätt	13 21:25 18
11. SV Vikt. Aschaffenburg	13 18:23 18
12. 1. FC Nürnberg II	13 21:20 14
13. FC Memmingen	13 20:27 14
14. SV Heimstetten	12 17:23 13
15. SV Schalding-Heining	13 16:25 13
16. FC Augsburg II	10 15:16 12
17. SC Eltersdorf	11 18:25 11
18. TSV Rain/Lech	12 9:33 8
19. SpVgg Greuther Fürth II	10 13:24 7
20. TSV Rosenheim	12 12:38 7

Die nächsten Spiele: Dienstag: FC Pipinsried – TSV Rosenheim (17:30 Uhr), TSV Rain/Lech – SC Eltersdorf (18 Uhr), FC Augsburg II – SVV Burghausen (19 Uhr). Freitag: SVV Burghausen – SV Heimstetten, TSV Buchbach – FC Bayern München II, SV Vikt. Aschaffenburg – FC Pipinsried, TSV Rosenheim – FV Illertissen (alle 19 Uhr). Samstag: TSV Rain/Lech – FC Memmingen, 1. FC Nürnberg II – FC Augsburg II, TSV Aubstadt – SC Eltersdorf, SpVgg Greuther Fürth II – VfB Eichstätt, FC Schweinfurt – SV Schalding-Heining, SpVgg Bayreuth – SpVgg Unterhaching (alle 14 Uhr)

Bayernliga Nord

Würzburger FV – TSV Großbardorf	0:2
ATSV Erlangen – DJK Don Bosco Bamberg	2:1
SC Feucht – TSV Abtswind	1:0
SpVgg Ansbach – SpVgg Bayern Hof	3:1
DJK Vitzing – TSV Karlbürg	5:1
Vatan Spor Aschaffenburg – ASV Neumarkt	2:0
DJK Gebenbach – FC Sand	4:0
ASV Cham – SV Seligenporten	4:1
DJK Ammerthal – FC Eintracht Bamberg	0:3
1. FC Eintracht Bamberg	11 36:8 28
2. SpVgg Ansbach	11 26:8 25
3. ASV Neumarkt	11 27:13 25
4. DJK Vitzing	11 25:11 24
5. DJK Ammerthal	11 30:15 23
6. ATSV Erlangen	11 16:15 20
7. SC Feucht	11 19:14 18
8. TSV Abtswind	11 15:13 17
9. SpVgg Bayern Hof	11 26:26 14
10. DJK Don Bosco Bamberg	11 14:17 13
11. DJK Gebenbach	11 22:27 13
12. TSV Großbardorf	11 15:22 13
13. FC Sand	11 13:21 12
14. TSV Karlbürg	11 10:18 11
15. ASV Cham	11 14:27 8
16. Würzburger FV	11 12:29 7
17. Vatan Spor Aschaffenburg	11 10:27 7
18. SV Seligenporten	11 12:31 4

Die nächsten Spiele: Freitag: SV Seligenporten – SpVgg Ansbach (18:30 Uhr), Samstag: FC Eintracht Bamberg – Vatan Spor Aschaffenburg (14 Uhr), ASV Neumarkt – DJK Vitzing (14:30 Uhr), SpVgg Bayern Hof – DJK Gebenbach (15 Uhr), TSV Abtswind – Würzburger FV, FC Sand – ATSV Erlangen (beide 16 Uhr), TSV Großbardorf – ASV Cham (17 Uhr), Sonntag: DJK Don Bosco Bamberg – DJK Ammerthal (15 Uhr), TSV Karlbürg – SC Feucht (17 Uhr)

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 1

Kickers Selb – FSV Stadeln	1:3
SpVgg Jahn Forchheim – TSV Neudrossenfeld	3:1
FC Vorwärts Röslau – FC Eintracht Münchberg	2:1
FC Herzogenaurach – FSV Erlangen-Bruck	2:1
ASV Vach – SV Mitterteich	2:1
1. FC Herzogenaurach	8 17:6 19
2. FSV Stadeln	8 16:5 18
3. SpVgg Jahn Forchheim	8 15:8 16
4. FC Vorwärts Röslau	8 14:9 16
5. FC Eintracht Münchberg	8 11:13 11
6. Kickers Selb	8 16:17 9
7. TSV Neudrossenfeld	8 12:16 9
8. FSV Erlangen-Bruck	8 13:22 6
9. SV Mitterteich	8 8:16 5
10. ASV Vach	8 9:19 5

Die nächsten Spiele: Freitag: TSV Neudrossenfeld – FC Vorwärts Röslau (19 Uhr), Samstag: FC Eintracht Münchberg – ASV Vach (15 Uhr), FSV Erlangen-Bruck – SpVgg Jahn Forchheim, SV Mitterteich – Kickers Selb, FSV Stadeln – FC Herzogenaurach (alle 16 Uhr)

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 2

TSV Buch – BSC Wolfenbach	0:3
TSV Kornburg – SC Großschwarzenlohe	6:1
TSV Weißenburg – SV Schwaig	2:0
Türkspor Nürnberg – SC Schwabach	3:3
1. TSV Kornburg	7 23:5 21
2. SC Schwabach	7 20:11 16
3. SG Quelle Fürth	7 11:8 11
4. BSC Wolfenbach	7 13:14 10
5. SC Großschwarzenlohe	7 13:15 10
6. TSV Buch	7 7:12 10
7. Türkspor Nürnberg	7 9:14 7
8. TSV Weißenburg	7 9:14 4
9. SV Schwaig	8 6:18 3

Landesliga Nordwest Vorrunde Gruppe 1

FC Lichtenfels – SC Sylvia Ebersdorf	3:1
SV Memmelsdorf – FC Coburg	2:1
SV Euerbach/Kützing – FT Schweinfurt	1:2
SV Friesen – FC Geesdorf	1:0
1. FC Geesdorf	8 19:8 16
2. FT Schweinfurt	7 13:6 14
3. SV Memmelsdorf	7 15:19 13
4. SV Euerbach/Kützing	7 14:9 11
5. SV Friesen	7 9:14 10
6. FC Coburg	7 10:10 9
7. FC Lichtenfels	7 10:12 7
8. SC Sylvia Ebersdorf	7 14:20 7
9. TSV Gochsheim	7 9:15 3

Frauen Bayernliga

TSV Schwaben Augsburg – SC Regensburg	0:0
FFC Hof – TSV Theuern	4:0
TuS Bad Aibling – SV Frensdorf	0:1
FC Stern München – Schwabthaler SV	1:2
FC Ingolstadt 04 III – FC Ruderting	2:2
SpVgg Greuther Fürth – FC Eyzelsdorf	0:0
1. SV Frensdorf	2 3:0 6
2. FC Ingolstadt 04 III	2 3:2 4
3. FFC Hof	2 4:2 3
4. TuS Bad Aibling	2 3:2 3
5. Schwabthaler SV	2 3:4 3
6. TSV Theuern	2 2:5 3
7. FC Ruderting	2 3:3 2
8. FC Eyzelsdorf	2 1:1 2
9. TSV Schwaben Augsburg	2 1:1 2
10. FC Stern München	2 2:3 1
11. SpVgg Greuther Fürth	2 1:2 1
12. SC Regensburg	2 0:1 1

Die nächsten Spiele: Samstag: Schwabthaler SV – FC Ingolstadt 04 III, SpVgg Greuther Fürth – FFC Hof (beide 15 Uhr), FC Eyzelsdorf – SC Regensburg, FC Ruderting – TSV Schwaben Augsburg (beide 17 Uhr), Sonntag: SV Frensdorf – FC Stern München, TSV Theuern – TuS Bad Aibling (beide 15 Uhr)

Nur der Torinstinkt fehlt Röslau noch

Der FC Vorwärts schlägt Münchberg in einem einseitigen Landesliga-Derby 2:1. Die Gäste haben nur einen leichten Moment, die Hausherren dagegen vergeben viele Chancen.

Von Peter Perzl

Röslau – Die wichtigste Mitteilung vorweg, für alle, die beim Verlassen des Röslauer Sportgeländes schockartig aus ihrer inneren Ruhe gerissen wurden: das Vereinsheim auf der „Hut“ steht noch! Man musste schon Schlimmes befürchten angesichts erdbebenartiger Erschütterungen und undefinierbarem lautstarken Gegröle, das nur mit viel Wohlwollen als Gesang bezeichnet werden darf und dessen Ursprung eindeutig der Röslauer Mannschaftskabine zuzuordnen war. Der ungefährdete Sieg im Landesliga-Nachbarduell zur Frühschoppenzeit wirkte offenbar befreiend für die blau-weiße Seele. Berechtigte Hoffnungen auf mehr als nur eine sorgenfreie Saison könnten sich konkretisieren, wenn sich der üppige Chancenwucher auch demnächst mal im Ergebnis niederschlägt.

2:1, das klingt nach einem engen und knappen Verlauf. Der war es aber beileibe nicht. „Wir haben den Gegner viel zu lange im Spiel gehalten und hätten frühzeitig für klare Verhältnisse sorgen müssen“, ärgerte sich Trainer Andreas Lang angesichts einer unterirdischen Chancenverwertung. Ansonsten fiel es ihm schwer, belastendes Material für die nächste Teamsitzung zu suchen. Glücklicherweise er und „stolz auf meine Mannschaft“, die sowohl spielerisch wie auch kämpferisch all das umgesetzt habe, „was gefordert wurde“ – und das trotz des Mankos einer komplett ausgefallenen Innenverteidigung.

Für seinen Münchberger Trainerkollegen dürfte sich allenfalls die ers-



Rettung in allerhöchster Not: Der Münchberger Keeper Mario Möschwitzer klärt waghalsig vor Julian Ponader und verhindert das 2:0. Der Röslauer war durch die gesamte Gäste-Abwehr spaziert.

Foto: Peter Perzl

te halbe Stunde halbwegs erträglich angefühlte haben. Doch nach der Röslauer Führung schienen den Jungs von Markus Bächer die Felle davonzuschwimmen. Ein satter Ball des sträflich vernachlässigten Ponader von der Strafraumgrenze im Anschluss an eine Ecke hatte sich hinter dem verdutzten Möschwitzer ins Netz gesenkt. Das Führungstor entpuppte sich in der anfangs eher faden, langweiligen und mit Fehlpässen durchsetzten Partie als Tür- und Toröffner. Die Hausherren agierten nun giftig und bissig, attackierten alle Münchberger Aufbauversuche früh und leidenschaftlich, erspielten

sich über die bärenstarken Julian Ponader und Mustafa Onarici Chance auf Chance. Ob der sehenswerte Slalomtanz von Julian Ponader, der die gesamte Eintracht-Abwehr schwindlig spielte und aus spitzen Winkel erst an Möschwitzer scheiterte, oder der auf links frei durchgebrochene Hofweller, dessen Schlenzer etwas zu wenig Effet hatte – es fehlte eigentlich nur das i-Tüpfelchen. Für die weitgehend mut- und chancenlosen Münchberger sah es wahrlich schlimm aus, da Röslau im Zentrum mit Kaan Gezer, Benker und Brunner immer einen Mann mehr zu haben schienen.

„Wir wollten Nadelstiche setzen, aber das ist uns überhaupt nicht gelungen“, bedauerte Bächer, sprach von viel zu vielen individuellen Fehlern, die Röslau in die Karten spielten. Eigentlich schien zu dem Zeitpunkt alles hoffnungslos. Doch irgendwo kommt bekanntlich oft ein Lichtlein her. Just mitten in die Drangperiode seines FC Vorwärts hinein fabrizierte Kapitän Benker einen folgenschweren Fehlpass. Auf einmal ging alles ganz schnell: Strößner schickte Thorsten Lang auf die Reise, der trocken und humorlos zum Ausgleich vollstreckte. Dieser schlug ein wie ein Blitz aus heiterem

Dämpfer für die Kickers

Die Selber verlieren in der Landesliga gegen Stadeln, vergeben aber in der ersten Halbzeit eine Vielzahl an Chancen. Vielleicht hätte es eher regnen sollen.

Selb – Die Euphorie und die damit verbundene Aufbruchstimmung beim Fußball-Landesligisten Kickers Selb hat einen schmerzhaften und völlig unnötigen Dämpfer erhalten. Mit einer 1:3-Heimniederlage gegen den FSV Stadeln, der wiederum seine Erfolgsserie auf fünf Siege in Folge ausbaute, wurden die Schützlinge von Martin Damrot jäh auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Dabei hätte diese intensive Partie auch ganz anders laufen können. Wenn es zur Pause mit 4:2 oder 5:2 in die Kabinen gegangen wäre, hätten sich die Gäste nicht beklagen können. Dafür nutzten sie im zweiten Durchgang die gegnerischen Schwächen konsequent aus.

In einer lebhaften ersten Halbzeit legten die Platzherren mutig los. Die Belohnung ließ nicht lange auf sich warten. Nach einem Eckball entstand ein Durcheinander am Fünfmeteraum, der Ball landete bei Florian Rupprecht – und der traf flach ins Eck. Der Torschütze kam zehn Minuten später frei zum Kopfball, zielte jedoch neben das Tor. „Wir waren in der ersten Viertelstunde nicht zu hundert Prozent auf dem Platz, was auch der Hektik durch den Stau auf der Autobahn geschuldet war“, analysierte Gästetrainer Manfred Dedaj. Die Kickers zeigten weiter gute Ansätze im Spiel nach vorne, mussten aber von nun an auf der Hut sein. Was in der 20. Minute nicht gelang. Yasin Kaya steckte in die Spitze durch zu Tim Paschek, der umkurvte Torhüter Jonas Lang und schob zum Ausgleich ein. Wenig später hätte die Heimelf jedoch erneut in Führung gehen müssen. Bei einem Missverständnis zwischen FSV-Keeper Marcel Lenhart und Phillip Worst am Sechzehneck war Daniel

Sedlacek lachender Dritter. Er hätte den Ball ins verwaiste Tor befördern können, entschied sich aber für einen Querpass zum zentral postierten Eduard Root. Dem stand nur noch Alijoscha Schnierstein im Weg. Root hätte sich die Ecke aussuchen können, schloss allerdings viel zu lässig ab und scheiterte an der Fußspitze des Stadelner Abwehrspielers. Eine weitere Selber Großchance vergab Sedlacek, der den Ball nicht an Torhüter Lenhart vorbeibrachte. Das hätte sich fast gerächt, denn bei einem der besagten Gegenangriffe der Gäste brannte es plötzlich lichterloh vor dem Selber Tor. Eine Hereingabe von links erreichte den am Fünfmeteraum lauernden Kaya – und Torhüter Lang rettete in höchster Not. Die letzte Möglichkeit vor dem Pausenpfiff gab es wieder auf der anderen Seite. Sedlacek fand mit einer Direktabnahme in Lenhart seinen Meister. „Wir haben in der ersten Halbzeit gut gespielt, nur keine weiteren Tore gemacht“, trauerte Martin Damrot den vergebenen Gelegenheiten hinterher. „Am Ende rächt sich das gegen so einen Gegner.“

Völlig anders begann der zweite Durchgang. Die Platzherren sahen sich in die Defensive gedrängt und agierten zu passiv, der Gegner übernahm die Initiative und schlug ein

zweites Mal zu. Einen Schuss aus 25 Metern wehrte Lang etwas unglücklich ab, Angelo Walthier verwandelte den Nachschuss. Danach bekam die Heimelf das Geschehen wieder besser in den Griff, machte sich aber mit Fehlpässen und Missverständnissen selbst das Leben schwer. Die Stadelner lauerten auf Konter. Erst mit dem kurzzeitig einsetzenden Regen tauchten die Selber gefährlich vor dem Gästehäuser auf, konnten aber von einer Verwirrung im FSV-Fünfer nicht profitieren. Zehn Minuten vor dem Ende verzog Petr Rehak aus guter Position im Strafraum. Auf der Gegenseite hatte der eingewechselte German Elperin die Vorentscheidung auf dem Fuß. Den Deckel drauf machte Oliver Mielack.

Kickers Selb: J. Lang – Rehak, Peschek (72. Kießling), A. Seidel, Hamann (46. Tonka), Rupprecht, Winter, Özkan (82. Caliskan), Bösel, Root, Sedlacek.

Schiedsrichter: Fekih (TV Oberndorf). – **Zuschauer:** 250. – **Tore:** 5. Min. Rupprecht 1:0, 20. Min. Paschek 1:1, 52. Min. Walthier 1:2, 90. Min. Mielack 1:3. Sp



Weitere Fotos von den Spielen in Röslau und Selb finden Sie unter: www.frankenpost.de



Vergab die 2:1-Führung für die Kickers: Eduard Root (Zweiter von rechts/hier im Duell mit dem Stadelner Philipp Worst).

Foto: Peter Perzl

Mitterteicher Trainer enttäuscht und verärgert

Vach – Enttäuscht und sichtlich verärgert war Martin Schuster, Trainer des Landesligisten SV Mitterteich, nach der aus seiner Sicht völlig unnötigen 1:2 (1:1)-Auswärtsniederlage beim Schlusslicht in Vach. Dabei begann die Begegnung eigentlich optimal, denn Thomas Wildenauer erzielte nach einer Viertestunde die frühe Führung. Alles schien nach Plan zu verlaufen. Dieser jedoch wurde schon nach zwei Minuten durchkreuzt, als Bastian Strehl ein unglückliches Eigentor unterlief. Bis zur Pause lieferten sich beide Kontrahenten eine ausgeglichene Begegnung mit wenig Höhepunkten und zwingenden Torchancen.

Nach dem Wechsel durften sich die Gäste zunächst bei ihrem Torwart Dominik Pautsch bedanken, der mit drei Glanzparaden seine Kollegen im Spiel hielt. Nichts zu halten jedoch gab es bei einem berechtigten Foulelfmeter, den Cankut Civelek souverän verwandelte. Vorausgegangen war ein dummes und völlig unnötiges Foulspiel. „Danach haben wir alles versucht, aber wie schon in den

Himmel oder wie es Eintracht-Trainer Bächer formulierte, „aus dem Nichts“. Hier ließen die Münchberger aufblitzen, wozu sie eigentlich in der Lage wären. Eine Zugabe, wie sie sich Bächer gerne gewünscht hätte blieb aus. „Wir hatten uns zur Pause so viel vorgenommen, konnten aber nichts davon umsetzen.“ Es spielte nur noch Röslau, und das kombinationsicher und weiter „voll drauf“, wie es der Trainer vor der Partie angekündigt hatte. Allerdings mit dem Makel von wenig Effektivität. Da aber Münchberg weiter wenig Geistesreiches auf den Rasen brachte und mehr oder minder in der eigenen Hälfte verharrete, gelang den Hausherren doch noch das längst überfällige und alle Fesseln lösende 2:1 durch Kaan Gezer. „Wir haben drum gebettelt“, sah Markus Bächer das Unheil längst nahen.

Ein Münchberger Aufbäumen oder gar Chancen? Fehlanzeige. Den Gästecoach wurmte weniger die Niederlage, sondern viel mehr „die Art und Weise“ des Zustandekommens. „Jetzt kommt Vach, und der Druck auf uns wird langsam enorm“, befürchtet er. Vorrangig sei es jetzt, den Abwärtstrend zu stoppen und die Jungs wieder aufzurichten. Deutlich gelassener kann da Andreas Lang die nächsten Wochen angehen, der besonders seine neuformierte Defensivreihe lobte. Der Puffer auf Platz fünf beträgt nun fünf Punkte, und selbst bis zur Spitze ist es nicht mehr allzu weit...

FC Vorwärts Röslau: Blechschmidt, B. Gezer, Knoblauch, Benker, Lima, Hofweller (65. Kubinec), Kurdoğlu, Brunner, Ponader (81. Griebhammer), Onarici, K. Gezer.

FC Eintracht Münchberg: Möschwitzer, Richter, Schuberth, Ott, Strößner, Köhler, T. Lang, F. Lang (75. Stumpf), Frank (86. Schrepfer), Rietsch, Keilwerth.

Schiedsrichter: Voll (Kleukheim). – **Zuschauer:** 330. – **Tore:** 28. Min. Ponader 1:0, 38. Min. T. Lang 1:1, 67. Min. K. Gezer 2:1.

letzten Spielen agieren wir in der Offensive ganz einfach zu harmlos. Es gab keine einzige echte Möglichkeit zum Ausgleich. Und das sagt alles aus. Wenn wir nicht auf zu Null spielen, bekommt die Mannschaft große Probleme. Und ehrlich gesagt, es fehlt ihr auch an der Qualität. Näher will ich momentan nicht darauf eingehen.“ Das sie jetzt das Tabellenende zielt, ficht Schuster nicht an. „Wir gehen den eingeschlagenen Weg mit jungen Spielern weiter und ziehen den Prozess konsequent durch, komme was da wolle.“

ASV Vach: Izbudak, Erata, Siefert (90. Melelo), Schepis, Pulkrabek (56. Marrouki), Zogaj, Arapoglu, Endlinger (51. Duvancic), Draws, Civelek (90. Aletic), Steininger.

SV Mitterteich: Pautsch, Wildenauer, Kahrig (77. Paulus), Grünauer, Federer, Lauterbach, Weiß, Strehl (71. Bilz), Göhlert, Drechsler, Dobras **Schiedsrichter:** Baier (ASV Rimpark). – **Zuschauer:** 100. – **Tore:** 15. Min. Wildenauer 0:1, 17. Min. Stehl (Eigentor), 55. Min. 2:1 Civelek (Foulelfmeter). chap

Unerklärliche Neudrossenfelder Fehler

Forchheim – Nach der 1:3 (0:2)-Niederlage bei der SpVgg Jahn Forchheim befindet sich die Landesligamannschaft des TSV Neudrossenfeld endgültig tief in der Krise. Mit unerklärlichen individuellen Fehlern luden die Gäste den nächsten Gegner wieder praktisch zum Torenschießen ein. Auch in Forchheim war der Taschner-Elf die Verunsicherung anzumerken. Es dauerte bis zur 20. Minute, ehe die Gäste zum ersten Mal im gegnerischen Strafraum auftauchten. In der 28. Minute ging dann die Heimelf durch einen Foulelfmeter in Führung. Anschließend kontrollierten die Forchheimer die

Partie, wobei sie keinen großen Aufwand betreiben mussten, weil offensiv vom TSV so gut wie nichts zu sehen war.

Damit hat der TSV nun schon vier Punkte Rückstand auf Rang 4. **TSV Neudrossenfeld:** Grüner – Pauli (69. Löhlein), von Westphalen (69. Golling), Mayer (46. Kolb), Möckel, Böhmer, Seiter, Dengler, Schelenz, Langlois (46. Hermsdörfer), Peeters.

Schiedsrichter: Wich (Rothenkirchen). – **Zuschauer:** 150. – **Tore:** 28. Min. Noppenberger 1:0 (Foulelfmeter), 39. Min. Rupp 2:0, 53. Min. Kupfer 3:0, 88. Min. Kolb 3:1. red

Tac, Tac, Tac – Traumtor

Regnitzlosau und Selbitz liefern sich vor toller Kulisse ein packendes Derby. Am Ende entscheidet ein Sahneter von Aldin Tac die faire, aber sehr umkämpfte Partie.

Regnitzlosau – Zu Beginn des Spieles dominierten die Gäste das Geschehen. Kaschel scheidet bereits nach drei Minuten am glänzend parierenden Fiebiger. Lang drost aus fünf Metern seine Direktabnahme übers Tor. Es dauerte 15 Minuten, bis die SG ins Spiel kam und prompt die Führung erzielte. Nach einer feinen Flanke von Fröhlich kam der Ball zum agilen Tac, dessen Direktabnahme von der Gästebwehr geblockt wurde. Das kurze Durcheinander in der Gästebwehr nutzte N. Stadelmann, der mit links abzog und unhaltbar für Schall in den Winkel traf (17. Minute).

Der frühe Führungstreffer beflügelte die SG, die sich allerdings mit vielen Abspielfehlern und Ballverlusten das Leben selbst schwer machte und so den Gästen dazu verhalf, wieder ins Spiel zu kommen. Nach der kurzen Drangperiode der Heimelf übernahmen die Selbitzer das Geschehen, ohne allerdings zwingende Torchancen herauszuspielen.

Zu Beginn der zweiten Hälfte dezimierten sich die Regnitzlosauer selbst. Gutmann und der Selbitzer Pätz lieferten sich ein packendes Laufduell, bei dem der Gastespieler



Große Freude bei der SG Regnitzlosau nach einem hart errungenem Sieg.

Foto: Katharina Hübner

zu Fall kam. Für Schiedsrichter Zenk eine klare Sache. Er schickte Gutmann, der als letzter Mann agierte, vom Platz und die Heimelf in die Unterzahl (47. Minute).

Die Selbitzer drängten in der Folgezeit mit aller Macht auf den Ausgleich. Angriff auf Angriff rollte auf das SG-Tor. Die klarsten Chancen hatten Kaschel (52. Minute) und Vuckov (63. Minute), die entweder

überhastet oder zu ungenau vergeblich wurden. Die Entlastungsangriffe der in Unterzahl wacker kämpfenden SG blieben allerdings immer gefährlich. Bei einem dieser Angriffe erkämpfte sich Tac den Ball und knallte mit links aus 20 Metern die Kugel, unhaltbar für Schall, in den Winkel (75. Minute). Ein Traumtor. Selbitz gab nicht auf und wurde kurze Zeit später durch den Anschluss-

treffer von Vuckov (78. Minute) für seine Mühen belohnt. Die Gäste warfen nun alles nach vorne, um den Ausgleich zu erzielen. Die SG verhielt sich mit Glück, Kampfgeist und einem gewaltigen Willen dieses Vorhaben.

In den letzten beiden Spielminuten stockte den 220 Zuschauern der Atem. Schall verließ für einen Eckball seines Teams seinen Kasten. Die-

FC Trogen gibt Spiel und Spieler aus der Hand

Kirchenlaibach – Nichts für schwache Nerven war das Gastspiel des Dritten beim Dritttletzen. Einmal Rot, zweimal Gelb-Rot, dazu jede Menge Emotionen.

Das favorisierte Team aus Trogen ging durch einen fulminanten Schuss von Bagnoli früh in Führung (3. Minute). Der TSV reagierte auf den Rückstand trotzig. Zunächst traf Deubzer, stand aber im Abseits (11. Minute). Wenige Minuten später suchte Sendelbeck einem Trogener Abwehrspieler in dessen Spielhälfte den Ball ab und vollendete frei vor Torhüter Rupprecht sicher (20. Minute).

Dann die wohl spielentscheidende Szene (30. Minute): Am Ende eines verbissenen Zweikampfes zeigte der Schiedsrichter nach intensiver Beratung mit seinem Assistenten dem Trogener Wülfert die Rote Karte.

Nachdem Nerlich von Sendelbeck passend bedient wurde und den Siegtreffer schoss (68. Minute), kochten die Emotionen nochmals hoch. Nach einem Zweikampf blieb ein Trogener Spieler verletzt liegen. Torwart Rupprecht verließ sein Tor, um dem Schiedsrichter seine Sichtweise der Angelegenheit darzulegen. Dummerweise ließ er sich dabei von niveaulosen Zurufen einzelner Zuschauer anstecken. Sein unbeherrschtes Verhalten ahndete der Unparteiische erst mit Gelb und Sekunden später mit Gelb-Rot. Von da an hütete Scherbaum das Tor.

Trogen zeigte vor allem in der ersten halben Stunde gefälliges Kurzpassspiel. Bei Kirchenlaibach beeindruckten Spielfreude und kompromisslose Zweikampfführung. Die Mannschaft bewies, dass sie in der Liga mithalten kann.

TSV Kirchenlaibach: Werner-Henrich –Nickl (59. Kastl), J. Pöllath, Sendelbeck, S. Bauernfeind, Deubzer (90+2L. Tischhöfer; 90+7 Gebhardt), Moder, Hader, Kümmerl, Kaufmann (65. Popp), Nerlich (80. Meyer)

1. FC Trogen: Rupprecht – Mallik, T. Scherbaum, Bagnoli, Eiswert, Sisoko (46. Mulzer), Edelmann, Schildt, Wülfert, Okrafka (31. Brehm), Y. Gahn (79. Durkan)

Schiedsrichter: Sebastian Küffner (FC Nagel) – **Zuschauer:** 100 – **Tore:** 3. Min. Bagnoli 0:1, 20. Min. Sendelbeck 1:1, 68. Min. Nerlich 2:1 – **Gelb-Rote-Karte:** Hader (88. Min.) – **Rupprecht** (82. Min.) – **Rote Karte:** Wülfert (29. Min.) **YAB**

Rosenzweig tut Lorenzreuth sehr weh

Der FC bekommt den Torjäger des FC Creußen nicht in den Griff. Dem gelingt ein lupenreiner Hattrick in einer einseitigen Partie.

Lorenzreuth – Der FC Lorenzreuth kam gut in die Partie und machte Druck auf das gegnerische Tor. Doch nachdem die Gäste konterten, fiel das 0:1 (11. Minute).

In Folge riss bei der Heim-Elf der Faden. Sie lud die Gäste zum Torschießen ein. Die Tore zum 0:2 und 0:3 (27. und 31. Minute) fielen nach dem gleichen Schema wie der Führungstreffer. Nach Hereingabe von der rechten Seite konnten die Gäste den Ball am Elfmeterpunkt unbedrängt annehmen und souverän einschicken. Torwart König war jeweils schuldlos.

Die Gäste schraubten das Ergebnis bis zu Halbzeit auf 0:5. Nach der Halbzeitpause kam die Heim-Mannschaft motiviert aus der Kabine und steckte nicht auf. So kam sie immerhin zum Ehrentreffer (49. Minute). In der zweiten Hälfte entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe. Keine der beiden Mannschaften konnte im

weiteren Spielverlauf nennenswerte Chancen kreieren. Nach der enttäuschenden ersten Halbzeit gewannen die Gäste in der Höhe verdient und kletterten auf Rang acht. Das Schiedsrichtergespann leitete souverän und lag auch bei dem übermotivierten Einsteigen von Freisinger mit der Roten Karte richtig. Die Elf von Trainer Roland Fux muss sich in Zukunft enorm steigern um das angestrebte Ziel des Klassenerhalts zu erreichen. Vor allem an der Defensive, die nun schon 30 Gegentore kassiert hat, muss gearbeitet werden.

FC Lorenzreuth: König – Koller, Nothhaft (42. Min. Klauke), Bareuther, Selhorst, Walek (64. Min. Özdemir), Lichtblau, Weber, Fux, Fräßdorf (47. Min. Schneider), Walberer (79. Breiblik)

FC Creußen: Baumann – Mairleitner, Theisinger, Oberheidtmann, B. Koch (75. Pink), Hertel (65. Engelbrecht), Rosenzweig (80. Min. S. Koch), Freisinger, la Faver, Riedel, Feder (64. Min. Hagen)

Schiedsrichter: Sandro Do Adro – **Zuschauer:** 120 – **Tore:** 11. Min. Koch 0:1, 27. Min. Hertel 0:2, 31., 41., 44. Min. Rosenzweig 0:3, 0:4, 0:5, 49. Min. Walek 1:5 – **Rote Karte:** J. Freisinger (86. Min.) **red**

FC Rehau feiert ersten Sieg der Saison

Ekrem Cehadarevic scheint der Urlaub gut getan zu haben. Frisch zurückgekehrt trifft der Routinier zur Führung gegen den FC Tirschenreuth, ehe Riesen den so wichtigen Erfolg perfekt macht.

Rehau – Für beide Mannschaften war es ein richtungweisendes Spiel, dementsprechend abwartend gingen beide Mannschaften in den ersten Minuten zu Werke. Die ersten gefährlichen Offensivaktionen erarbeiteten sich die Einheimischen. Trainer Giorgio Arancino verzog zunächst aus 16 Metern, dann kam er Sekunden zu spät. Der Gast aus Tirschenreuth versuchte immer wieder mit seinen schnellen Spielern gefährlich vor das Tor zu kommen, doch die Rehauer Innenverteidigung um Jonas Peschek und Sergej Schuller machten an diesem Tag einen guten Job.

Nach der Halbzeitpause versuchte der FC Rehau weiter Druck zu machen und den erlösenden Führungstreffer zu erzielen. Dieser fiel

der Ball wurde von der SG allerdings abgewehrt und kam zu Herrmann, der sich am Mittelkreis aufhielt und die Kugel aus 40 Metern aufs Tor der Gäste zielte.

Gäste Torhüter Schall konnte mit einem energischen Spurt das Leder Zentimeter vor der Torlinie gerade noch fassen. In der letzten Szene des packenden Spieles hatte Pätz die Riesenchance zum Ausgleich. Teufelskerl Fiebiger kratzte den Ball aber mit letztem Einsatz von der Linie.

Am Ende ein mit zehn Spielern durch aufopferungsvollen Kampfgeist, aber auch mit individueller Klasse erzwungener Sieg der SG Regnitzlosau. Selbitz war über weite Strecken der Partie tonangebend, konnte diese Überlegenheit aber nicht in Tore ummünzen.

Auffälligste Akteure bei der Heimelf waren Torhüter Fiebiger, Winterling und Denzler. Bei den Gästen ragten Vuckov und Pätz heraus.

SG Regnitzlosau: Fiebiger – Pullner (65. Sammer), J. Stadelmann, Köppel (85. Herrmann), Denzler, Fröhlich (48. Schwinger), Krannich, Winterling, Gutmann, Tac (88. Herpich), N. Stadelmann (79. P. Schaller)

SpVgg Selbitz: Schall – Kaschel, Vuckov, Lang, Findeiß (55. Schüler), Hackenberg, Wich (69. Horn), Engelhardt, Rothhoff, Pätz, Werner (77. Drechsel)

Schiedsrichter: Zenk (SV Zapfendorf) – **Zuschauer:** 220 – **Tore:** 17. Min. N. Stadelmann 1:0, 75. Min. Tac 2:0, 78. Min. Pätz 2:1 – **Rote Karte:** 47. Min. Gutmann (SG/Foul als letzter Mann) **JS**

Fußball

Bezirksliga Ost

BSC Saas-Bayreuth – SpVgg Bayreuth II	.....	0:0
SG Regnitzlosau – SpVgg Selbitz	.....	2:1
TSV Kirchenlaibach-Speichersd. – FC Trogen	.....	2:1
FC Rehau – FC Tirschenreuth	.....	2:0
VfR Katschenreuth – SV Bavaria Waischenfeld	.....	1:1
FC Lorenzreuth – FC Creußen	.....	1:5
SpVgg Oberkotzau – SV Poppenreuth	.....	3:0

1. BSC Saas-Bayreuth	10	27:8	24
2. VfR Katschenreuth	10	19:4	20
3. SG Regnitzlosau	10	21:17	19
4. SpVgg Bayreuth II	8	18:10	17
5. FC Trogen	9	18:12	17
6. SpVgg Selbitz	9	19:10	15
7. SSV Kasendorf	9	14:16	14
8. FC Creußen	9	18:15	13
9. SV Poppenreuth	9	15:12	13
10. SpVgg Oberkotzau	9	14:23	12
11. TSV Kirchenlaibach-Speichersd.	9	8:19	8
12. SV Bavaria Waischenfeld	9	12:14	7
13. FC Lorenzreuth	10	11:30	6
14. FC Rehau	9	4:14	5
15. FC Tirschenreuth	96:20		1

Die nächsten Spiele: SpVgg Oberkotzau – SpVgg Bayreuth II (Mi, 18:30 Uhr), FC Rehau – TSV Kirchenlaibach-Speichersd., FC Creußen – SpVgg Oberkotzau, SV Poppenreuth – VfR Katschenreuth, SV Bavaria Waischenfeld – BSC Saas-Bayreuth (alle So., 15 Uhr), FC Tirschenreuth – SpVgg Selbitz, SpVgg Bayreuth II – SG Regnitzlosau, FC Trogen – SSV Kasendorf (alle So., 16 Uhr)

Bezirksliga West

FC Mitwitz – DJK Lichtenfels	.....	5:1
TSV Schammlsdorf – SV Coburg-Ketschendorf	.....	5:0
TSV Meeder – TSV Ebensfeld	.....	5:1
TSV Mönchroden – TSV Marktzeuln	.....	4:0
FC Oberheid – SV Merkendorf	.....	3:1
FSV Phönix Buttenheim – DJK Bamberg II	.....	3:0
TSV Breitengüßbach – TSV Windeck Burgebrach	.....	3:5

1. SV Merkendorf	9	20:12	22
2. TSV Windeck Burgebrach	9	22:10	21
3. TSV Mönchroden	8	27:3	19
4. TSV Schammlsdorf	8	22:9	18
5. TSV Meeder	8	23:17	15
6. FSV Phönix Buttenheim	8	13:11	13
7. FC Oberheid	8	15:16	13
8. SV Coburg-Ketschendorf	9	14:18	13
9. FC Mitwitz	8	17:15	10
10. DJK Bamberg II	9	16:19	9
11. SpVgg Stegaurach	8	12:16	9
12. TSV Breitengüßbach	8	21:20	8
13. TSV Marktzeuln	9	9:27	4
14. DJK Lichtenfels	9	9:30	4
15. TSV Ebensfeld	8	10:27	3

Statistik

VfR Katschenreuth – Bavaria Waischenfeld 1:1 (1:0)

VfR Katschenreuth: Weith – Stübinger (90. Min. Löhlein), Schubert, Sahr, Michel, Knopf, Weigel (67. Min. Schramm), Angermann (75. Min. Abibullayev), Amon, Beszczynski, Limmer

Waischenfeld: Schatz – Weichert (70. Min. Rost), Meisel (84. Min. Reh), Keller (77. Min. Junk), Schatz, Beyer, Schrenker, Meidenbauer, Braun (75. Min. Schrüfer), Dinkel, Gaud

Schiedsrichter: Paessler – **Zuschauer:** 100 – **Tore:** 4. Min. Limmer 1:0, 52. Min. Braun 1:1

Fotos von den Spielen in Regnitzlosau und Oberkotzau finden Sie unter: www.frankenpost.de

Wochenend-Gewinnzahlen

36. Veranstaltung (ohne Gewähr)

13er-Wette und 6 aus 45: Ergebnisse erst nach Redaktionsschluss

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43; Superzahl: 7

Spil 77: 9 0 6 1 8 9 4

Landeslotterie Super 6: 6 4 0 3 5 9

Eurojackpot: Gewinnzahlen 5 aus 50: 2 - 14 - 18 - 23 - 42 Eurozahlen 2 aus 10: 5 - 10

Glücksspirale: Endziffer 4: Euro 10; Endziffern 72: Euro 25; Endziffern 708: Euro 100; Endziffern 2 507: Euro 1000; Endziffern 01 629: Euro 10000; Endziffern 218 389: Euro 100000; Endziffern 985 845: Euro 1000000. Prämienziehung: Losnummer 3 236 155 (gewinnt 10000 Euro monatlich 20 Jahre lang).

ARD-Fernschlotterie: Prämienziehung (nur für Mega-Lose): Endziffer 73: Euro 10; Endziffern 4987: Euro 1000; Endziffern 11 201: Euro 10000; Endziffern 773 218: Euro 100000; Endziffern 6 666 160: Euro 1000000. – **Wochenziehung:** Endziffern 2 562 608: 5 000,00 Euro; 9 997 755: 5 000,00 Euro; 4 640 230: 10 000,00 Euro; 2 529 900: 10 000,00 Euro; 7 368 446: 100 000 Euro.

Aktion Mensch – Lotterie
Wöchentliche Ziehung für das Glücks-Los vom 7. September 2021

Kategorie „Sofortgewinn“ 0027222 Kategorie „Kombigewinn“ 2411473 Kategorie „Dauergewinn“ 6539959 „Zusatzspiel“ 95721

Oberkotzau kampff- und spielstark

Die Elf von Michael Voigt zeigt gegen Poppenreuth eine reife Leistung. Die Gäste sind beim 3:0 dennoch lange Zeit ein ebenbürtiger Gegner.

Oberkotzau – Die SpVgg Oberkotzau gewinnt ihr zweites Spiel in Folge und schließt zum Tabellenmittelfeld auf. In einem gutklassigen und hart umkämpften Spiel behielt die Heimelf aufgrund einer überragenden Mannschaftsleistung die Oberhand gegen stark kämpfende Gäste.

Von Beginn an entwickelte sich ein Spiel mit gleichen Spielanteilen und mit zwei Mannschaften, die ihr Heil in der Offensive suchten. Nach einer starken Cavellius-Ecke stieg Abwehrchef Specht am höchsten und köpfte unbedrängt zur Führung ein (18. Minute). Dieser Treffer gab der Voigt-Elf mehr Selbstvertrauen. Bissig in den Zweikämpfen hielt man die



Unruheherd: Der Oberkotzauer Felix Wunderlich holte den Elfmeter heraus, den Daniel Cavellius zum 2:0 verwandelte.

Foto: Marcus Schädlich

spielstarken Poppenreuther weiter vom Tor weg. Nach dem Seitenwechsel kamen die Oberkotzauer hellwach aus der Kabine. Poppenreuth drängte gerade auf den Ausgleich, da eroberte Schaller den Ball, bediente mit einem Steilpass Wunderlich, der nur mit einem Foul im Strafraum gebremst werden konnte. Cavellius

verwandelte vom Punkt (62. Minute) mit einem strammen Schuss. Kurz darauf schwächten sich die Gäste selbst, als Joza unmotiviert und ohne Chance auf den Ball Herb aushob. Im Anschluss daran die endgültige Entscheidung. Spielmacher Cavellius tanzte durch die Abwehr der Gäste, legte quer auf Wunderlich, der unbe-

drängt verwandelte (72. Minute). In den letzten Minuten des Spiels schaffte es Poppenreuth nicht, seine spielerische Klasse auf den Platz zu bringen, während Oberkotzau die sich bietenden Konter nicht konsequent zu Ende spielte. Dennoch, eine geschlossene Mannschaftsleistung der SVO, auf die sich im Nachholspiel am Mittwoch gegen die SpVgg Bayreuth II aufbauen lässt.

Oberkotzau: Böhm – Schaller, Herb, Specht, Czaban (18. Min. Schnabel), Wrodczyk (77. Min. Kuttler), Cavellius, Wagner (85. Min. Fröhlich), Jung (89. Min. Sell), Meissner, Wunderlich (72. Min. Häfner)

Poppenreuth: Plachy – Sticht (46. Min. Peroutka), Macek, Vanek, Hamada, Joza, Manak, Mestl, Klapucha, Dotzauer (40. Min. Bevanda / 85. Min. Földes), Stanek

Schiedsrichter: Freund – **Zuschauer:** 120 – **Tore:** 12. Min. Specht 1:0, 62. Min. Cavellius (Strafstoß) 2:0, 72. Min. Wunderlich 3:0 – **Rote Karte:** 62. Min. Joza **L.H.**

Das Ringen um die Impfquote

Berlin – Die Corona-Zahlen in Deutschland kennen seit Wochen praktisch nur den Weg nach oben – das Impftempo aber stockt. Bislang sind weniger als 65 Prozent der Gesamtbevölkerung vollständig geimpft. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) appelliert: Das müssen mehr werden. Lothar Wieler, Chef des Robert-Koch-Instituts (RKI), warnt vor einem „fulminanten Verlauf“ der aktuellen vierten Welle im Herbst, sollte die Impfquote nicht klar steigen. Expertenschätzungen zeigen: Mit jedem Prozentpunkt, um das die Impfquote steigt, kann sich die Situation entspannen. Mit einer bundesweiten Aktionswoche mit Start an diesem Montag will die Bundesregierung Schwung in die Impfungen bringen. An möglichst vielen Orten sollen einfach wahrzunehmende Angebote gemacht werden.

Zuletzt nahm die Impfquote nur noch schleppend zu – im August lediglich um rund zehn Prozentpunkte. Nach dem jüngsten RKI-Wochenbericht hatten in der Bevölkerung über 60 Jahre 83 Prozent den vollen Impfschutz. Bei den Erwachsenen unter 60 Jahren liegt die Quote hingegen lediglich bei 66 Prozent. Bei Kindern und Jugendlichen im Alter von zwölf bis 17 sind es derzeit etwa ein Viertel. Für jüngere Minderjährige ist noch kein Corona-Impfstoff zugelassen.

Der Kölner Intensivmediziner Christian Karagiannidis befürchtet ohne steigende Impfquoten volle Intensivstationen in den nächsten Monaten. „Für die Intensivmedizin gilt: Wenn wir die Impfquote nicht noch mal deutlich steigern, dann laufen wir in einen ganz schwierigen Herbst hinein“, sagt der wissenschaftliche Leiter des Intensivregisters der Deut-

**Politik und Wissenschaft warnen: Der nächste Corona-Sorgenherbst droht.
Nur ein deutliches Plus an Geimpften könne für Abhilfe sorgen.
Tatsächlich gilt bei der Impfquote: Jeder Prozentpunkt zählt.**

Von Josefine Kaukemmüller

schen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) der Deutschen Presse-Agentur. Es zeige sich bereits, dass die Impfquote besonders bei Menschen bis 60 noch zu gering sei.

Was für Auswirkungen auf die Intensivbetten-Belegung der kommenden Monate eine Steigerung der Impfquote in der Gruppe der Zwölf- bis 59-Jährigen haben könnte, zeigen Schätzungen des RKI. Mit einer Impfquote von 65 Prozent wäre demnach noch mit einem sehr starken Anstieg der Inzidenz auf bis zu 400 und mit bis zu etwa 6000 Covid-19-Patienten zeitgleich in intensivmedizinischer Behandlung zu rechnen. Für eine Impfquote von 75 Prozent zeigt das RKI-Modell schon weit niedrigere Inzidenzen unter 150 und lediglich 2000 belegte Intensivbetten an.

Sowohl bei einer 85-prozentigen als auch bei einer 95-prozentigen Impfquote in dieser Gruppe steigt demnach die Inzidenz nicht mehr über 100 beziehungsweise 50 und die Intensiv-Auslastung nicht mehr über 1000 Betten. Laut RKI sind bei den Schätzungen zum Einfluss der Impfquote viele Faktoren wie etwa die Dominanz der hochinfektösen Delta-Variante und die Reaktion der Menschen auf steigende Infektionszahlen mit ausschlaggebend.

Laut einer Modellierung von Karagiannidis gemeinsam mit Andreas Schuppert von der RWTH Aachen und Steffen Weber-Carstens von der Charité Berlin ist derzeit ab einer Inzidenz von etwa 200 wieder von einer erheblichen Belastung der Intensivstationen mit mehr als 3000 Intensiv-Patienten

zeitgleich auszugehen. Bei erheblich gesteigerten Impfquoten – bei den 18- bis 59-Jährigen etwa auf 80 und bei den über 60-Jährigen auf 90 Prozent – ergäbe sich diese Belastung erst bei einer Inzidenz von etwa 400, wie Karagiannidis kalkuliert. Zwar hätte man dann etwas mehr „Zeit und Spiel“, dennoch warne er ausdrücklich davor, die Inzidenzen unkontrolliert hochschnellen zu lassen.

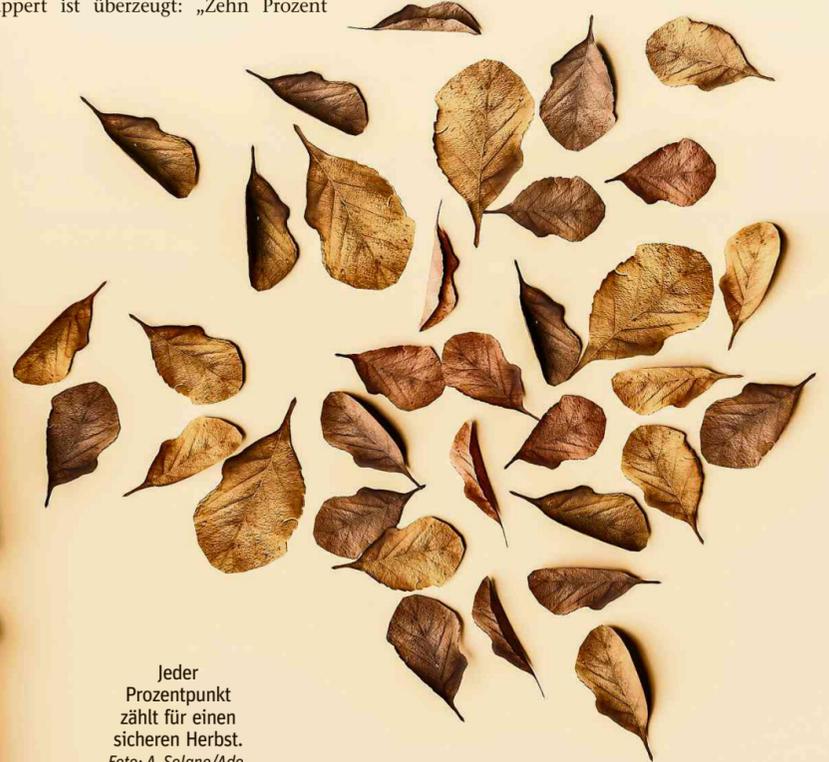
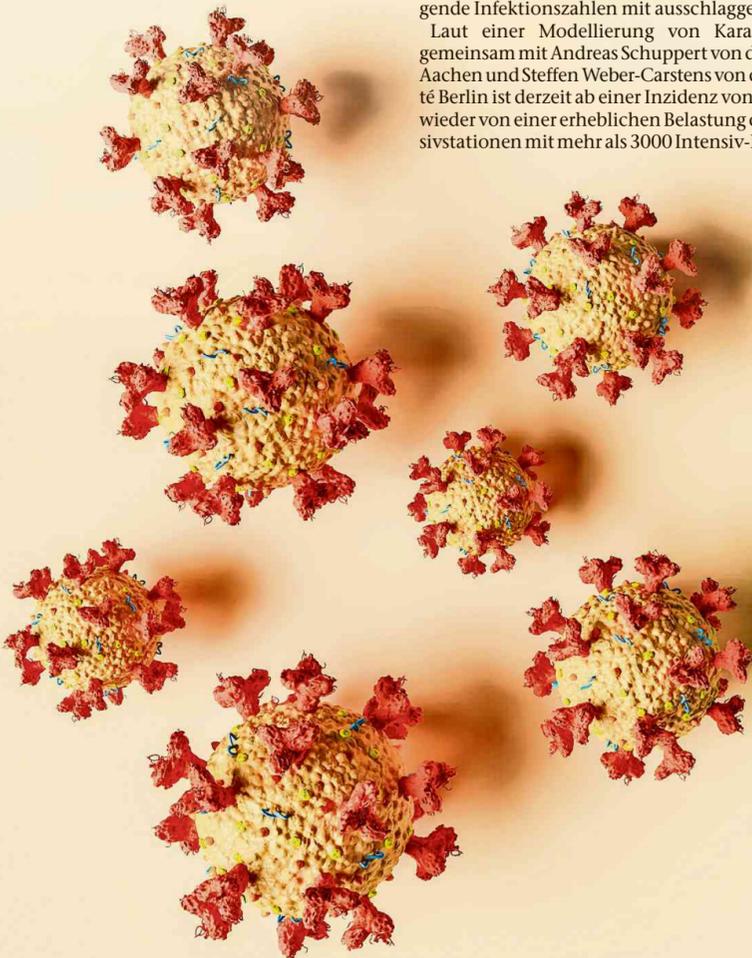
Diverse Faktoren wie etwa die Verteilung der Neuinfektionen in den verschiedenen Altersgruppen seien bei sämtlichen Prognosen, Schätzungen und Berechnungen zu berücksichtigen – und machten diese so schwierig, gibt Karagiannidis zu bedenken. Weil bei jüngeren Intensivpatienten die Sterblichkeit oft nicht so hoch sei, könne es zudem sein, dass diese, wenn sie einmal dort lägen, länger auf den Intensivstationen blieben. Zudem fehle es bei allen Erfassungen an breiten Daten zu Genesenen, die die Infektion nicht bemerkt, aber durchgemacht hätten und jetzt immun seien. Diese Dunkelziffer sei unklar, spiele aber eine herausragende Rolle. Gesundheitsminister Spahn sagte, die angestrebte Impfquote für einen sicheren Herbst und Winter liege bei den über 60-Jährigen bei über 90 Prozent und bei den Zwölf- bis 59-Jährigen bei 75 Prozent. Nötig seien dafür noch mindestens fünf Millionen Impfungen.

Doch würde auch schon eine Gesamtimpfquote von über 70 Prozent – statt der derzeit nur wenige Prozentpunkte über 60 – etwas ändern? Andreas Schuppert ist überzeugt: „Zehn Prozent

machen in der Tat etwas aus.“ Bei den älteren Menschen lasse sich durch höhere Impfquoten das Risiko für hohe Belegungen der Intensivstationen deutlich reduzieren. Bei Jugendlichen sei die Auswirkung auf die Intensivstationen wohl eher gering – schließlich gebe es bei ihnen nur selten entsprechend schwere Verläufe. Eine bei ihnen steigende Impfquote schlage sich aber wohl deutlich bei der Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus nieder, erklärt der Experte.

Die Steigerung der Impfquote sei bei Erwachsenen aller Altersgruppen wichtig, betont Schuppert – insbesondere auch bei denen ab etwa 35 Jahren, weil die Delta-Variante das Erkrankungsrisiko auch auf jüngere Altersgruppen schiebe. Dass nun oft eher jüngere Menschen auf den Intensivstationen lägen, bei denen die Impfquote geringer als bei den über 60-Jährigen sei, sei ein deutlicher Beleg dafür, dass die Impfungen große Wirkung zeigen. Schon vermeintlich geringe Erhöhungen der Quote könnten faktisch große Unterschiede bewirken, betont auch Karagiannidis. Am Beispiel der Bevölkerung zwischen 18 und 60 Jahren erklärt er: Wenn sich in dieser Gruppe zehn oder 20 Prozent mehr Menschen impfen ließen, seien das konkret etwa vier oder acht Millionen Menschen mehr, die durch die Impfung geschützt seien – „am Ende also viel, viel weniger Intensivpatienten“.

Die Braunschweiger Epidemiologin Berit Lange vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung erklärt, dass sich aber nicht nur die Frage stelle, welche Höhe die Impfquote realistisch erreichen könne. Praktisch sei von Bedeutung, wer ganz konkret noch geimpft werden könne und wie diese Menschen zu erreichen seien. Lange geht davon aus, dass für das noch ungeimpfte Drittel der Bevölkerung viel größere Ressourcen aufzuwenden sind als bislang. „Die Menschen sind ja nicht alle Impfgegner, sondern viele sind einfach noch nicht vollkommen überzeugt, haben Fragen und sind unsicher.“



Jeder Prozentpunkt zählt für einen sicheren Herbst.
Foto: A. Solano/Adobe Stock

Sichere Fahrt und flexibler Nutzen – autonome Busse überzeugen Fahrgäste

„Ella“, „Vera“ und „Anna“ sind motorisierte Versuchskaninchen: Die Minibusse fuhren mehrere Wochen frei und selbstständig durch einen Karlsruher Stadtteil. Die an dem Pilotprojekt beteiligten Forscher haben erste Erkenntnisse gewonnen.

Von Susanne Kupke und Marco Krefting

Karlsruhe – Der bundesweit erste Test mit selbstfahrenden Minibussen – ohne vorgegebene Strecken und auf Anfrage der Kunden – hat Forschern erste Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. „Dazu gehört beispielsweise die Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit solcher Fahrzeuge sowie eine bessere Antizipation beziehungsweise Vordersage des Verkehrs, um vor allem Kreuzungen schneller passieren zu können“, sagte jetzt Professor Marius Zöllner vom FZI Forschungszentrum Informatik.

Für ein besseres Fahrgefühl müsse der Sicherheitsabstand, den so ein Shuttle um sich herum

benötigt, kleiner werden. „Den hatten wir im Projekt noch sehr konservativ angelegt und dann in der Praxis gemerkt, dass dies zu einem unruhigeren Fahrverhalten für die Fahrgäste führt, weil zur Sicherheit häufiger Stopps ausgeführt werden.“

Vom 22. April bis Ende Juni sowie an den Juli-Wochenenden waren die drei Minibusse „Ella“, „Vera“ und „Anna“ mit höchstens Tempo 20 in Karlsruhe unterwegs. Das Besondere an dem vom Bundesverkehrsministerium geförderten Nahverkehrs-Modellprojekt: Im Gegensatz zu anderen Shuttle-Projekten in Deutschland – beispielsweise in Kronach, Hof oder Rehau – rollten sie nicht auf einer vorgegebenen Strecke, sondern navigierten frei und auf Abruf – von der Haustür zur Stadtbahnhaltestelle, zum nächsten Geschäft oder einfach für eine Rundtour durchs Quartier.

Gut 1200 Fahrgäste hätten das Angebot bei 750 Fahrten genutzt, teilte eine Sprecherin der Verkehrsbetriebe Karlsruhe mit. Bis zu 35 Personen am Tag. Von Großeltern, die mit Enkeln einen Ausflug gemacht haben, bis zu Professoren sei alles dabei gewesen. Eine Mutter habe regelmäßig per Shuttle ihr Kind von der Kita abgeholt. Eine Befragung ergab den Angaben nach, dass 93 Prozent

sich bei der Fahrt sicher gefühlt hätten und solche Shuttles wieder nutzen wollten. Gerade das Fahren nach Bedarf – ohne festen Fahrplan – sei positiv bewertet worden. Fast drei Viertel der Teilnehmer glaubten, dass solche Fahrzeuge die Verkehrssituation verbessern können.

In Karlsruhe waren mehrere autonome Minibusse im Einsatz. Der bundesweit erste Test mit selbstfahrenden Minibussen ohne vorgegebene Strecken hat wichtige Erkenntnisse für die Mobilität der Zukunft gebracht.



Foto: Uli Deck/dpa